

# VORARLBERG WIEDER AUF KURS BRINGEN.

---

UNSER PROGRAMM  
FÜR DIE LANDTAGSWAHL 2024

**Vorarlberg**  
im Herzen



## LIEBE VORARLBERGERINNEN UND VORARLBERGER!

Unser Vorarlberg ist das schönste Land der Welt.

In den letzten Jahren hat sich unter der schwarz-grünen Regierung allerdings vieles verschlechtert und in die falsche Richtung entwickelt. Die Probleme werden in den wesentlichen Bereichen immer größer statt kleiner – ob das im Sicherheitsbereich-, im Gesundheits- und Pflegebereich oder im Bildungsbereich ist.

Dazu kommt, dass immer mehr arbeitende Menschen und Familien, Allein-erziehende und auch viele ältere Menschen, die ihr Leben lang ihren Beitrag geleistet haben, oft nicht mehr wissen, wie sie finanziell über die Runden kommen. Das geht mittlerweile bis tief in den Mittelstand hinein. Besonders die hohen Wohnkosten stellen dabei ein riesiges Problem bei uns im Land dar.

Durch die verantwortungslose Asylpolitik wird unser Sozialsystem massiv belastet und unsere Werte und Traditionen werden mittlerweile immer weiter zurückgedrängt. Das alles führt dazu, dass sich in den letzten Jahren für fast alle von euch das Leben deutlich erschwert hat. Die Sorgen und die Zukunftsängste werden bei vielen immer größer.

### ■ Das wollen wir gemeinsam mit euch verändern.

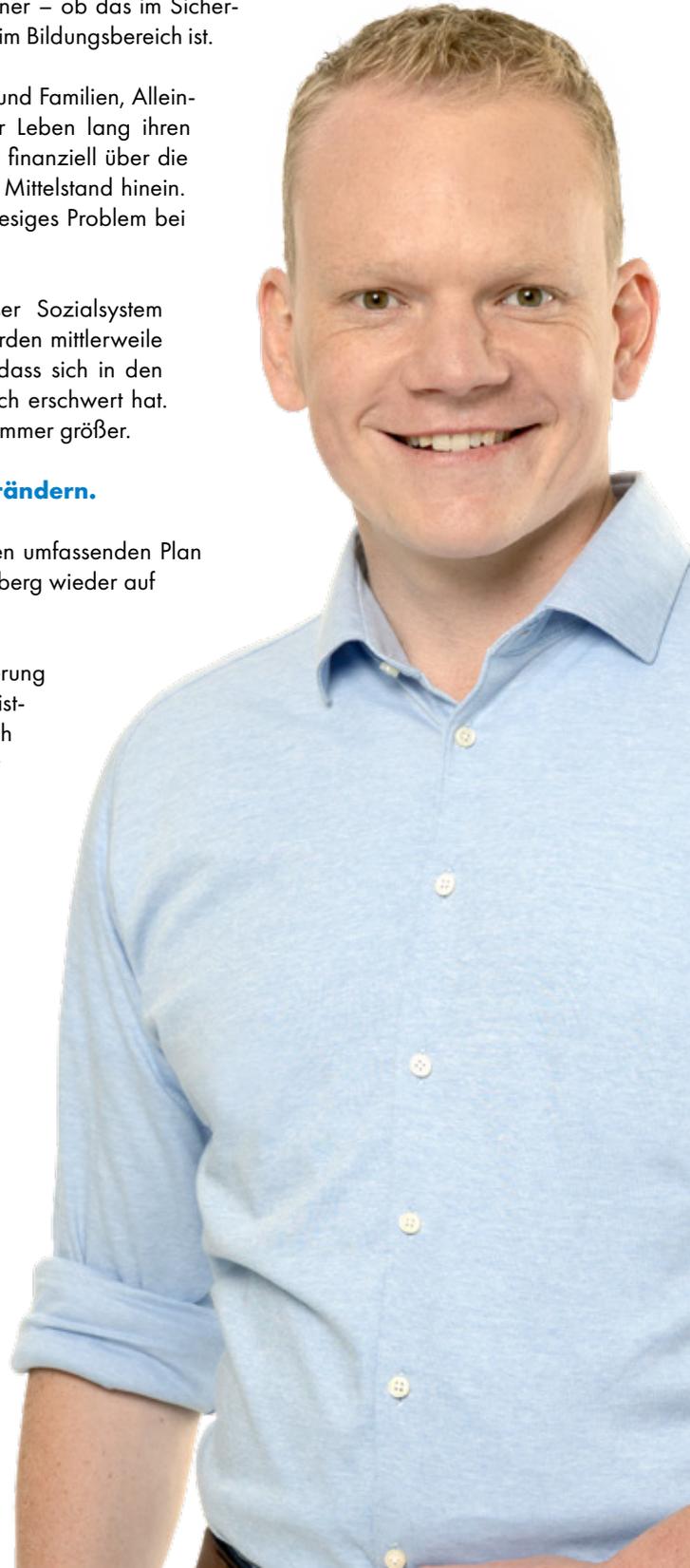
Mit unserem Programm für Vorarlberg haben wir einen umfassenden Plan mit konkreten Maßnahmen erarbeitet, um unser Vorarlberg wieder auf Kurs zu bringen und so in eine gute Zukunft zu führen.

Mit einer Politik, die sich wieder für die eigene Bevölkerung einsetzt und Entlastung bringt, die Wohnen wieder leistbar macht, die unseren Standort stärkt und dadurch Wohlstand schafft, die unsere Werte wieder schützt und bewahrt, die unser Land wieder sicher macht, die unsere Familien wieder stärkt und Leistung nicht bestraft, sondern belohnt.

Für diese Veränderung setze ich mich jeden Tag mit voller Kraft ein. Gehen wir gemeinsam diesen positiven Weg und schaffen wir wieder klare Perspektiven.

**FÜR UNSER VORARLBERG.  
FÜR UNSERE KINDER.  
FÜR UNS ALLE.**

*Christoph Birkli*







# WIEDER MEHR ZUM **LEBEN.**

---

*„Anstatt die Menschen immer noch mehr zu belasten, sehen wir es als Aufgabe der Politik, dafür zu sorgen, dass den Menschen wieder mehr zum Leben bleibt.“*

Aufgrund der massiven Teuerungswelle der letzten Jahre stehen immer mehr Vorarlbergerinnen und Vorarlberger finanziell mit dem Rücken zur Wand. So sind die Preise in den letzten drei Jahren in Vorarlberg über 20 Prozent angestiegen.

Viele Familien, Alleinerziehende und auch Pensionisten müssen Monat für Monat auf ihr Ersparnis zurückgreifen, das Geld wird immer weniger. Dabei ist von dieser Preisexplosion längst auch der breite Mittelstand betroffen. Zudem wird die Zahl jener, die Vollzeit arbeiten, mit ihrem Einkommen aber trotzdem nicht mehr auskommen, immer größer.

Nur viel zu zögerlich und auch bei Weitem nicht im ausreichenden Ausmaß sind von der schwarz-grünen Regierung vereinzelt Maßnahmen getroffen worden, um die Belastungen durch die Teuerungswelle abzufedern. Auf der anderen Seite wurden von der schwarz-grünen Regierung sogar noch zusätzliche Belastungen, wie etwa die CO<sub>2</sub>-Bepreisung eingeführt.

### **■ Das wollen wir verändern.**

Für uns ist klar: Mit dieser Belastungspolitik zum Nachteil unserer Bevölkerung und zum Schaden unserer Wirtschaft muss Schluss gemacht werden.

Die hart arbeitenden Vorarlbergerinnen und Vorarlberger und dabei auch insbesondere einkommensschwächere Haushalte haben sich entlastende Maßnahmen verdient. Wir wollen dafür sorgen, dass den Menschen in Zukunft wieder mehr zum Leben bleibt.

Dazu gehört für uns die Senkung der Steuern und Abgaben in erster Linie für arbeitende Menschen. Wir sind überzeugt: Arbeit und Leistung müssen sich wieder lohnen.

Darüber hinaus wollen wir alles tun, um das Wohnen bei uns im Land für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wieder leistbar zu machen.



# WOHNEN WIEDER LEISTBAR MACHEN.

Während der 10-jährigen Amtszeit der schwarz-grünen Landesregierung sind die durchschnittlichen Mietkosten in Vorarlberg um über 35 Prozent angestiegen. Die Preise für Häuser und Wohnungen haben sich in diesem Zeitraum sogar um weit über 50 Prozent verteuert.

Die steigenden Wohnkosten sind somit für viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger zu einer großen Belastung geworden. Laut einer AK-Umfrage im Mai 2024 gaben 83 Prozent der Befragten an, dass sie durch die hohen Wohnkosten stark belastet sind. 38 Prozent müssen mehr als 40 Prozent ihres Haushaltseinkommens für Wohnen ausgeben. Bei privaten Mieterinnen und

Mietern liegt dieser Anteil sogar bei 44 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen die Dringlichkeit, mit der das Problem angegangen werden muss.

Gleichzeitig werden die Wartelisten für gemeinnützige Wohnungen immer länger. Über 5.200 Haushalte im Land warten verzweifelt auf eine solche Wohnung. Besonders junge Menschen und Familien finden oft keine bezahlbare Unterkunft. Diese Entwicklung ist besorgniserregend und erfordert entschlossenes Handeln. Junge Menschen, die in der Region bleiben und ihre Zukunft hier aufbauen wollen, haben kaum eine Chance, geeigneten Wohnraum zu finden. Familien, die mehr Platz benötigen, stehen vor dem

Problem, dass die wenigen verfügbaren größeren Wohnungen oft unerschwinglich sind.

## ■ Das wollen wir verändern.

Wir setzen uns dafür ein, dass erstens mehr leistbare Wohnungen in Vorarlberg geschaffen werden. Zweitens kann es nicht sein, dass – solange es nicht genug leistbare Wohnungen für die Vorarlberger gibt – aufgrund der falschen Asylpolitik der schwarz-grünen Regierung immer mehr Menschen ins Land kommen, die ebenfalls eine Wohnung benötigen. Die Wohnsituation muss sich dringend verbessern, damit die Menschen in Vorarlberg wieder eine Perspektive haben.

## MEHR GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGEN IN ALLEN REGIONEN VORARLBERGS.

Wir brauchen dringend mehr gemeinnützige Wohnungen, um den Bedarf an leistbarem Wohnraum zu decken. Dazu werden wir in Zusammenarbeit mit der landeseigenen Wohnbaugesellschaft VOGEWOSI neue Projekte initiieren und bestehende Kapazitäten ausbauen. Jede Region Vorarlbergs soll davon profitieren, sodass auch ländliche Gebiete mehr leistbare Wohnungen erhalten.

## „VORARLBERGER ZUERST“ BEI DER VERGABE LEISTBARER WOHNUNGEN.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.595 Wohnungen vergeben, davon gingen 607 Wohnungen (fast 40 Prozent) an nicht-österreichische Staatsbürger. Im Sinne von „Vorarlberger zuerst“ wollen wir die Wohnungsvergaberichtlinien so ändern, dass Vorarlbergerinnen und Vorarlberger bessere Chancen bei der Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen haben. Das bedeutet, dass die Bedürfnisse und Anträge der einheimischen Bevölkerung priorität behandelt werden, um ihnen den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu erleichtern.

## OHNE DEUTSCHKENNTNISSE KEINE GEFÖRDERTE WOHNUNG.

Integration ist für uns eine Bringschuld derjenigen, die in unser Land kommen. Um ein gutes Zusammenleben sicherzustellen, wollen wir den Erhalt einer gemeinnützigen Wohnung an entsprechende Deutschkenntnisse knüpfen. Wer in Vorarlberg lebt und von den sozialen Angeboten profitieren möchte, muss bereit sein, die Landessprache zu erlernen. Dies fördert nicht nur die Integration, sondern auch das Zusammenleben in den Wohnanlagen. Sprachkenntnisse sind entscheidend für den Zugang zum Arbeitsmarkt, zur Bildung und zur sozialen Teilhabe. Daher ist es gerechtfertigt, Deutschkenntnisse als Kriterium für den Erhalt von gefördertem Wohnraum zu verlangen.

## MEHR LEISTBARE STARTWOHNUNGEN FÜR JUNGE VORARLBERGER UND FAMILIEN.

Junge Menschen und Familien sollen die Möglichkeit haben, in ihrer Heimatregion eine bezahlbare Wohnung zu finden. Zum Stichtag 31.12.2023 waren bei den Gemeinden in Vorarlberg 5.230 Haushalte als wohnungssuchend vorgemerkt, darunter 1.425 Anträge von Personen unter 30 Jahren. Für uns ist klar: Ein eigenes Zuhause ist die Grundlage für eine stabile Lebensplanung und die Möglichkeit, eine Familie zu gründen. Deshalb wollen wir das Angebot an leistbaren Startwohnungen für junge Menschen und Familien ausbauen, etwa über das bestehende Modell WOHNEN550.

## WOHNBEIHILFE KONSEQUENT VERBESSERN.

Ein ganz entscheidendes Instrument zur Abfederung der hohen Wohnkosten ist die Wohnbeihilfe, mit der Bezieherinnen und Bezieher kleinerer Einkommen unterstützt werden. Für uns ist klar: Gerade angesichts der aktuellen Kostenlawine ist es ein Gebot der Stunde, die Wohnbeihilfe konsequent zu verbessern und auszubauen. Die Wohnbeihilfe sollte so gestaltet sein, dass sie schnell und unbürokratisch denjenigen hilft, die sie dringend benötigen. Eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Wohnbeihilfe an die aktuellen Lebenshaltungskosten ist notwendig, um ihre Wirksamkeit sicherzustellen.

## LEISTBARE BETRIEBSKOSTEN DURCH EINEN GEBÜHREN-DECKEL.

Neben den Mieten sind auch die Betriebskosten ein wesentlicher Faktor für die Wohnkostenbelastung. Wir setzen uns für eine Gebührenbremse ein, die sicherstellt, dass Abgaben und Gebühren gedeckelt und weniger stark erhöht werden. Durch eine Begrenzung der Gebührensteigerungen kann verhindert werden, dass die Wohnkosten für die Mieterinnen und Mieter weiterhin unkontrolliert ansteigen.

## SCHAFFUNG UND ERWERB VON WOHEIGENTUM WIEDER MÖGLICH MACHEN.

Aufgrund hoher Wohnkosten und überzogener Kreditvergaberichtlinien ist der Erwerb von Wohneigentum für viele Vorarlberger fast unmöglich. Wir wollen, dass der Wunsch nach einem Eigenheim, besonders für junge Familien, wieder leistbar wird. Dazu müssen die verschärften Kreditvergaberichtlinien gelockert und attraktive Modelle für Mietkaufwohnungen weiter ausgebaut werden. Eigentum bedeutet Sicherheit und Stabilität. Es ist wichtig, dass für jene, die Eigentum schaffen wollen, dies auch wieder erreichbar wird. Wohneigentum ist nicht nur eine Absicherung für die Zukunft, sondern trägt auch zur sozialen Stabilität und zur persönlichen Unabhängigkeit bei.



## **SINNLOSE AUFLAGEN UND VORSCHRIFTEN ABSCHAFFEN.**

Um die Baukosten zu senken, müssen überzogene Vorschriften und unnötige Normen abgeschafft werden. Viele dieser Vorschriften tragen kaum zur Sicherheit oder Qualität der Bauten bei, treiben aber die Kosten in die Höhe. Deshalb wollen wir eine gründliche Überprüfung und eine Vereinfachung der Bauvorschriften sicherstellen, mit dem Ziel, die Baukosten zu senken und den Wohnungsbau zu beschleunigen. Zudem ist es notwendig, dass Bauvorschriften regelmäßig auf ihre Relevanz und ihren Nutzen hin überprüft werden. Überflüssige Regelungen sollten gestrichen und Prozesse vereinfacht werden, um den Bau von Wohnungen zu erleichtern.

## **MASSGESCHNEIDERTES MIETRECHT FÜR VORARLBERGER GEGEBENHEITEN SCHAFFEN.**

Wir wissen aus der Leerstandstudie des Instituts für Immobilien, Bauen und

Wohnen, dass ca. 2.000 von insgesamt rund 8.400 leerstehenden Wohnungen kurzfristig aktiviert werden könnten. Geschätzte weitere 2.000 bis 4.000 Wohnungen könnten nach größeren Renovierungen und/oder bei geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen aktiviert werden. Um das zu schaffen, brauchen wir eine Verlagerung der rechtlichen Kompetenzen von Bundes- auf Landesebene. Dadurch wird die Schaffung eines maßgeschneiderten Mietrechts für Vorarlberger Gegebenheiten möglich. Ein flexibles Mietrecht, das den spezifischen Bedürfnissen der Region gerecht wird, kann dazu beitragen, den Wohnungsmarkt zu entlasten und Leerstände zu reduzieren.

## **SANIERUNGSFÖRDERUNG FÜR ZUSÄTZLICHEN WOHNRAUM.**

Eine wesentliche Erkenntnis der Leerstandstudie ist, dass die Vermietung leerstehender Wohnungen und Häuser oft an qualitativen Mängeln scheitert. Daher sind Sanierungsmaßnahmen

notwendig, um diese Leerstände zu aktivieren. Aus der Studie ging die Empfehlung hervor, entsprechende Maßnahmen im Bereich der Wohnbauförderung zu entwickeln und anzupassen. Wir unterstützen diesen Ansatz und sehen die Attraktivierung der bestehenden Sanierungsförderung als wichtigen Impuls zur Reduktion des Wohnungsleerstandes an. Belastungen von Wohnungseigentümern über den Weg einer Leerstandsabgabe lehnen wir entschieden ab.

Im Rahmen der bestehenden Sanierungsförderung des Landes möchten wir einen zusätzlichen Bonus, den sogenannten „Aktivierungsbonus“, zur Sanierung leerstehender Wohnungen und Häuser umsetzen. Dadurch soll dieser Wohnraum wieder marktfähig gemacht und Wohnungssuchenden zur Verfügung gestellt werden. Eine gut durchdachte Sanierungsförderung kann dazu beitragen, den vorhandenen Wohnraum effizient zu nutzen und gleichzeitig die Bauwirtschaft zu beleben.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Mehr gemeinnützige Wohnungen in allen Regionen des Landes
- ➔ „Vorarlberger zuerst“ bei der Vergabe leistbarer Wohnungen
- ➔ Ohne Deutschkenntnisse keine gemeinnützige Wohnung
- ➔ Mehr leistbare Startwohnungen für junge Vorarlberger und Familien
- ➔ Wohnbeihilfe konsequent verbessern und ausbauen
- ➔ Leistbare Betriebskosten durch einen Gebührendeckel
- ➔ Schaffung und Erwerb von Eigentum wieder möglich machen
- ➔ Sinnlose Auflagen und Vorschriften abschaffen
- ➔ Mietrecht an Vorarlberger Gegebenheiten anpassen
- ➔ „Aktivierungsbonus“ zur Sanierung von leerstehenden Wohnungen



# LEISTUNG MUSS SICH WIEDER LOHNEN.

Die schwarz-grüne Regierung schröpft mit ihrer Belastungspolitik vor allem diejenigen, die Leistung bringen und einen Beitrag leisten bei uns im Land.

Das Ergebnis dieser Politik ist, dass den hart arbeitenden Menschen aufgrund der erdrückenden Steuer- und Abgabenbelastung immer weniger zum Leben bleibt.

## Das wollen wir verändern.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer in Vorarlberg sollen die Gewissheit haben, dass sich ihre harte Arbeit auch wirklich auszahlt. Es darf nicht sein, dass der Anreiz zu arbeiten und Leistung zu erbringen durch ein ungerechtes Steuersystem und ungünstige soziale Regelungen untergraben wird. Es ist an der Zeit, denjenigen, die täglich ihren Beitrag zum Wohlstand der

Gesellschaft leisten, mehr Respekt und Anerkennung entgegenzubringen.

Für uns ist klar: In Vorarlberg muss es möglich sein, dass Menschen, die arbeiten, mit ihrem Einkommen ein gutes Leben führen können. Dazu gehört nicht nur die Deckung der täglichen Lebenshaltungskosten, sondern auch die Möglichkeit, Eigentum zu bilden oder ein eigenes Vermögen aufzubauen. Diese Perspektive ist entscheidend, um die Motivation und Zufriedenheit der arbeitenden Bevölkerung sicherzustellen. Arbeit und Leistung sollen belohnt statt bestraft werden.

Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass unsere älteren Mitbürger angemessene und gerechte Pensionen erhalten, um ihnen einen würdevollen Ruhestand zu ermöglichen. Leistung muss sich wieder lohnen – für alle Generationen.

*„Wieder mehr für die Fleißigen tun.“*

## STEUERN UND ABGABEN SENKEN. MEHR GELD IN DER BRIEFTASCHE.

Die Steuer- und Abgabenquote in Österreich gehört im internationalen Vergleich zu den höchsten. Diese hohe Belastung trifft besonders die arbeitende Bevölkerung hart und schränkt ihre finanzielle Freiheit erheblich ein. Eine deutliche Senkung dieser Quote ist dringend notwendig, um eine Entlastung der arbeitenden Menschen sicherzustellen. Unser Ziel ist es, die Steuer- und Abgabenquote rasch auf unter 40 Prozent zu senken. Dies würde nicht nur mehr Geld in den Brieftaschen der Menschen lassen, sondern auch den wirtschaftlichen Kreislauf ankurbeln, da mehr verfügbares Einkommen oft in Konsum und Investitionen fließt.

### STEUERN AUF ARBEIT SENKEN.

Wir setzen uns für eine spürbare Entlastung der arbeitenden Bevölkerung ein. Konkret fordern wir die Senkung der Lohn- und Einkommenssteuer. Jeder Arbeitnehmer soll mehr von seinem hart verdienten Geld behalten können.

### REDUKTION DER MEHRWERTSTEUER.

Die Mehrwertsteuer trifft alle Bürger, insbesondere jedoch Familien und Menschen mit geringem Einkommen. Wir setzen uns für eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungs-

mittel ein, um die Lebenshaltungskosten zu senken und die Kaufkraft zu erhöhen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die finanzielle Belastung der Haushalte zu verringern.

### VEREINFACHUNG DES STEUERSYSTEMS.

Ein einfacheres Steuersystem reduziert den bürokratischen Aufwand für Bürger und Unternehmen. Wir setzen uns für eine Vereinfachung des Steuergesetzes ein, um die Steuererklärung verständlicher und den Verwaltungsaufwand geringer zu machen. Dies spart Zeit und Kosten und erhöht die Effizienz.

## WER ARBEITET UND ETWAS LEISTET, DARF NICHT DER DUMME SEIN.

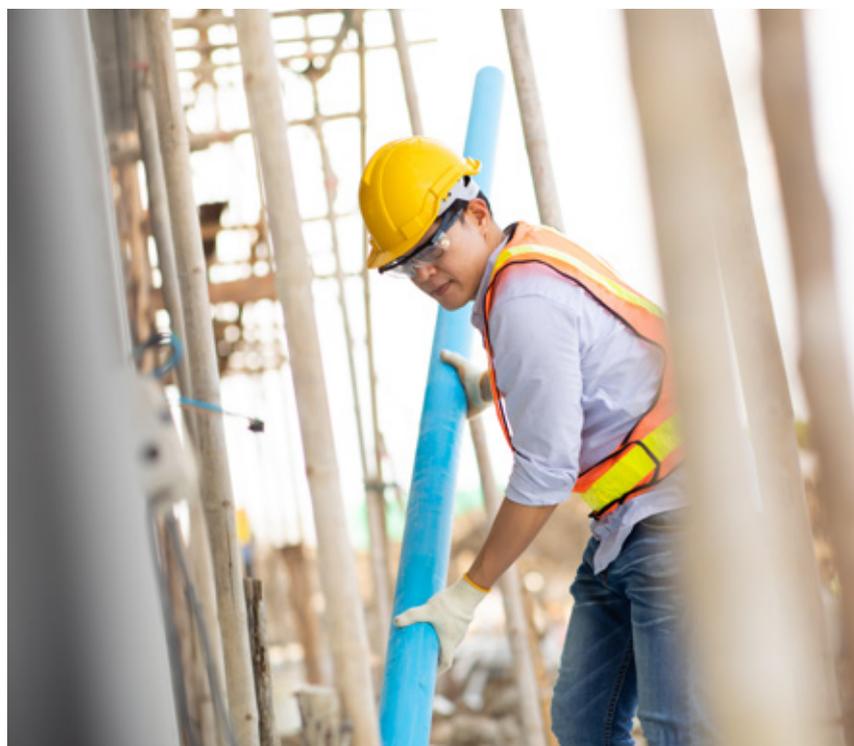
Die Differenz zwischen Arbeitseinkommen und den Leistungen aus dem Sozialsystem ist ungerecht gestaltet. Es ist untragbar, dass Menschen, die hart arbeiten, am Ende des Monats weniger Geld zur Verfügung haben als jene, die nicht arbeiten. Dieses System ist unfair und leistungsfeindlich. Neben der Senkung der Steuer- und Abgabenquote für arbeitende Menschen ist es notwendig, das bestehende Modell der Sozialhilfe zu reformieren. Sozialleistungen sollen ein Sicherheitsnetz bieten, aber sie dürfen nicht so gestaltet sein, dass sie die Motivation zur Arbeitsaufnahme untergraben.

### ÜBERSTUNDEN STEUERFREI MACHEN.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereit, Überstunden zu leisten, um ihre Arbeitgeber zu unterstützen und zusätzliches Einkommen zu erzielen. Diese Leistungsbereitschaft wird jedoch durch die geltenden Bestimmungen zur Besteuerung von Überstunden erheblich gehemmt. Wer mehr arbeitet, soll dafür auch belohnt werden und nicht durch Steuerabzüge bestraft werden.

Durch die Steuerfreiheit von Überstunden kann ein bedeutender Anreiz geschaffen werden, der sowohl die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter honoriert als

auch die nötigen Arbeitskapazitäten in den Betrieben sicherstellt. Dies ist ein wichtiger Schritt, um den Arbeitsmarkt flexibler und dynamischer zu gestalten.



## **ABSCHAFFUNG DER „HACKLERREGELUNG“ RÜCKGÄNGIG MACHEN.**

Mit der sogenannten „Hacklerregelung“ konnten Männer und Frauen ohne Abschläge in Pension gehen, wenn sie mindestens 45 Beitragsjahre hatten. Im November 2020 hat die schwarz-grüne Regierung diese Regelung abgeschafft. Tatsache ist, dass die Abschaffung der „Hacklerregelung“ all jene fleißigen Vorarlberger trifft, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die „Hacklerregelung“ wieder eingeführt wird. Wer 45 Jahre gearbeitet hat, hat es verdient, ohne Abschläge in Pension gehen zu können.

## **LÄNGERES ARBEITEN IN DER PENSION ATTRAKTIV MACHEN.**

Derzeit werden viele ältere Menschen durch steuerliche und abgabenrechtliche Regelungen davon abgehalten, weiterhin zu arbeiten. Deshalb müssen Anreize geschaffen werden, die eine Erwerbstätigkeit in der Pension attrak-

tiver machen. Dies trägt nicht nur zur finanziellen Besserstellung der Pensionisten bei, sondern auch zur Deckung des steigenden Fachkräftebedarfs in vielen Branchen. Leistung muss sich auch für jene lohnen, die sich dazu entschließen, nach Antritt ihrer Alterspension weiterhin einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

## **GERECHTE PENSIONEN SICHERSTELLEN.**

Die ältere Generation hat maßgeblich zum Aufbau unseres Landes beigetragen. Ihnen verdanken wir einen großen Teil unseres heutigen Wohlstands. Diese Menschen haben oft jahrzehntelang gearbeitet und in unser Sozialsystem eingezahlt. Dennoch sind sie es, die heute besonders oft unter den steigenden Lebenshaltungskosten leiden. Die Politik darf nicht tatenlos zusehen, wie immer mehr ältere Menschen in die Altersarmut abrutschen. Es ist unerlässlich, ein gerechtes Pensionssystem zu schaffen,

das sicherstellt, dass Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, im Alter nicht mit einer Minipension abgespeist werden, sondern eine angemessene und gerechte Rente erhalten.

## **PENSIONEN IN IHREM WERT SICHERN.**

Damit Senioren ihren Lebensstandard auch im Ruhestand halten können, müssen die Pensionen in ihrem Wert gesichert werden. Dies erfordert eine kontinuierliche und sorgfältige Anpassung der Pensionen an die tatsächliche Inflation und die spezifischen Ausgabenstrukturen der älteren Bevölkerung. Andernfalls bleibt unseren älteren Mitbürgern Jahr für Jahr weniger zum Leben.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Steuern auf Arbeit senken – Wieder mehr zum Leben
- ➔ Differenz zwischen Arbeitseinkommen und Leistungen aus dem Sozialsystem gerecht gestalten
- ➔ Überstunden steuerfrei machen
- ➔ Abschaffung der „Hacklerregelung“ rückgängig machen
- ➔ Arbeiten in der Pension attraktivieren
- ➔ Gerechte Pensionen sicherstellen
- ➔ Pensionen in ihrem Wert sichern



# ZUERST AUF DIE VORARLBERGER SCHAUEN.

In den letzten Jahren haben sich immer mehr Vorarlbergerinnen und Vorarlberger mit ihren Problemen von der schwarz-grünen Regierung im Stich gelassen gefühlt.

## **Für uns gilt: „Vorarlberger zuerst“.**

Es ist unsere Verpflichtung, die Interessen der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wieder ins Zentrum unserer politischen Arbeit zu rücken. Den Bürgerinnen und Bürgern Vorarlbergs fühlen wir uns verpflichtet und danach richten wir unser Handeln aus.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf unserem sozialen Netz, das vorrangig für unsere Staatsbürger da sein muss. Neben den staatlichen, gesetzlich geregelten Kernaufgaben im Bereich der Sozialhilfe, die teilweise in Zusammenarbeit mit dem Bund geleistet werden, gewährt das Land Vorarlberg auch

freiwillige Sozialleistungen. Dazu zählen etwa die Wohnbeihilfe, der Familienzuschuss und der Heizkostenzuschuss. Diese Leistungen fließen aktuell auch an Nichtstaatsbürger, was dazu führt, dass bei vielen freiwilligen Sozialleistungen Ausländer überdurchschnittlich vertreten sind. Diese Entwicklung wollen wir nicht tatenlos hinnehmen, sondern aktiv entgegenwirken, um unser soziales Netz nachhaltig zu sichern.

Unser Ziel ist es, dass die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger die Unterstützung und Hilfe erhalten, die sie benötigen. Indem wir unsere Ressourcen gezielt einsetzen und die freiwilligen Sozialleistungen primär für unsere Staatsbürger bereitstellen, können wir sicherstellen, dass das soziale Netz in Vorarlberg stark und belastbar bleibt. Nur so können wir den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht werden und eine gerechte Verteilung der Mittel gewährleisten.

*„Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Interessen der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger in den Mittelpunkt zu stellen.“*

# ZUWANDERUNG IN UNSER SOZIALSYSTEM STOPPEN.

Unser großzügiges Sozialsystem zieht Menschen aus aller Welt an, weil die sozialen Leistungen bei uns wesentlich höher sind als in deren Heimatländern. Dies führt zu einer immer stärkeren Belastung unseres Sozialsystems.

Daraus ergeben sich zwei wesentliche Auswirkungen: Erstens müssen all jene, die arbeiten und ihren Beitrag leisten, zunehmend höhere Belastungen tragen, um die Finanzierung des Systems aufrechtzuerhalten. Zweitens führt dies dazu, dass die sozialen Leistungen für alle weniger werden.

Für uns ist klar: Es ist Zeit für einen Kurswechsel hin zu mehr Gerechtigkeit in unserem Sozialsystem.

Um unser soziales Netz langfristig zu sichern, müssen wir es vor Überlastung schützen. Das bedeutet, dass wir die Zuwanderung in unser Sozialsystem stoppen müssen. Nur so können wir sicherstellen, dass die sozialen Leistungen in Zukunft wieder für diejenigen verfügbar sind, die wirklich darauf angewiesen sind und unser Sozialsystem nachhaltig finanzierbar ist.

Um das zu erreichen ist es notwendig, klare Regeln und Bedingungen zu setzen, um sicherzustellen, dass die Unterstützung denjenigen zugutekommt, die

sie wirklich brauchen und die bereit sind, einen Beitrag zu leisten.

## SCHWARZ-GRÜNE SOZIALHILFE IST UNGERECHT.

Das System der schwarz-grünen Sozialhilfe in Vorarlberg ist zutiefst ungerecht. Es ist höchste Zeit für eine grundlegende Veränderung. Vorarlberg hat nach Wien den höchsten Anteil an Sozialhilfeempfängern, und 65 Prozent der Zahlungen gehen an Nicht-Österreicher. Mehr als die Hälfte (51%) der Zahlungen aus der Sozialhilfe gehen mittlerweile bereits an Asylberechtigte. Somit geht mehr Geld aus der Vorarlberger Sozialhilfe an Asylberechtigte als an österreichische Staatsbürger. Dieses Missverhältnis verdeutlicht die Probleme im aktuellen System der schwarz-grünen Sozialhilfe. Das Hauptproblem liegt darin, dass jeder Asylberechtigte, der neu nach Österreich kommt, von Anfang an die vollen Leistungen erhält, ohne jemals einen Beitrag in unserem Land geleistet zu haben.

Gleichzeitig erleben wir, dass viele, insbesondere kinderreiche Familien, sich berechtigt darüber beklagen, dass es sich kaum noch lohnt, arbeiten zu gehen. Die Sozialhilfe ist oft so hoch, dass sie kaum weniger erhalten, als wenn sie einer Erwerbstätigkeit nachgingen.

So gibt es in Vorarlberg 79 Haushalte, die mehr als 2.000 Euro an Sozialhilfe beziehen (Stand Dez. 2023), von denen 78 Haushalte Nicht-Österreicher sind. Eine solche Entwicklung ist nicht nur ungerecht, sondern auch schädlich für die Gesellschaft. Es untergräbt den Anreiz zu arbeiten und schafft soziale Spannungen.

Dieses System wollen wir verändern. Wir sagen: Jemand, der arbeitet, muss mehr bekommen als jemand, der nicht arbeitet.

## SOZIALLEISTUNGEN VORRANGIG FÜR STAATSBÜRGER.

Unser Ziel ist es, die Gerechtigkeit für die Bürger Vorarlbergs zu erhöhen, indem wir Sozialleistungen in erster Linie Staatsbürgern zukommen lassen. Dabei wollen wir besonders darauf achten, dass diejenigen, die in unser Land gekommen sind und sich der Integration verweigern, nicht weiterhin von diesen Leistungen profitieren. Integration ist keine Option, sondern eine Pflicht. Wer sich der Integration verweigert, darf dafür nicht noch belohnt werden.

Für neu zugezogene Personen soll der Zugang zu Sozialleistungen an ihre Integrationsleistungen gekoppelt werden. Zunächst muss ein aktiver Beitrag zur Gesellschaft geleistet werden, bevor man Anspruch auf volle Sozialleistungen erhält.

## SACHLEISTUNGEN STATT BARGELD FÜR ASYLWERBER.

Wir treten für eine grundsätzliche Umstellung des Systems in der Grundversorgung von Asylwerbern hin zu Sachleistungen statt Bargeld ein. Mit der Implementierung einer Bezahlkarte soll es zur Streichung von Bargeldleistungen kommen. Dadurch wird einer missbräuchlichen Verwendung der Leistungen entgegengewirkt und eine Beseitigung von Anreizen zur Zuwanderung in unser Sozialsystem erreicht.

## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Zuwanderung in unser Sozialsystem stoppen
- ➔ Sozialleistungen in erster Linie für Staatsbürger
- ➔ Kürzung der Sozialleistungen für Integrationsverweigerer
- ➔ Sachleistungen statt Bargeld für Asylwerber

## HILFE FÜR JENE, DIE SIE WIRKLICH BRAUCHEN.



Unser soziales Netz ist eine der größten Errungenschaften unseres Landes. Es ist darauf ausgelegt, diejenigen Unterstützung zu bieten, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, sich selbst zu helfen. Wir müssen jedoch sicherstellen, dass dieses Netz nicht zu einer „Hänge-matte“ für diejenigen wird, die es sich ohne echte Not in unserem Sozialsystem gemütlich machen. Deshalb ist es von wesentlicher Bedeutung, dass unser Sozialsystem zukunftsfähig bleibt und dort angepasst wird, wo es notwendig ist.

Es muss jeder wissen, dass die Sozialleistungen in unserem Land das Ergebnis harter Arbeit und der finanziellen Beiträge derjenigen sind, die arbeiten und ihre Steuern und Abgaben zahlen. Daher ist es nur gerecht, dass unser soziales Netz in erster Linie denjenigen zugutekommt, die wirklich in einer Notlage sind, während es gleichzeitig verhindert, dass es von Personen missbraucht wird, die nicht bereit sind, selbst Verantwortung zu übernehmen.

### FINANZIELLE MITTEL ZUM HILFSBEDÜRFTIGEN BÜRGER STATT IN DIE BÜROKRATIE.

Um sicherzustellen, dass unser Sozialsystem auch in Zukunft effektiv und nachhaltig finanziert werden kann, ist

es notwendig, Verwaltungsstrukturen zu straffen. Ein effizientes und transparentes Verwaltungssystem ist entscheidend, um die ordnungsgemäße Nutzung der Mittel zu gewährleisten. Die finanziellen Mittel sollen vorrangig den Bedürftigen zugutekommen.

### STÄNDIGE ÜBERPRÜFUNG DER FÖRDERUNGEN.

Im Sinne eines verantwortungsvollen und gerechten Umgangs mit dem Geld der Steuerzahler wollen wir in Zukunft

die laufende Überprüfung der Förderungen des Landes auf ihre Sinnhaftigkeit sicherstellen.

### EFFEKTIVE KONTROLL- MECHANISMEN UMSETZEN.

Es ist höchste Zeit, im Sozialbereich für transparente und effektive Kontrollmechanismen zu sorgen. Missstände, die etwa vom Landes-Rechnungshof immer wieder aufgezeigt werden, müssen behoben werden. Die Bürger haben ein Recht darauf, dass ihre Steuergelder sachgemäß verwendet werden und es keine Verschwendung oder Misswirtschaft gibt.

### SOZIALMISSBRAUCH WIRKSAM BEKÄMPFEN.

Unser Sozialstaat trägt die Verantwortung, Missbrauch und ungerechtfertigte Privilegien entschieden zu bekämpfen. Dies ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch unerlässlich, um das soziale Netz langfristig finanzierbar zu halten. Nur durch gezielte Maßnahmen und strenge Kontrollen können wir sicherstellen, dass unser Sozialsystem denjenigen zugutekommt, die es wirklich benötigen.

## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Soziales Netz für Vorarlberger zukunftsfähig halten
- ➔ Steuergelder für Bedürftige statt für aufgeblähte Verwaltungsapparate
- ➔ Funktionierende und transparente Kontrolle sicherstellen
- ➔ Sozialmissbrauch wirksam bekämpfen







# VORARLBERGER FAMILIEN **STÄRKEN.**

---

*„Wir wollen Vorarlberg zum  
'Familienland Nummer 1'  
machen.“*

Vor allem die Corona-Maßnahmen der schwarz-grünen Regierung und die Teuerungskrise haben unsere Vorarlberger Familien in den letzten Jahren massiv belastet. Zudem wird die traditionelle Familie durch die Etablierung eines verkehrten Familienbildes immer weiter an den Rand gedrängt und geschwächt.

### ■ **Das wollen wir verändern.**

Wir wollen unsere Vorarlberger Familien wieder stärken. Wir sind uns bewusst: Unsere Familien leisten für unsere Gesellschaft einen enormen Beitrag. Sie sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft, indem sie Werte vermitteln, Kinder erziehen und soziale Bindungen stärken. Deshalb wollen wir sie ganz besonders unterstützen. Dabei steht für uns die Förderung der traditionellen Familie im Mittelpunkt.

## ECHTE WAHLFREIHEIT IN DER KINDERBETREUUNG SICHERSTELLEN.

Eine der zentralen Herausforderungen, der sich Familien in Vorarlberg gegenübersehen, ist die Kinderbetreuung.

Dabei ist unser Zugang klar: Die Politik muss den Familien die Möglichkeit geben, ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Heutzutage gibt es viele junge Mütter, die nach der Geburt ihrer Kinder gerne länger bei ihnen bleiben würden.

### 2.000 EURO ALS UNTERSTÜTZUNG ZUR FAMILIENGRÜNDUNG.

Viele Familien können sich dies jedoch finanziell nicht leisten und sind gezwun-

gen, früher wieder in den Beruf einzusteigen, als sie es eigentlich möchten.

Unser Ziel ist es, dass Eltern in Zukunft die Freiheit haben, in den ersten Jahren bei ihren Kindern zu Hause zu bleiben, wenn sie das wünschen. Deshalb wollen wir ein spezielles Unterstützungsmodell einführen: das Familiengeld für Vorarlberger Familien.

## EINFÜHRUNG DES FAMILIENGELDES IN VORARLBERG.

Unser Modell des Familiengeldes sieht vor, dass allen Vorarlberger Familien, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, weil sie sich in dieser Zeit selbst um ihre Kinder kümmern, ein zusätzlicher Zuschuss gewährt wird. Dieser Zuschuss soll Familien finanziell entlasten und ihnen ihren Wunsch, länger bei ihren Kindern zu bleiben, erleichtern. Das Familiengeld soll so ausgestaltet sein, dass die Familien zusammen mit dem Kinderbetreuungsgeld einen Betrag in Höhe von 1.000 Euro pro Monat erhalten.

### KEIN FAMILIENGELD FÜR DEUTSCH-VERWEIGERER.

Eine wichtige Bedingung für den Erhalt des Familiengeldes ist für uns die Förderung der deutschen Sprachkenntnisse der Kinder. Wenn sich Eltern in den ersten Jahren für die familieninterne Betreuung ihrer Kinder entscheiden, muss eine entsprechende Erziehung und Vorbereitung auf Kindergarten und Schule gewährleistet sein. Sprachkenntnisse spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Familien, die ihre

Kinder beim Spracherwerb nicht unterstützen oder diesen sogar behindern, sollen das Familiengeld nicht erhalten. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle Kinder in Vorarlberg gleiche Startchancen haben und optimal auf ihre schulische Laufbahn vorbereitet sind.

## AUSBAU DES KINDERBETREUUNGSANGEBOTS UND KOSTENFREIER ZUGANG.

Auf der anderen Seite wollen wir auch für diejenigen, die rasch wieder in den Beruf einsteigen möchten, das Kinderbetreuungsangebot verbessern. Unser Ziel ist es zum einen, mehr Plätze und flexiblere sowie attraktivere Öffnungszeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen zu schaffen und zum anderen auch einen kostenfreien Zugang zu diesen Einrichtungen für unsere Familien sicherzustellen. So soll der bisher von den Eltern zu leistende Beitrag in Zukunft vom Land Vorarlberg getragen werden. Diese Maßnahmen werden die finanzielle Belastung der Familien reduzieren und es Eltern erleichtern, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.



## „WILLKOMMENS-BONUS“ FÜR NEUGEBORENE.

Kinder sind unsere Zukunft und die Unterstützung unserer Vorarlberger Familien ist von zentraler Bedeutung für eine stabile und zukunftsfähige Gesellschaft.

Rückläufige Geburtenzahlen stellen unsere Gesellschaft jedoch in vielen Bereichen vor große Herausforderungen. Wollen wir unsere gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systeme in Balance halten, dann brauchen wir wieder mehr Kinder.

Wir wollen daher unsere Vorarlberger Familien finanziell mit einem „Willkommens-Bonus“ für Neugeborene in Höhe von 2.000 Euro unterstützen.

Dieser Bonus soll nicht nur eine finanzielle Entlastung bieten, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung für junge Familien sein.



## VERBESSERUNG DER SITUATION FÜR MEHRKIND- UND MEHRLINGSFAMILIEN.

Familien mit mehreren Kindern haben häufig mit finanziellen Nachteilen zu kämpfen. Der Alltag und die finanzielle Absicherung stellen oftmals eine große Herausforderung dar. Die zusätzlichen Kosten für Kleidung, Nahrung, Bildung und Freizeitgestaltung führen in diesen Familien oft zu einer erheblichen finanziellen Belastung.

Daher ist es wichtig, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um Mehrkind- und Mehrlingsfamilien besser zu unterstützen.

### AUSZAHLUNG DES KINDERBETREUUNGSGELDES FÜR JEDES KIND.

Eine bedeutende Maßnahme zur Unterstützung dieser Familien ist die Ausweitung des Empfängerkreises des Kinderbetreuungsgeldes. Derzeit wird dieses nur für das jüngste Kind ausbezahlt. Wird also in der Zeit des Kindergeldbezugs ein weiteres Kind geboren, endet der Anspruch für das ältere Kind automatisch am Tag der Geburt des jüngeren Kindes. Bei Zwilling- und Mehrlingsgeburten erhöht sich das Kin-

derbetreuungsgeld für das zweite und jedes weitere Mehrlingskind lediglich um 50 Prozent („Mehrlingszuschlag“). Um hier mehr Gerechtigkeit zu schaffen und unsere Familien zu stärken, setzen wir uns für die Auszahlung des Kinderbetreuungsgeldes für jedes Kind in voller Höhe ein. Eine solche Regelung würde nicht nur die finanzielle Belastung von Mehrkindfamilien mindern, sondern auch die Anerkennung und Wertschätzung der wichtigen Rolle, die diese Familien in unserer Gesellschaft spielen, zum Ausdruck bringen.

## EIN „JA“ ZUM KIND BESTMÖGLICH FÖRDERN.

Eine ungeplante Schwangerschaft stellt Frauen und Familien oft vor große Herausforderungen und ein Abbruch scheint oftmals in einer aussichtslos erscheinenden Situation der einzige Weg. Wir sehen die Politik gefordert,

den betroffenen Frauen und Familien die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, um in möglichst vielen Fällen einen Schwangerschaftsabbruch zu vermeiden und ein JA zum Kind zu ermöglichen. Dazu wollen wir Beratungsstellen

und Unterstützungsangebote ausbauen, die den Familien helfen, ihre schwierige Situation zu bewältigen und positive Zukunftsaussichten zu entwickeln.

## FREIZEITANGEBOTE FÜR UNSERE FAMILIEN AUSBAUEN.

Gerade angesichts der massiven Teuerungswelle wollen wir unsere Vorarlberger Familien auch bei der oft kostenintensiven Freizeitgestaltung entlasten.

Einen positiven Anreiz für unsere Kinder und Jugendlichen und für eine Stärkung

unserer Familien wollen wir durch die Schaffung des kostenlosen Angebots der V-Card für Kinder und Jugendliche bieten. Aktuell gibt es die V-Card gratis für Kinder unter 7 Jahren. Wir wollen dieses Gratis-Angebot auf Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erweitern. Eine solche Maßnahme würde nicht

nur die finanzielle Belastung der Familien verringern, sondern auch die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an kulturellen und sportlichen Aktivitäten fördern und somit zur allgemeinen Gesundheit und Entwicklung beitragen.

## FAMILIEN BEI SCHULKOSTEN ENTLASTEN.

Die zusätzlichen Kosten für die Schulausbildung, die vor allem am Beginn jedes Schuljahres anfallen, stellen für viele Familien gerade aufgrund der enormen Preissteigerungen der letzten Jahre eine große finanzielle Herausforderung dar.

### SCHULKOSTEN-ZUSCHUSS FÜR FAMILIEN MIT GERINGEN UND MITTLEREN EINKOMMEN.

In anderen Bundesländern wie Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten und Tirol werden die Familien mit Schulkindern durch unterschiedliche Fördermodelle unterstützt und entlastet. Um die Kosten des Schulbesuchs entsprechend abzufedern, setzen wir uns dafür ein, dass auch in Vorarlberg ein Schulkosten-Zuschuss für Vorarlberger Familien eingeführt wird. Die Förderhöhe soll jährlich mindestens 200 Euro pro Schulkind und Schuljahr betragen und Familien mit geringen und mittleren Einkommen zugutekommen.



## **KOSTEN FÜR SCHULVERANSTALTUNGEN ABFEDERN.**

Nachdem viele Kinder und Jugendliche erst im Rahmen von Schulskiwochen den Skisport kennenlernen, kommt diesen Schulveranstaltungen eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Teilnahme an einer Wintersportwoche kann maßgeblich die Begeisterung für den Skisport wecken und damit die sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflussen. Für Familien wird es immer schwerer, die Kosten für diese oder andere Schulsportwochen zu stemmen.

Mit einer Adaptierung der bestehenden

Förderrichtlinie für Schulveranstaltungen durch die Ausweitung des Bezieherkreises (zum Beispiel Erhöhung des förderungswürdigen maximalen Familiennetteinkommens) wollen wir einen wichtigen Impuls zur Entlastung der Familien als auch zur Steigerung der sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen setzen.

## **NACHHILFEFÖRDERUNG EINFÜHREN.**

Viele Schülerinnen und Schüler benötigen Nachhilfeunterricht, der oft mit hohen Kosten für die Familien verbunden ist. Um diese Kosten abzufedern und

somit den notwendigen Nachhilfeunterricht für die Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen, wollen wir dem Vorbild Oberösterreichs folgen und eine Nachhilfeförderung für Schülerinnen und Schüler im Pflichtschulbereich einführen. Die Förderhöhe soll mindestens 150 Euro pro Schüler und Semester in Form eines Gutscheins betragen und soll Schülerinnen und Schülern zugutekommen, die ihren Hauptwohnsitz in Vorarlberg haben. Dadurch bekommen alle Kinder, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, die notwendige Hilfe, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

## **GESUNDHEIT UND SPORT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN FÖRDERN.**

Bewegung und sportliche Betätigung spielen eine ganz maßgebliche Rolle in der gesundheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Oftmals ist jedoch die Sportausübung mit erheblichen Kosten verbunden. Mit der Einführung eines Gesundheits- und Bewegungsgutscheins in Höhe von jährlich 300 Euro wollen wir deshalb Mitgliedschaften in Vereinen oder die Benützung von Sporteinrichtungen gezielt unterstützen und damit einen Impuls zur Sportausübung setzen.



## **FAMILIE UND PFLEGE VEREINBAR MACHEN.**

Viele ältere Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben. In Vorarlberg werden daher über 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen zu Hause betreut. Wir wollen die Pflege zu Hause weiter stärken. Dazu wollen wir die pflegenden Angehörigen besser unterstützen und die mobilen Hilfsdienste ausbauen.

## **MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE.**

Ein großer Anteil der Pflege wird heute von Familienangehörigen erbracht. Sie sind eine wichtige Stütze in unserem Pflegesystem. Deshalb wollen wir für sie die Rahmenbedingungen verbessern. Angelehnt an das von der Arbeiterkammer Vorarlberg entwickelte Modell

zur Anstellung pflegender Angehöriger wollen wir ein entsprechendes Anstellungsmodell in Vorarlberg umsetzen, das einerseits eine finanzielle und sozialrechtliche Absicherung für die pflegenden Angehörigen gewährleistet und andererseits pflegebedürftigen Personen den möglichst langen Verbleib zu Hause ermöglicht.

Ergänzend wollen wir Angebote ausbauen, die unsere pflegenden Angehörigen ohne großen bürokratischen Aufwand entlasten. Vor allem brauchen wir

mehr flexible Angebote, um eine bessere Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Berufstätigkeit zu schaffen. Dazu müssen wir die Hauskrankenpflege stärken, die

mobilen Hilfsdienste ausbauen, mehr Angebote für stundenweise Betreuung, Kurzzeitpflege, 24-Stunden-Betreuung und die Tagesbetreuung schaffen.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN AUSBAUEN.

Familien mit behinderten Menschen stehen oft vor großen Herausforderungen. Deshalb wollen wir diese besonders unterstützen und die Hilfs- und Beratungsangebote niederschwellig und unbürokratisch gestalten.

Gleichzeitig muss auch der betroffene Mensch mit seiner Behinderung konse-

quent in das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben eingebunden werden. Nicht die Defizite, sondern die Fähigkeiten und Kompetenzen von Menschen mit Behinderung müssen in den Mittelpunkt der Integration in das gesellschaftliche Leben gestellt werden. Gezielte Maßnahmen zur Sicherung der größtmöglichen Eigenständigkeit

stärken nicht nur das Selbstwertgefühl des betroffenen Menschen, sondern unterstreichen die Wegorientierung vom oftmals als diskriminierend empfundenen Fürsorgegedanken hin zu einer umfassenden beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Integration und Gleichstellung.

### UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Familien wertschätzen, fördern und stärken
- ➔ Echte Wahlfreiheit der Eltern bei der Kinderbetreuung
- ➔ Familiengeld für Vorarlberger Familien
- ➔ Kinderbetreuungsangebot ausbauen und kostenfreien Zugang sicherstellen
- ➔ „Willkommens-Bonus“ für Neugeborene
- ➔ Auszahlung des Kinderbetreuungsgeldes für jedes Kind
- ➔ Ein JA zum Kind bestmöglich fördern
- ➔ V-Card für Familien attraktivieren
- ➔ Schulkostenzuschuss einführen
- ➔ Kosten von Schulveranstaltungen abfedern
- ➔ Nachhilfeförderung einführen
- ➔ Gesundheits- und Bewegungsgutschein einführen
- ➔ Mehr Unterstützung für pflegende Familien-Angehörige
- ➔ Menschen mit Behinderung breit unterstützen



# FRAUEN **BESSER** UNTERSTÜTZEN.

Trotz aller Fortschritte gibt es in unserem Land immer noch gewisse Benachteiligungen von Frauen im Vergleich zu Männern. Die politischen Verantwortungsträger haben in den wesentlichen Problembereichen keine spürbaren Verbesserungen für die realen Lebenssituationen geschafft. Anstatt konkrete Maßnahmen umzusetzen, wird der Irrweg der „Gender-Ideologie“ vorangetrieben.

## ■ Das wollen wir verändern.

Für uns ist klar: Es ist an der Zeit, in den bekannten Kernproblemen der Frauen eine echte Verbesserung zu schaffen.

### **GLEICHBERECHTIGUNG STATT GLEICHMACHEREI.**

Echte Gleichberechtigung bedeutet nicht, alle Menschen gleich zu machen, sondern gleiche Rechte und Pflichten zu gewährleisten und Chancengerechtigkeit zu schaffen. Die Herausforderungen, denen Frauen gegenüberstehen, erfordern eine Politik, die sich an den tatsächlichen Lebensbedingungen orientiert.

### **GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE LEISTUNG.**

Ein zentrales Problem in der Gleichstellung der Geschlechter ist der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern. In Vorarlberg ist dieser Unter-

*„Wir wollen  
Chancen-  
gerechtigkeit  
für Frauen.“*

schied besonders ausgeprägt. Frauen verdienen hier durchschnittlich etwa die Hälfte weniger als Männer. Die Gründe für diese Einkommensdifferenzen sind vielfältig und komplex. Sie reichen von der Wahl von Niedriglohnberufen durch Frauen, über Probleme beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt nach der Karenz, bis hin zu Erwerbsunterbrechungen aufgrund familieninterner Tätigkeiten (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen). Diese Unterschiede wollen wir durch wirksame Maßnahmen verringern.

### **JUNGE FRAUEN FÜR NEUE BERUFSBILDER BEGEISTERN.**

Oft wählen Frauen Berufe, die traditionell niedrigere Löhne bieten. Wir wollen erreichen, dass Politik und Wirtschaft Maßnahmen setzen, um junge Frauen für neue und zukunftssträchtige Berufsfelder zu begeistern. Durch gezielte finanzielle Unterstützung bei Weiterbildungsmaßnahmen können junge Frauen ermutigt werden, sich für gut bezahlte und zukunftsichere Berufe zu entscheiden.

### **MIT DEM FAMILIENGELD VORARLBERGER FRAUEN STÄRKEN.**

Viele Mütter entscheiden sich, in den ersten Jahren nach der Geburt zu Hause zu bleiben, um sich der Erziehung ihrer Kinder zu widmen. Diese Entscheidung hat oft finanzielle Einbußen zur Folge, die sich langfristig negativ auf ihre finanzielle Sicherheit auswirken. Um diesen Nachteilen entgegenzuwirken wollen wir das Familiengeld für Vorarlberger Familien schaffen.

### **BESSERE PENSIONS-RECHTLICHE ANERKENNUNG DER FAMILIENARBEIT.**

Die Erziehung von Kindern hat für viele Frauen direkte Auswirkungen auf ihre Altersvorsorge. Derzeit werden maximal die ersten 48 Monate nach der Geburt eines Kindes von der Pensionsversicherung anerkannt. Bei der Geburt eines weiteren Kindes innerhalb von vier Jahren verfallen die Restmonate für das erste Kind. Dies bedeutet, dass Frauen, die mehrere Kinder haben oder deren Geburten eng beieinander liegen, oft benachteiligt sind. Wir fordern

eine Reform, die für jedes Kind volle vier Jahre Erziehungszeit als Versicherungszeiten anrechnet, um die Altersvorsorge von Frauen gerechter zu gestalten.

### **SICHERHEIT ERHÖHEN UND RESPEKT GEGENÜBER FRAUEN EINFORDERN.**

Vor allem die massive Zuwanderung aus anderen Kulturkreisen gefährdet zunehmend das auf Respekt und Gleichberechtigung basierende Frauenbild unserer Gesellschaft.

Es ist deshalb wichtig, dass wir keinen falschen Toleranzbegriff pflegen, sondern den Respekt gegenüber Frauen selbstbewusst einfordern. Eine klare Haltung gegen jegliche Form von Gewalt, Diskriminierung oder Respektlosigkeit ist notwendig, um unsere Frauen entsprechend zu schützen.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Gleicher Lohn für gleiche Leistung
- ➔ Junge Frauen für neue Berufsbilder begeistern
- ➔ Benachteiligungen bei familieninternen Tätigkeiten abschaffen
- ➔ Familiengeld einführen
- ➔ Bessere pensionsrechtliche Anrechnung der Kindererziehungszeiten
- ➔ Sicherheit erhöhen und Respekt gegenüber Frauen einfordern



# UNSERE JUGEND – UNSERE ZUKUNFT.

Die Zukunft Vorarlbergs liegt in den Händen unserer Kinder und Jugendlichen. Es braucht daher Rahmenbedingungen, die unsere Jugend bestmöglich auf einen erfüllten und erfolgreichen Lebensweg vorbereiten.

Viele junge Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sind heute mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Arbeitslosigkeit, Streit in der Familie,

Scheidung, Trennung, Konsumzwang und Schönheitswahn, Armutsgefährdung und Verschuldung, Parallelgesellschaften, Ghetto- und Bandenbildung, Kriminalität, Alkohol und Drogen können sehr belastend wirken.

Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen bestmöglich unterstützen.

*„Wenn wir  
Zukunft haben  
wollen, müssen  
wir in unsere  
Jugend  
investieren.“*

## **JUGENDARBEITSLOSIGKEIT WIRKSAM ENTGEGEN- WIRKEN.**

Im Juli 2024 ist die Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 19,5% angestiegen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend und zeigt deutlich den dringenden Handlungsbedarf auf.

Für uns ist klar: Es ist höchste Zeit, verstärkt in die Qualifizierung unserer Jugendlichen zu investieren. Durch eine gezielte Förderung und Ausbildung können wir ihnen eine stabile Lebensperspektive bieten.

Besonders wichtig, um den jungen Menschen bei uns im Land wieder eine Perspektive zu geben, ist die weitere Stärkung und Forcierung der Lehre im Land. Wir brauchen mehr Lehrlinge und müssen mehr für die Lehrlinge sowie die ausbildenden Betriebe tun. Wir wollen mit einer Lehrlingsbeihilfe eine gezielte Unterstützung für Lehrlinge und mit einer Förderung für Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, die Attraktivität der Lehre erhöhen und jungen Menschen eine erfolgreiche berufliche Zukunft ermöglichen. Weiters wollen wir verstärkte Investitionen in die qualitätsvolle Bildung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen setzen. Wir müssen sicherstellen, dass jeder Jugendliche, der aus der Schule kommt, durch seine

erworbene Bildung gut vorbereitet ist für den Einstieg ins Berufsleben. So können wir den alarmierenden Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit stoppen und eine positive Zukunft für die kommenden Generationen sicherstellen.

## **UNSERE JUGEND SCHÜTZEN.**

Es liegt in unserer Verantwortung, Jugendliche wirksam vor dem Missbrauch von Alkohol, Nikotin und Drogen zu bewahren. Wir wollen dazu die Aufklärungsarbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen erheblich verstärken und gleichzeitig den Drogenhandel konsequent bekämpfen.

## **MOBILITÄT FÜR JUNGE VORARLBERGER FÖRDERN.**

Die Mobilität junger Menschen muss vor allem in den ländlichen Regionen unseres Landes sichergestellt werden. Neben der Erweiterung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln setzen wir uns für eine bessere Anbindung durch flexible Zubringerdienste ein.

Um Jugendlichen einen sicheren Heimweg zu ermöglichen, planen wir, das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in den Nachtstunden durch Nachttaxis zu ergänzen.

Um die Führerscheinausbildung für Jugendliche und deren Eltern kostengünstiger zu machen, wollen wir die Möglichkeit schaffen, die theoretische Führerscheinprüfung im Rahmen der Schul- oder Lehrausbildung als freies Wahlfach zu absolvieren.

## **LEISTBARES WOHNEN FÜR JUNGE VORARLBERGER ERMÖGLICHEN.**

Aufgrund der hohen Wohnkosten können sich immer mehr junge Menschen keinen entsprechenden Wohnraum leisten. Wir wollen über eine Forcierung vorhandener Programme für Startwohnungen (WOHNEN550) wieder mehr leistbaren Wohnraum für junge Menschen schaffen.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Förderung der Bildungskarriere
- ➔ Wirksame Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit
- ➔ Schutz vor Drogen
- ➔ Mobilität für junge Vorarlberger fördern
- ➔ Leistbares Wohnen für junge Vorarlberger ermöglichen

## **BILDUNGSLAND VORARLBERG WEITERENTWICKELN.**

Massive Personalengpässe, immer mehr Schülerinnen und Schüler mit mangelnden oder fehlenden Deutschkenntnissen, Mobbing, zunehmende Aggressivität und Gewalt. Diese Entwicklungen gefährden eine qualitätsvolle Bildung in unseren Schulen immer mehr. Die schwarz-grüne Regierung hat diesen Problemen in den letzten Jahren keine wirksamen Maßnahmen entgegengesetzt. Ganz im Gegenteil: Die Probleme an unseren Schulen werden immer größer statt kleiner.

### **Das wollen wir verändern.**

Eine erfolgreiche Bildungskarriere ist der zentrale Schlüssel, um später ein gutes, gelungenes Leben führen zu können. Wir müssen unseren Jugendlichen deshalb ein leistungsfähiges Bildungssystem bereitstellen, das sie auf ihren Ausbildungswegen bestmöglich begleitet und unterstützt.

Jede Investition in die Bildung unserer Kinder, ist eine Investition in die Zukunft. Wir wollen Vorarlberg in eine bildungspolitische Zukunft führen, die allen Kindern Bildungschancen eröffnet, die Talente fördert und dafür sorgt, dass kein Kind zurückgelassen wird.

### **DEUTSCH ALS VORAUSSETZUNG.**

Die Anzahl an Kindern, die Deutsch nicht als Umgangssprache haben, steigt in Vorarlberg immer weiter an. Im Schuljahr 2023/24 hatten wir in 32 Pflichtschulen einen Anteil von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache von über 50 Prozent. Das stellt zum einen unsere Lehrerinnen und Lehrer vor große Herausforderungen im Unterricht.

Zum anderen gefährdet diese Entwicklung auch das Unterrichtsniveau für heimische Schülerinnen und Schüler und weiters auch ein geregeltes Miteinander aufgrund von Sprachbarrieren.

Für uns ist klar: Das Erlernen und

Beherrschen der deutschen Sprache ist unbedingte Voraussetzung für die Teilhabe am Unterricht, einen qualitätsvollen Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler und ein funktionierendes Miteinander in der Schule.

### **SPRACHFÖRDERUNG IM ELTERN-KIND-PASS VERANKERN.**

Eltern müssen beim Spracherwerb ihrer Kinder einerseits unterstützt und andererseits zur Kooperation verpflichtet werden. Wir wollen die Sprachförderung als zusätzliches Element im Eltern-Kind-Pass verankern. Eltern müssen verstehen, dass sie ihre Kinder beim Erwerb der deutschen Sprache aktiv unterstützen müssen. Verweigern sie diese Unterstützung, sollen Konsequenzen wie die Streichung von Sozialleistungen folgen.

### **ZWEI VERPFLICHTENDE KINDERGARTENJAHRE BEI DEUTSCHDEFIZITEN.**

Für Kinder, deren Deutschkenntnisse unzureichend sind, soll bereits das erste Kindergartenjahr verpflichtend sein. Ein früher Spracherwerb ist essenziell, um den Kindern einen erfolgreichen Start in die schulische Laufbahn zu ermöglichen.

### **DEUTSCHKLASSEN ÜBERALL, WO ES NOTWENDIG IST.**

Seit dem Schuljahr 2018/2019 müssen Schülerinnen und Schüler, die aufgrund mangelnder oder fehlender Deutschkenntnisse als außerordentliche Schüler aufgenommen werden, in eigenen Deutschklassen unterrichtet werden. Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen erlernen somit zuerst die deutsche Sprache, bevor sie in den Regelunterricht übernommen werden. Wir wollen sicherstellen, dass in Vorarlberg entsprechende Deutschklassen auch wirklich an allen Schulstandorten umgesetzt werden, an denen sie notwendig sind.

### **DEUTSCH ALS VERBINDLICHE SCHULSPRACHE VERANKERN.**

Sprechen Schüler aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen untereinander in verschiedenen Sprachen, sind Gruppenbildungen und Konflikte die logische Folge. Wir wollen deshalb Deutsch als Schulsprache verbindlich verankern. Dies bedeutet, dass nicht nur im Unterricht, sondern auch in Pausen oder bei Schulveranstaltungen die deutsche Sprache verwendet werden soll. Diese Maßnahme würde einen wichtigen Beitrag zur besseren Integration, Leistungsförderung und Kommunikation an unseren Schulen leisten.

### **DIFFERENZIIERTES SCHULSYSTEM BEIBEHALTEN. FORTBESTAND DES GYMNASIUMS SICHERN.**

Jedes Kind hat unterschiedliche Begabungen. Wir sehen es als Aufgabe des Bildungssystems, die Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Stärken zu fördern. Das schaffen wir am besten durch ein differenziertes Schulsystem mit verschiedenen Schultypen. Dieses differenzierte Schulsystem wollen wir sowohl in der Pflichtschule nach der Volksschule als auch bei weiterführenden Schulen erhalten.

Angesichts der immer größer werden den Unterschiede bei den Fähigkeiten und Begabungen der Kinder – verschärft durch den massiven Asylzustrom der letzten Jahre – ist das geplante Ende des differenzierten Schulsystems in Vorarlberg der falsche Weg. Stattdessen muss ein modernes Bildungssystem jedes Kind nach seinen individuellen Bedürfnissen fördern, um eine gute Basis für ein erfolgreiches Leben zu legen. Dafür braucht es ein vielfältiges Angebot an Schulformen.

## **WEG VON DER FRAGE DER ORGANISATIONSFORM, HIN ZUR INHALTLICHEN REFORM.**

In den letzten Jahren hat sich die Bildungspolitik fast ausschließlich mit der Frage der Organisationsform unserer Schulen beschäftigt. Viel Zeit, Energie und Geld wurden investiert, ohne greifbare Ergebnisse zu erzielen. Diese Diskussionen verunsichern Kinder, Eltern und Lehrpersonen. Wir wollen ein Ende dieser Politik der Organisationsform. Die Pläne zur Einführung einer gemeinsamen Schule gehen in die falsche Richtung. Wir wollen das differenzierte Schulsystem und die damit verbundene Wahlfreiheit, jedes Kind in eine passende Schulform schicken zu können, erhalten.

## **SCHULKOSTEN ABFEDERN.**

Die zusätzlichen Kosten für die Schulausbildung, die vor allem am Beginn jedes Schuljahres anfallen, stellen für viele Familien eine finanzielle Herausforderung dar.

Um die Kosten des Schulbesuchs entsprechend abzufedern, setzen wir uns dafür ein, dass in Vorarlberg ein Schulkosten-Zuschuss für Vorarlberger Familien eingeführt wird. Die Förderhöhe soll jährlich mindestens 200 Euro pro Schüler und Schuljahr betragen und Familien mit geringen und mittleren Einkommen zugutekommen.

## **FINANZIELLE ENTLASTUNG FÜR SCHULVERANSTALTUNGEN.**

Für viele Familien wird es immer schwieriger, die Kosten für Wintersportwochen oder andere Schulsportwochen zu tragen. Wir wollen die Rahmenbedingungen für Eltern schulpflichtiger Kinder verbessern. Eine Anpassung der bestehenden Förderrichtlinien für Schulveranstaltungen und die Ausweitung des Bezieherkreises sollen Familien entlasten und die sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen fördern.

## **NACHHILFEFÖRDERUNG EINFÜHREN.**

Viele Schülerinnen und Schüler benötigen Nachhilfeunterricht, der oft hohe Kosten verursacht. Um diese Kosten für die Familien abzufedern und den notwendigen Nachhilfeunterricht zu ermöglichen, wollen wir dem Vorbild Oberösterreichs folgen und eine Nachhilfeförderung im Pflichtschulbereich einführen. Diese Förderung soll mindestens 150 Euro pro Schüler und Semester betragen und Schülerinnen und Schülern mit Hauptwohnsitz in Vorarlberg zugutekommen.

## **SCHULAUTONOMIE STÄRKEN - BÜROKRATIE ABBAUEN.**

Ein gutes Bildungssystem braucht überprüfbare Leistungsstandards, doch den Schulen soll größtmögliche Autonomie eingeräumt werden. Lehrkräfte vor Ort wissen am besten, was ihre Schülerinnen und Schüler für den Lernerfolg brauchen. Gleichzeitig muss das komplexe und bürokratische System der Schulverwaltung entrümpelt werden.

## **KLEINSCHULEN ERHALTEN.**

Eine funktionierende Bildungspolitik umfasst auch die Sicherung des Bildungsangebots in ländlichen Regionen. Kleinschulen bieten nicht nur Sicherheit und Lebensqualität, sondern haben eine wichtige Funktion im sozialen Leben der Region. Der Erhalt dieser Bildungsstrukturen ist zentral für die Bevölkerung, und wir setzen uns mit ganzer Kraft für ihre Sicherung ein.

## **GEWALT AN SCHULEN BEKÄMPFEN.**

Mobbing und Gewalt sind mittlerweile keine Ausnahmereignisse mehr an unseren Bildungseinrichtungen. Mehr und mehr Fälle beschäftigen sowohl die Schulverantwortlichen als auch die Behörden.

Laut Auskunft des Bewährungshilfe-Vereins „Neustart“ wurden im Jahr 2023 an Vorarlberger Schulen 69 Kinder und Jugendliche durch Gewalttaten von Mitschülerinnen und Mitschülern verletzt. Gerichtliche Verurteilungen von Schülerinnen und Schülern wegen schwerer Körperverletzung steigen kontinuierlich.

Es braucht nicht nur präventive Instrumente, um hier gegenzusteuern, sondern es müssen auch entsprechende Sanktionsmechanismen geschaffen werden, um einerseits die jungen Gewalttäter zur Rechenschaft zu ziehen und andererseits die Eltern von suspendierten Schülern zur Kooperation mit der Schule bei der Aufarbeitung, der Wiedergutmachung oder der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten zu verpflichten.

Eine Herabsetzung der Strafmündigkeit für jugendliche Gewalttäter sowie die Möglichkeit einer Verhängung von Sanktionen gegen Eltern von suspendierten Schülern, die die Kooperation mit der Schule verweigern, sind notwendige Maßnahmen, um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.

## **LEISTBARES, GESUNDES ESSEN IN SCHULEN AUS REGIONALEN PRODUKTEN.**

Gesunde Ernährung ist für die Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Kinder von zentraler Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Vorarlberger Schulen leistbares und gesundes Essen aus regionalen Produkten angeboten wird. Durch die Zusammenarbeit mit heimischen Landwirten und Produzenten stärken wir die lokale Wirtschaft und garantieren frische, qualitativ hochwertige Mahlzeiten für unsere Schüler. Gleichzeitig fördern wir ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung. Jedes Kind sollte Zugang zu nahrhaften Mahlzeiten haben, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

## **GENDERFREIE SCHULBÜCHER.**

Die Auswüchse der „Gender-Ideologie“ in schriftlichen Texten werden in heimischen Schulen immer stärker sichtbar. Die „geschlechterspezifische“ Sprache findet sich nicht nur in offiziellen Papieren und Ausschreibungen, sondern auch in Schulbüchern.

Klar ist: Durch die Verwendung von

Schrägstrichen, Gendersternchen und dergleichen entsteht eine uneinheitliche Rechtschreibung, welche das Sprechen, das Schreiben und das Lesen erheblich erschwert.

Ziel des Unterrichts muss es sein, Schülerinnen und Schüler beim Erwerb der deutschen Rechtschreibung zu unterstützen, anstatt dies unnötig zu verkomplizieren.

## **KEINE PARTEIPOLITIK AN UNSEREN SCHULEN.**

Parteipolitik hat an unseren Schulen nichts verloren. Wir sprechen uns klar gegen den Missbrauch von Autoritätsverhältnissen durch Lehrpersonen aus. Vermittlung von Inhalten ja, Meinungszwang nein.

## **FRÜHZEITIGE BERUFSORIENTIERUNG INTENSIVIEREN.**

Um den jungen Menschen die Entscheidung für einen Beruf zu erleichtern, wollen wir die Berufsorientierung in den Schulen intensivieren und die verschiedenen beruflichen Möglichkeiten frühzeitig aufzeigen.

Lehrbetriebe und Berufsschulen sollen zudem möglichst eng zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Ausbildung den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes entspricht.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Deutsch als Voraussetzung
- ➔ Sprachförderung im Eltern-Kind-Pass verankern
- ➔ Zwei verpflichtende Kindergartenjahre bei Deutschdefiziten
- ➔ Deutschklassen ausbauen
- ➔ Deutsch als Schulsprache verankern
- ➔ Differenziertes Schulsystem erhalten
- ➔ Schulkostenzuschuss einführen
- ➔ Förderung von Schulveranstaltung verbessern
- ➔ Nachhilfeförderung einführen
- ➔ Schulbürokratie abbauen
- ➔ Schulautonomie stärken
- ➔ Entrümpelung der Lehrpläne
- ➔ Kleinschulen erhalten
- ➔ Parteipolitik an Schulen verhindern
- ➔ Gewalt an Schulen bekämpfen
- ➔ Frühzeitige Berufsorientierung intensivieren

## LEHRE IM LAND STÄRKEN.

Laut Lehrlingsstatistik 2023 der Vorarlberger Wirtschaftskammer befanden sich Ende 2023 6.664 Lehrlinge in einer Ausbildung. Ein Blick auf die Zahlen der vergangenen Jahre zeigt jedoch eine kontinuierliche Abwärtsbewegung, sowohl bei den Lehrlingen als auch bei den Ausbildungsbetrieben. 2013 lag die Zahl der Lehrlinge noch bei 7.785, und die Zahl der Ausbildungsbetriebe hat sich von 2.164 Betrieben im Jahr 2013 auf 1.696 Betriebe im Jahr 2023 massiv verringert.

### Das wollen wir verändern.

Für uns ist klar: Die Lehre ist ein zentraler Ausbildungsweg, der mithilfe, unseren Jugendlichen eine gute berufliche Perspektive zu bieten und unseren Betrieben die notwendigen Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Deshalb wollen wir den Ausbildungsweg der Lehre kontinuierlich aufwerten und stärken.

### LEHRLINGSBEIHILFE EINFÜHREN.

Wir wollen Lehrlinge aus einkommensschwächeren Familien mit einer Lehrlingsbeihilfe unterstützen. Diese Beihilfe soll als Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten dienen und einen Anreiz zur Lehr- und Fachkräfteausbildung bieten. In anderen Bundesländern gibt es eine solche Förderung bereits. Vom Land Tirol etwa werden Lehrlinge in Höhe von 200,- Euro monatlich gefördert. Ein derartiges Lehrlingsförderungsmodell wollen wir auch in Vorarlberg einführen.

### LEHRABSCHLUSSPRÄMIE GEWÄHREN.

Wir wollen für junge Menschen, die sich für eine Lehre entscheiden und diese erfolgreich abschließen, eine Lehrabschlussprämie in Höhe von 5.000 Euro einführen. Dieses Bonusmodell soll den erfolgreichen Abschluss der Lehrausbildung finanziell honorieren und zusätzliche Anreize schaffen, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen und dem Arbeitsmarkt als qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung zu stehen.

### LEHRE NACH MATURA FORCIEREN.

Personen mit Matura oder einer abgeschlossenen Berufsausbildung können ihre Lehrzeit um ein Jahr verkürzen. Dieses Modell möchten wir in Vorarlberg attraktiver gestalten und stärker bewerben. Wir sind überzeugt, dass hier ein enormes Potenzial liegt.

### MODELL DER DUALEN AKADEMIE IN VORARLBERG VORANTREIBEN.

Die Duale Akademie ist eine Bildungsinnovation, die speziell für AHS-Maturanten, die nicht sofort ein Studium anstreben, sowie für Studierende ohne Studienabschluss und Berufsumsteiger neue berufliche Wege eröffnet. Wir wollen dieses Modell in Vorarlberg vorantreiben und durch gezielte Informationskampagnen mehr junge Menschen auf diese Möglichkeit aufmerksam machen.

### „MEISTERSCHECK“ EINFÜHREN.

Viele junge Fachkräfte möchten sich nach Abschluss ihrer Lehrausbildung in ihrer Berufssparte weiterqualifizieren. Doch die Kosten für diese Weiterqualifizierung sind oft sehr hoch und stellen eine erhebliche Hürde dar. Der Bund übernimmt zwar die Prüfungsgebühren für den Erst- und Zweitantritt zu Modulprüfungen der Meister- und Befähigungsprüfungen sowie für die Unternehmerprüfung, doch die hohen Kosten der Vorbereitungskurse bleiben bestehen.

Wir wollen diese finanziellen Hürden abbauen und einen „Meisterscheck“ einführen. Durch die Anpassung des bestehenden Bildungszuschusses soll eine weitere Attraktivierung der Höherqualifizierung ermöglicht werden. Zukünftig sollen bei einem positiven Prüfungsabschluss einer Meister- oder Befähigungsprüfung die Kosten für die Vorbereitungskurse zu 100 Prozent übernommen werden.

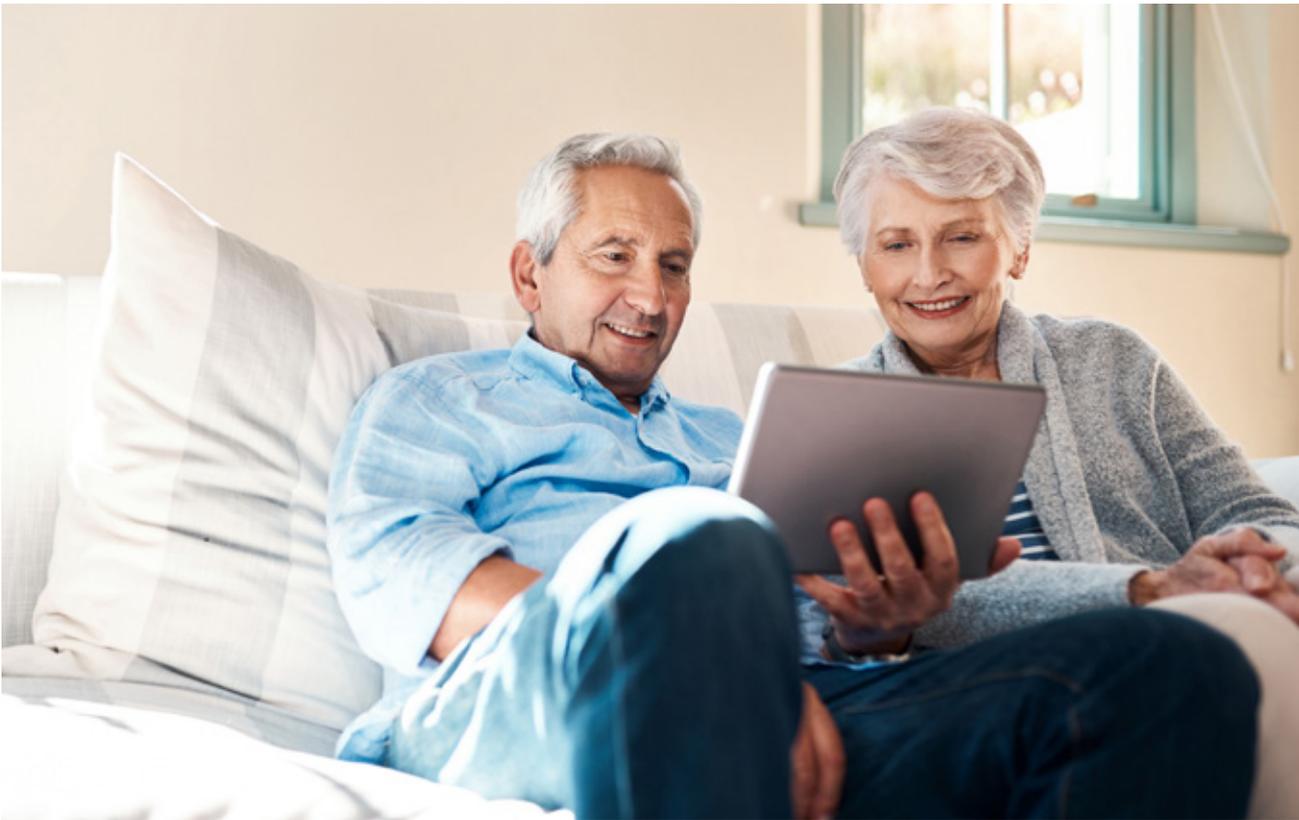
### ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR LEHRBETRIEBE.

Um wieder mehr Betriebe für die Ausbildung von Lehrlingen gewinnen zu können, wollen wir die Rahmenbedingungen für die Lehrbetriebe attraktiver gestalten.

Dazu wollen wir ein Modell für eine finanzielle Unterstützung von Lehrbetrieben und ausbildenden Unternehmen umsetzen, die schnell und unbürokratisch zur Verfügung steht. Dieses Modell soll sich am Konzept des bekannten „Blum-Bonus“ orientieren.

## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Modell einer Lehrlingsbeihilfe umsetzen
- ➔ Lehrabschlussprämie einführen
- ➔ Lehre nach Matura forcieren
- ➔ Duale Akademie in Vorarlberg vorantreiben
- ➔ Meisterscheck einführen
- ➔ Finanzielle Unterstützung für Lehrbetriebe



# UNSERE SENIOREN **WERTSCHÄTZEN** UND UNTERSTÜTZEN.

Es liegt in der Verantwortung der Politik, unsere Senioren in ihrem „Älterwerden“ zu begleiten und ihnen damit einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen. Denn die älteren Generationen sind es, die unser Land und unseren Wohlstand aufgebaut haben.

Ihre Teilhabe an der Gesellschaft, ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden sind von größter Bedeutung. Es ist unsere Pflicht und Verantwortung, die Lebensqualität der älteren Generation zu erhalten und zu verbessern. Durch gemeinschaftliches Engagement und

zielgerichtete politische Maßnahmen können wir eine Gesellschaft schaffen, in der sich ältere Menschen wohl und geborgen fühlen.

## **GERECHTE PENSIONEN SICHERSTELLEN.**

Die ältere Generation hat maßgeblich zum Aufbau unseres Landes beigetragen und verdient dafür eine gerechte Anerkennung. Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet und in unser Sozialsystem eingezahlt haben, dürfen im Alter nicht unter den steigenden

*„Wir wollen den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern eine entsprechende Lebensqualität bis ins hohe Alter ermöglichen.“*

Lebenshaltungskosten leiden. Ein gerechtes Pensionssystem ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass sie nicht in die Altersarmut abrutschen. Die Politik muss dafür sorgen, dass Pensionen kontinuierlich an die tatsächliche Inflation und die spezifischen Ausgabenstrukturen der älteren Bevölkerung angepasst werden, damit unsere Senioren ihren Lebensstandard im Ruhestand halten können.

### **MOBILITÄT IM ALTER BEWAHREN.**

Ältere Menschen leiden aufgrund altersbedingter Leiden oft unter eingeschränkter Mobilität. Es ist die Verantwortung der Politik, diesem Umstand auf allen Ebenen entgegenzuwirken. Sowohl Land als auch die Gemeinden haben bei der Errichtung von Bus- und Bahnhaltestellen auf eine altersgerechte Ausgestaltung zu achten. Dazu gehören gute Beleuchtung, bequeme Sitzgelegenheiten und Barrierefreiheit. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Senioren sicher und komfortabel den öffentlichen Nahverkehr nutzen können.

Zusätzlich sollen Gemeinden, die Serviceleistungen für Senioren anbieten, die deren Mobilität erhöhen, unterstützt werden. Mobile Essenszustelldienste, Seniorentaxis und mobile Einkaufsdienste sind wichtige Beiträge, um die Teilhabe der Senioren am täglichen Leben zu gewährleisten. Diese Dienstleistungen ermöglichen es älteren Menschen, auch ohne eigenes Fahrzeug mobil zu bleiben und ihre Unabhängigkeit zu bewahren.

### **VERKEHRSSICHERHEIT FÜR SENIOREN AUSBAUEN.**

Insbesondere in urbanen Gebieten sehen sich ältere Menschen oftmals mit Gefahren im Verkehr konfrontiert. Unübersichtliche Beschilderungen und Platzgestaltungen, schlechte Ausleuchtung und Niveauunterschiede auf Verkehrsflächen oder zu kurze Ampelphasen bereiten gerade Senioren oftmals Probleme. Es ist daher aus unserer Sicht bei der Gestaltung des öffentlichen Raums bzw. von öffentlichen Gebäuden sowie bei der Ausgestaltung der Verkehrsflächen auf die besonderen Bedürfnisse von Senioren besonders Rücksicht zu nehmen.

### **RUFHILFEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN ERWEITERN.**

Gerade bei älteren Menschen kann es zu unvorhersehbaren gesundheitlichen Problemen kommen. Um daraus entstehende Notfälle vorzubeugen, bieten bestimmte Organisationen Notruftelefone und sogenannte Rufhilfen an.

Wir wollen das Angebot für stationäre und mobile Notruftelefone ausbauen und die Inanspruchnahme technischer Hilfsmittel fördern. Dadurch erhalten alleine lebende ältere Menschen oder physisch eingeschränkte Personen die Möglichkeit, im Notfall Hilfe zu rufen, was auch den Angehörigen die Sorge um ihre älteren Familienmitglieder nimmt.

### **VEREINSAMUNG WIRKSAM BEKÄMPFEN.**

Mit zunehmendem Alter steigt die Gefahr der Vereinsamung. Die von der schwarz-grünen Regierung mehrfach verhängten Ausgangsbeschränkungen und Besuchsverbote in der Corona-Zeit haben das Problem der Vereinsamung älterer Menschen weiter verschärft.



Wir wollen der Vereinsamung im Alter entgegenwirken und setzen uns für stärkere Nachbarschaftshilfe sowie seniorenrechtliche Begegnungsstätten ein. Mobile Hilfen und generationenübergreifende Projekte sollen ein starkes soziales Netz schaffen. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Senioren ein Teil unserer Gemeinschaft bleiben und durch ein starkes soziales Netz eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.

### **ALTERSGERECHTE FREIZEIT-ANGEBOTE ANBIETEN.**

Senioren sollen die Möglichkeit haben, an vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen. Der Einsatz der älteren Generation in ehrenamtlichen Vereinen und Organisationen stellt zudem einen unschätzbaren Wert dar und genießt unsere volle Wertschätzung und Unterstützung. Durch die aktive Teilnahme an solchen Aktivitäten können Senioren soziale Kontakte knüpfen und ihre Lebensqualität erheblich verbessern.

### **GEISTIGE MOBILITÄT ERHALTEN.**

Der Erhalt der „geistigen Mobilität“ gewinnt mit zunehmender Lebenserwartung der Bevölkerung an Bedeutung. Lebenslanges Lernen wird immer wichtiger.

Um die „geistige Mobilität“ unserer älteren Generation zu erhalten, setzen wir uns für ein breit gefächertes Angebot an Kursen, Seminaren und Vorträgen für Senioren ein. Dabei ist auf ein altersspezifisch abgestimmtes Bildungsangebot – sowohl in den Weiterbildungs- als auch in den Pflegeeinrichtungen – zu achten. Diese Angebote fördern nicht nur das Wissen, sondern auch den sozialen Austausch und die geistige Fitness der Senioren.

### **ANALOGE ZUGANGSWEGE SICHERSTELLEN.**

In einer Welt, die zunehmend von Digitalisierung geprägt ist, müssen wir sicherstellen, dass Menschen nicht aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen werden, nur weil sie kein Smartphone oder keinen Computer verwenden oder ihre Angelegenheiten nicht über Apps regeln möchten. Wir setzen uns daher dafür ein, dass gerade Senioren und Menschen, die das Internet nicht nutzen wollen oder können, auch weiterhin analoge Zugangswege, insbesondere zu öffentlichen Verwaltungen und Bürgerdiensten, zur Verfügung stehen.

### **BETREUTES WOHNEN AUSBAUEN.**

Das sogenannte „Betreute Wohnen“ bietet Senioren eine altersgerechte Wohnsituation, die durch zusätzliche Freizeit- und Unterstützungsangebote ergänzt wird. Dadurch wird die Lebensqualität für ältere Menschen maßgeblich erhöht. Mit einem kontinuierlichen Ausbau dieser Wohnform wollen wir

Senioren dabei unterstützen, ihren Lebensabend möglichst selbstständig und sozial integriert zu verbringen. Betreutes Wohnen bietet eine ideale Kombination aus Unabhängigkeit und notwendiger Unterstützung, wodurch Senioren in einer vertrauten und sicheren Umgebung leben können.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Gerechte Pensionen sicherstellen
- ➔ Pensionen in ihrem Wert sichern
- ➔ Mobilität im Alter bewahren
- ➔ Verkehrssicherheit für Senioren ausbauen
- ➔ Rufhilfen für ältere Menschen ausbauen
- ➔ Vereinsamung bekämpfen
- ➔ Altersgerechte Freizeitangebote anbieten
- ➔ Geistige Mobilität erhalten
- ➔ Analoge Zugangswege sicherstellen
- ➔ „Betreutes Wohnen“ ausbauen





# GESUNDHEITS- UND PFLEGE- VERSORGUNG **VERBESSERN.**

---

*„Nicht Probleme schönreden,  
sondern Lösungen entschlossen  
umsetzen.“*

Unser Gesundheits- und Pflegesystem hat sich in den letzten Jahren selbst zum Patienten entwickelt. Die Qualität der Versorgung ist oft nicht mehr so, wie es die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger in der Vergangenheit immer gewohnt waren.

Eine der größten Herausforderungen im Gesundheits- und Pflegebereich ist der akute Personalmangel. Seit Jahren erleben wir massive Personalengpässe. Auch in diesem Bereich hat die schwarz-grüne Landesregierung die vorhersehbare Entwicklung verschlafen und keine wirksamen Gegenmaßnahmen gesetzt.

Die Folgen sind längere Wartezeiten für Patienten und eine zunehmend eingeschränkte Verfügbarkeit von Pflegeplätzen, was die Lebensqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigt.

### **Das wollen wir verändern.**

Wir wollen wieder sicherstellen, dass in unserem Land allen Bürgern, unabhängig von Alter, Einkommen oder Wohnort eine qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung zur Verfügung steht. Wir wollen die Gesundheits- und Pflegeversorgung in Vorarlberg zukunftssicher und effizient gestalten. Es ist höchste Zeit, proaktive Schritte zu unternehmen, um die bestehenden Probleme zu lösen.



# UNSER GESUNDHEITSSYSTEM WIEDER FIT MACHEN.

## **WARTEZEITEN VERKÜRZEN.**

In den letzten Jahren sind die Wartezeiten für medizinische Behandlungen und Operationen immer länger geworden. Aktuelle Daten zeigen, dass Patienten trotz vorhandener Dringlichkeit teilweise bis zu mehr als 30 Wochen auf eine notwendige Operation warten müssen. Diese Situation ist unhaltbar und stellt eine erhebliche Belastung für die Betroffenen dar. Es ist daher erforderlich, feste Obergrenzen für Wartezeiten einzuführen und diese kontinuierlich zu überwachen. Eine strikte Einhaltung

dieser Zeitvorgaben muss gewährleistet werden, um sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte medizinische Versorgung erhalten.

## **DEM ÄRZTEMANGEL ENTGEGENWIRKEN.**

Um die ärztliche Versorgung wieder zu verbessern und die Wartezeiten zu verkürzen, benötigen wir eine umfassende Offensive, um mehr Ärzte zu gewinnen. Dies betrifft sowohl den niedergelassenen Bereich als auch die Krankenhäuser.

*„Wartezeiten auf Operationen von teilweise über einem halben Jahr sind inakzeptabel.“*

Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung ist die Reform des Honorarsystems. Derzeitige Strukturen sind häufig leistungsfeindlich und wenig attraktiv für junge Ärzte. Ein attraktiverer Arbeitsplatz und bessere Arbeitsbedingungen können dazu beitragen, mehr junge Mediziner für Vorarlberg zu gewinnen.

### **NEUES STIPENDIENMODELL FÜR MEDIZINSTUDENTEN SCHAFFEN.**

Die Bedarfsstudie der Ärztekammer, der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und des Landes Vorarlberg zeigt, dass bis 2031 insgesamt 135 zusätzliche Ärztinnen und Ärzte benötigt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es entscheidend, mehr Medizinstudenten auszubilden und ihnen Anreize zu bieten, ihre Ausbildung in Vorarlberg abzuschließen und dann in weiterer Folge auch in Spitälern und Praxen bei uns im Land zu arbeiten.

Deshalb wollen wir ein Stipendienmodell für Vorarlberger Medizinstudenten schaffen, um junge Mediziner zu fördern und langfristig zu halten. Durch finanzielle Unterstützung während des Studiums und verbindliche Vereinbarungen zur Tätigkeit in Vorarlberg können wir sicherstellen, dass wir im Land ausreichend mit qualifiziertem medizinischen Personal ausgestattet sind.

### **PRIVATE MEDIZIN-UNIVERSITÄT ALS CHANCE.**

Zusätzlich zur Einführung eines Stipendienmodells sehen wir die geplante Errichtung einer privaten Medizin-Universität in Vorarlberg als eine vielversprechende Möglichkeit, das medizinische Ausbildungsangebot zu erweitern. Eine solche Institution würde nicht nur dazu beitragen, mehr Ärzte auszubilden, sondern auch innovative Forschung und Entwicklung im Gesundheitsbereich fördern. Wir wollen dieses Projekt vorantreiben und sehen darin eine Chance, sowohl die medizinische Ausbildung als auch die Versorgungssituation im Land nachhaltig zu verbessern.

### **MEHR PERSONAL IN DER AKUTPFLEGE.**

Der anhaltende Personalmangel in der Akutpflege führt bereits jetzt dazu, dass in Vorarlberger Krankenhäusern Bettenstationen geschlossen werden müssen. Ende Juni 2024 standen beispielsweise 150 Betten in den Landeskrankenhäusern Rankweil und Feldkirch nicht zur Verfügung. Diese Situation ist untragbar und muss durch eine Personaloffensive und Verbesserung der Arbeitsbedingungen behoben werden. Dazu gehören eine faire Entlohnung, planbare Dienstzeiten und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Nur so kann gewährleistet werden, dass sowohl Patienten als auch Pflegekräfte angemessen betreut werden.

### **HAUSÄRZTE AUFWERTEN.**

Unsere Hausärzte spielen eine zentrale Rolle im Gesundheitssystem. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Patienten und übernehmen eine wesentliche Steuerungs- und Lenkungsfunktion im Versorgungssystem. Um Überlastungen der Spitalsambulanzen zu vermeiden und eine koordinierte Versorgung zu gewährleisten, müssen Hausärzte aufgewertet und stärker unterstützt werden. Dazu gehören unter anderem eine verbesserte Vergütung und erweiterte Zuständigkeiten.

### **VORSORGEBONUS EINFÜHREN.**

Durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen kann frühzeitig auf gesundheitliche Probleme reagiert werden. Das spart langfristig Kosten und erhöht die Lebensqualität. Wir setzen uns daher für die Einführung eines Vorsorgebonus ein, der Versicherte belohnt, die sich regelmäßig den empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen unterziehen. Dies schafft Anreize zur Vorsorge und trägt auch zur allgemeinen Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei.

### **FREIE ARZTWAHL ERMÖGLICHEN.**

Die begrenzte Anzahl an Vertragsärzten führt oft zu langen Wartezeiten und erhöhten Kosten für Patienten, die Wahlärzte in Anspruch nehmen müssen. Derzeit erhalten Patienten nur einen Teil der Kosten zurück.

Um diesem Missstand entgegenzuwirken, setzen wir uns erstens dafür ein, dass bei uns im Land mehr Kassenärzte zur Verfügung stehen. Zweitens soll es zu einer vollständigen Rückerstattung des Kassentarifes bei der Inanspruchnahme von Wahlarztleistungen kommen. Dies würde nicht nur die finanzielle Belastung für die Patienten reduzieren, sondern auch die Gleichbehandlung aller Patienten sicherstellen.



## SICHERHEIT IN SPITÄLERN GEWÄHRLEISTEN.

In den letzten Jahren hat die Zahl der gewalttätigen Übergriffe stark zugenommen. Im Jahr 2023 wurden rund ein Drittel mehr Straftaten in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen verzeichnet als noch im Jahr 2019.

Für uns ist klar: Wir müssen die Patienten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser schützen. Übergriffe, aber auch die zunehmende Nichteinhaltung der Hausordnung durch manche Krankenhausbesucher haben in unseren Spitälern nichts zu suchen.

Um die Sicherheit in unseren Spitälern wieder zu verbessern, ist es unerlässlich, ausreichendes Sicherheitspersonal in den Vorarlberger Spitälern einzusetzen. Nur so können wir sicherstellen, dass sowohl Patienten als auch Mitarbeiter geschützt sind und eine sichere Umgebung für die medizinische Versorgung gewährleistet wird.



## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Obergrenze für Wartezeiten einführen
- ➔ Offensive zur Bekämpfung des Ärztemangels
- ➔ Stipendienmodell für Medizinstudenten einführen
- ➔ Private Medizin-Uni als Ausbildungsimpuls
- ➔ Aufwertung des Hausarztes
- ➔ Mehr Personal in der Akutpflege
- ➔ Einführung eines Vorsorgebonus
- ➔ Volle Rückerstattung des Kassentarifes bei Wahlarztbesuch
- ➔ Sicherheit an Spitälern gewährleisten



# QUALITÄTSMASSE PFLEGE SICHERSTELLEN.

Die erfreuliche Entwicklung der steigenden Lebenserwartung – mittlerweile liegen wir in Österreich bei durchschnittlich 84 Jahren – bringt große Herausforderungen im Pflegebereich mit sich. Immer mehr Menschen sind pflegebedürftig. Schon heute ist jede vierte Familie mit Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit konfrontiert. Und das wird in Zukunft mehr und nicht weniger.

Für uns ist klar: Wenn jemand pflegebedürftig wird, muss sich jeder darauf verlassen können, dass er die notwendige Unterstützung und Hilfe bekommt.

## **PERSONAL- PROBLEME IM PFLEGEBEREICH LÖSEN – NICHT SCHÖNREDEN.**

Eine der drängendsten Herausforderungen im Pflegebereich ist der massive Personalengpass. Die personelle Unterbesetzung führt nicht nur zu Überlastung und Demotivation der Pflegekräfte, sondern wirkt sich auch negativ auf die Qualität der Pflege aus.

*„Wenn jemand pflegebedürftig wird, muss sich jeder darauf verlassen können, dass er die notwendige Unterstützung und Hilfe bekommt.“*

In Vorarlberg stehen aufgrund des Personalmangels sogar Pflegebetten leer, während pflegebedürftige Menschen dringend auf einen Heimplatz warten. So waren im Juli 2024 244 Pflegebetten in Vorarlberg nicht verfügbar, obwohl 214 Personen auf Wartelisten für einen Pflegeheimplatz standen.

Die schwarz-grüne Landesregierung

hat die Personalprobleme jahrelang schöngeredet und keine wirksamen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation gesetzt.

### ■ Das wollen wir verändern.

Für uns ist klar: Wir wollen rasch Maßnahmen ergreifen, um den Personalengpass zu beheben und sicherzu-

stellen, dass alle verfügbaren Betten den pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig muss zu jeder Zeit der vorgegebene Personalschlüssel in allen Vorarlberger Pflegeheimen erfüllt werden. Im Sinne einer entsprechenden Versorgungsqualität der zu Pflegenden müssen deshalb die notwendigen Kontrollen sichergestellt werden.

## FAIRE ENTLOHNUNG UND ATTRAKTIVERE AUSBILDUNG SICHERSTELLEN.

Um dem Personalengpass im Pflegebereich wirksam entgegenzuwirken, setzen wir uns zum einen für die bessere Bezahlung der Pflegekräfte ein. Zum anderen wollen wir die Pflegeausbildung attraktiver gestalten. Wir stellen uns hier ähnliche Beträge vor, wie sie im Bereich der Polizeiausbildung bezahlt werden. Im Gegenzug sollen sich Pflegeschüler dazu verpflichten, nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung mehrere Jahre im heimischen Pflegesystem tätig zu sein.

### LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG BEI DER PFLEGELEHRE ERHÖHEN.

Mit der Einführung der Lehre zur Pflegeassistenz beziehungsweise Pflegefachassistenz wurde nicht nur eine langjährige freiheitliche Forderung umgesetzt, mit diesem neuen Ausbildungsangebot eröffnet sich auch der Berufszweig der Pflege einem breiteren Kreis von ausbildungsinteressierten jungen Menschen.

Um diesen jungen Menschen, die sich für die Absolvierung einer Pflegelehre entscheiden, auch ein finanziell attraktives Angebot bieten zu können, braucht es auch eine entsprechende Lehrlingsentschädigung für die körperlich sowie emotional fordernde Pflegetätigkeit.

## PFLEGEGELD ERHÖHEN.

Viele pflegebedürftige Menschen und ihre Familien stehen vor großen finanziellen Herausforderungen. Daher setzen wir uns für eine Erhöhung des Pflegegeldes ein, um eine angemessene

Unterstützung sicherzustellen. Ein höheres Pflegegeld ermöglicht eine bessere Versorgung und entlastet pflegende Angehörige, die einen erheblichen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Es ist

unerlässlich, dass wir diese Menschen nicht allein lassen, sondern durch eine faire Anpassung des Pflegegeldes ihre wichtige Arbeit würdigen und unterstützen.

## WUNSCH NACH PFLEGE ZU HAUSE ERFÜLLEN.

Um in Zukunft eine gute Pflege und Betreuung sicherstellen zu können, wollen wir alles daransetzen, damit Pflege, wenn immer möglich, zu Hause stattfindet. Das ist auch der Wunsch sehr vieler Menschen. Sie möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben. In Vorarlberg werden über 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen zu Hause betreut. Wir wollen die Pflege zu Hause weiter stärken. Dazu müssen wir die pflegenden Angehörigen besser unterstützen und die mobilen Hilfsdienste ausbauen.



## MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE.

Ein großer Anteil der Pflege wird heute von Angehörigen erbracht. Sie sind eine wichtige Stütze in unserem Pflegesystem. Deshalb wollen wir auch für sie die Rahmenbedingungen verbessern.

Angelehnt an das von der Arbeiterkammer Vorarlberg entwickelte Modell zur Anstellung pflegender Angehöriger wollen wir schnellstmöglich ein entsprechendes Anstellungsmodell in Vorarlberg umsetzen. Dieses Modell gewährleistet einerseits eine finanzielle und sozialrechtliche Absicherung für die pflegenden Angehörigen und andererseits ermöglicht es den pflegebedürftigen Personen den möglichst langen Verbleib zu Hause.

Die schwarz-grüne Landesregierung hat die Umsetzung dieses Modells mit fa-

denscheinigen Argumenten abgelehnt. Wir wollen es für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger umsetzen.

Ergänzend wollen wir Angebote ausbauen, die unsere pflegenden Angehörigen ohne großen bürokratischen Aufwand entlasten. Vor allem brauchen wir mehr flexible Angebote, um eine bessere Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Berufstätigkeit zu schaffen. Dazu müssen wir die Hauskrankenpflege stärken, die mobilen Hilfsdienste ausbauen, mehr Angebote für stundenweise Betreuung, Kurzzeitpflege, 24-Stunden-Betreuung und die Tagesbetreuung schaffen.

Zudem wollen wir die Pflegekarenz, die Pflegezeit und das Pflegekarenzgeld weiterentwickeln.



## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Qualitativ hochwertige Pflege garantieren
- ➔ Mehr Pflegepersonal schaffen
- ➔ Faire Entlohnung der Pflegekräfte
- ➔ Pflegeausbildung durch bessere Bezahlung attraktiver machen
- ➔ Lehrlingsentschädigung bei der Pflegelehre erhöhen
- ➔ Erhöhung des Pflegegeldes
- ➔ Stärkung der Pflege zu Hause
- ➔ Mehr Unterstützung pflegender Angehöriger
- ➔ Ausbau der Hauskrankenpflege, der Mobilen Hilfsdienste, der 24-Stunden-Betreuung und der Tagesbetreuung
- ➔ Weiterentwicklung der Pflegekarenz und der Pflegezeit
- ➔ Flexible Angebotserweiterung in der Kurzzeitpflege





# REGIONALITÄT MACHT UNS STARK.

---

*„Gemeinsam echte Perspektiven für unsere heimische Landwirtschaft und den ländlichen Raum schaffen.“*

Die fortschreitende Globalisierung der letzten Jahrzehnte bringt viele Vorteile, aber auch Gefahren und Nachteile mit sich. Gerade unsere heimische Landwirtschaft, aber auch viele kleinere Betriebe besonders in unseren ländlichen Regionen werden vor große Probleme und Herausforderungen gestellt. Für viele werden die Probleme zu groß und sie müssen zusperren.

#### ■ **Das wollen wir verändern.**

Für uns ist klar: Die Rückbesinnung auf die eigenen Stärken im Sinne der Förderung der Regionalität ist als Perspektive und Chance für unsere heimische Landwirtschaft und die positive Entwicklung des ländlichen Raumes unabdingbar. Wir wollen durch die Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Förderung der Regionalität die Lebensqualität im Land steigern, unsere Umwelt schützen und unsere lokale Wirtschaft stärken.



# ZUKUNFT FÜR UNSERE **HEIMISCHE** **LANDWIRTSCHAFT.**

## **REGIONALE QUALITÄTS- UND VERMARKTUNGSSTRATEGIE FORCIEREN.**

Unsere Landwirtschaftsbetriebe können aufgrund der strukturellen Gegebenheiten unseres Landes niemals mit Großproduzenten auf dem internationalen Markt konkurrieren. Daher wollen wir im Rahmen einer Qualitäts- und Vermarktungsstrategie verstärkt regionale Produkte fördern, die im Einzelhandel, im öffentlichen Sektor

(Bsp. Kantinen und Krankenhäuser) und in der heimischen Gastronomie präsent sein sollen. Insbesondere das Land Vorarlberg und die Gemeinden können durch den verstärkten Einsatz von regionalen Produkten ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und als wichtige Partner unserer heimischen Landwirtschaft fungieren.

*„Wir wollen Land und Gemeinden als starke Partner unserer Landwirtschaft etablieren.“*

## **LEISTBARES, GESUNDES ESSEN IN SCHULEN AUS REGIONALEN PRODUKTEN.**

Gesunde Ernährung ist für die Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Kinder von zentraler Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Vorarlberger Schulen leistbares und gesundes Essen aus regionalen Produkten angeboten wird. Durch die Zusammenarbeit mit heimischen Landwirten und Produzenten stärken wir die lokale Wirtschaft und garantieren frische, qualitativ hochwertige Mahlzeiten für unsere Schüler. Gleichzeitig fördern wir ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung. Jedes Kind sollte Zugang zu nahrhaften Mahlzeiten haben, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

## **REGIONALEN SCHLACHTHOF ENDLICH REALISIEREN.**

Ein weiterer Schritt zur Förderung der Regionalität ist die rasche Realisierung des regionalen Schlachthofs. Es steht außer Frage, dass Nutztiere, die in Vorarlberg gezüchtet werden, auch vor Ort geschlachtet und verarbeitet werden sollten. Dies verhindert lange und stressige Tiertransporte und erhöht die Wertschöpfung in der Region. Ergänzend dazu soll die Fleischversorgungskette im Land durch die Vernetzung aller regionalen Akteure verbessert werden, um eine nachhaltige und effiziente Verarbeitung zu gewährleisten.

## **EU-FÖRDERMITTEL SICHERN UND NATIONALE KOMPETENZEN AUSBAUEN.**

Die derzeitige Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) läuft bis 2027. Österreichs Landwirtschaftsministerium erhält dabei jährlich 1,8 Milliarden Euro. Die GAP stellt somit ein bedeutendes Instrument zur Unterstützung der Landwirtschaft dar. Angesichts der oft sehr niedrigen Preise ist diese Förderung für viele Betriebe, insbesondere in Bergregionen, überlebenswichtig. Es ist daher entscheidend, dass die Kofinanzierungsmittel langfristig gesichert werden.



Die nachhaltige Stärkung unserer bäuerlichen Familienbetriebe hat für uns höchste Priorität. Dazu bedarf es einer stärkeren Kompetenzverlagerung hin zu den Mitgliedsstaaten, um auf nationaler Ebene autonomere Entscheidungen zur Förderung der heimischen Landwirtschaft treffen zu können.

## **ALPWIRTSCHAFT SICHERN.**

Die naturschonende Bewirtschaftung unserer Alpen ist ein wichtiger Kernbereich der Vorarlberger Landwirtschaft und muss daher weiterhin gesichert werden.

Eine funktionierende Alpbewirtschaftung mit Weidevieh ist der beste Schutz vor Vermurungen. Gleichzeitig sorgt die Bewirtschaftung für eine gepflegte Kulturlandschaft und ist somit für den heimischen Tourismus von großer Bedeutung.

In den vergangenen Jahren ist es in Vorarlberg vermehrt zu bestätigten Wolfsrissen gekommen. Da auf unseren Alpen ein funktionierender Herdenschutz schlicht und ergreifend nicht verhältnismäßig und nicht zumutbar ist, setzen wir uns zum Schutz der traditionellen Alpwirtschaft und der Weidewirtschaft für einfachere Regelungen zur Entnahme von Problemwölfen ein.

## **TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG SICHERSTELLEN.**

Unsere Tierärztinnen und Tierärzte erbringen wichtige Leistungen im Bereich des Tierschutzes, der Lebensmittelqualität und -sicherheit sowie der Seuchenbekämpfung. In Vorarlberg droht jedoch ein massiver Tierärztemangel. Die Lage ist angespannt und wird sich durch anstehende Pensionierungen weiter verschärfen. Es ist daher unabdingbar, diesem Engpass entgegenzuwirken, damit die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleistet ist. Nur so können wir die hohe Qualität unserer Lebensmittel und den Schutz der Tiere garantieren.

## **LANDWIRTE ALS ENERGIEPRODUZENTEN.**

Viele Landwirte suchen nach zusätzlichen Einnahmequellen neben der traditionellen Landwirtschaft. Neben dem Engagement im Bereich „Urlaub am Bauernhof“ spielt die Nutzung von Biogasanlagen eine immer größere Rolle. Die Erzeugung von erneuerbarem Strom aus Biomasse muss weiter ausgebaut und die Verwertung dieses Energiepotenzials kontinuierlich optimiert und gefördert werden. Dies trägt nicht nur zur Einkommenssicherung der Landwirte, sondern auch zum weiteren Ausbau erneuerbarer Energie bei uns im Land bei.

## ERHÖHTE TRANSPARENZ BEI DER HERKUNFTSKENNZEICHNUNG.

Es ist für Verbraucher von großer Bedeutung, zu wissen, wie und wo ihre Lebensmittel produziert werden, und sie haben ein Recht auf diese Informa-

tionen. Eine verlässliche Herkunftskennzeichnung ist daher unerlässlich und stellt ein Gebot der Stunde dar. Nur durch umfassende Transparenz kann

die notwendige Sicherheit im Bereich der Lebensmittelgewinnung und -verarbeitung gewährleistet werden.

## RENATURIERUNGS-VORGABEN DER EU SCHADEN UNSEREN LANDWIRTEN.

Die von der EU verfolgten Renaturierungsziele sind realitätsfern und gefährden nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer österreichischen Landwirtschaftsbetriebe, sondern letztendlich auch die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln.

Durch die geforderte Renaturierung verliert die heimische Landwirtschaft dringend benötigte Produktionsflächen. Unsere bisherigen Bemühungen, die heimische Landwirtschaft krisenfester zu machen und die regionale Selbstversorgung zu steigern, werden durch dieses Renaturierungsgesetz erheblich beeinträchtigt.

## NEIN ZU GENTECHNISCH VERÄNDERTEN LEBENSMITTELN.

Die möglichen Auswirkungen genetisch veränderter Produkte auf Menschen, Tiere und das gesamte Ökosystem sind weitgehend unerforscht und unvorhersehbar. Aus diesem Grund sprechen wir uns entschieden gegen den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen in der Land- und Forstwirtschaft aus. Die potenziellen gesundheitlichen Risiken für Menschen und Tiere durch den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen werden von der EU nicht ausreichend berücksichtigt. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Selbstbestimmung in Bezug auf Nahrungsmittelsicherheit und Gentechnikfreiheit nicht durch Entscheidungen aus Brüssel gefährdet wird.



## LABORFLEISCH VERHINDERN.

Im Sinne der regionalen Lebensmittelproduktion und der umfassenden Bewirtschaftung unserer Landwirtschafts- und Alpfelder sprechen wir uns klar

gegen Laborfleisch aus. Ein Nein zu Laborfleisch bedeutet ein Ja zur regionalen Lebensmittelproduktion unserer bäuerlichen Betriebe. Die Regionalität

und die hohe Qualität unserer landwirtschaftlichen Produkte dürfen nicht durch synthetische Alternativen untergraben werden.

## KONSUMENTEN VOR „INSEKTEN-LEBENSMITTELN“ SCHÜTZEN.

Die Erweiterung der EU-Lebensmittelverordnung, die die Verarbeitung von Insekten in Nahrungsmitteln ermöglicht, sorgt bei vielen Konsumentinnen und Konsumenten für Verunsicherung. Diese Entwicklung steht im Widerspruch zur hochwertigen Lebensmittelproduktion, die wir in Vorarlberg gewohnt sind,

und zu unseren Bemühungen, mehr Regionalität auf den „Vorarlberger Tellern“ zu fördern. Daher fordern wir eine klare Kennzeichnung von Produkten, die Insekten beinhalten, und wollen ein Verbot solcher Lebensmittel in landeseigenen und öffentlichen Küchen sicherstellen.

## AGRARDIESELVERGÜTUNG DAUERHAFT SICHERN.

Die temporäre Agrardiesel-Vergütung wurde rückwirkend von Juli 2023 bis Dezember 2025 beschlossen. Doch das System der Vergütungsanträge ist kompliziert und uneinheitlich geregelt.

Angesichts der hohen Spritpreise treten wir dafür ein, dass die Agrardiesel-Vergütung als Dauerrecht verankert und die Abwicklung entbürokratisiert wird.

### UNSERE MASSNAHMEN:

---

- ➔ Forcierung einer regionalen Qualitäts- und Vermarktungsstrategie
- ➔ Ausbau der Vertragslandwirtschaft
- ➔ Leistbares, gesundes Essen an Schulen aus regionalen Produkten
- ➔ Rasche Umsetzung des regionalen Schlachthofes
- ➔ Konsequenter Ausbau der gesamten Fleischversorgungskette
- ➔ Sicherung der Alpwirtschaft/Entnahme von Problemwölfen erleichtern
- ➔ Tierärztliche Versorgung sicherstellen
- ➔ Biogas-Nutzung weiter ausbauen
- ➔ Nein zu gentechnisch veränderten Lebensmitteln
- ➔ Laborfleisch verhindern
- ➔ Konsumenten vor „Insekten-Lebensmitteln“ schützen
- ➔ Agrardieselvergütung dauerhaft sichern



# DEN LÄNDLICHEN RAUM **STÄRKEN.**

Vorarlberg ist abseits des urbanen Raumes im Rheintal und Walgau nach wie vor sehr stark ländlich geprägt. Diese Vielfalt macht unser Land einzigartig und ist ein Schatz, den es zu bewahren gilt.

Wir bekennen uns klar zum ländlichen Raum. Durch die gezielte Stärkung der ländlichen Regionen wollen wir sicherstellen, dass alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger gleiche Chancen und Lebensbedingungen vorfinden, unabhängig davon, wo sie wohnen.

## **SICHERUNG UND AUSBAU VON ARBEITSPLÄTZEN VOR ORT.**

Um die Abwanderung junger Menschen aus den ländlichen Regionen in die städtischen Bereiche zu verhindern, müssen wir sicherstellen, dass ausreichend Arbeitsplätze vor Ort vorhanden sind. Eine gute und flächendeckende Infrastruktur ist dafür unerlässlich.

Wir wollen die Ansiedlung von Betrieben durch geeignete Förderprogramme unterstützen, um wirtschaftliche Anreize zu schaffen. Die Digitalisierung bietet

hier besondere Chancen, hochwertige Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen. Schnelles Internet und eine zuverlässige digitale Infrastruktur sind Grundvoraussetzungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der ländlichen Wirtschaft zu sichern.

Darüber hinaus sollen spezifische Förderprogramme für Startups und kleine Unternehmen entwickelt werden, um Innovationen und Unternehmertum im ländlichen Raum zu fördern.



## NAHVERSORGUNG IN LÄNDLICHEN REGIONEN SICHERN – DEM WIRTSCHAUSTERBEN ENTGEGENWIRKEN.

Der Personalmangel und die Abwanderung aus ländlichen Gegenden verschärfen die Situation für Nahversorger und Gastronomiebetriebe. Wenn Geschäfte und Gasthäuser schließen, verliert der ländliche Raum an Attraktivität und Lebensqualität. Dieser Entwicklung muss entschieden entgegengewirkt werden.

Wir wollen deshalb massive Anstrengungen unternehmen, um die Nahversorgung zu sichern und das Wirtshaussterben zu stoppen. Dies umfasst die Förderung regionaler Produkte und die Unterstützung von Kooperationen und Genossenschaften, die lokale Betriebe stärken.

Auch die Einführung von Förderprogrammen für neue und bestehende Gastronomiebetriebe kann dazu beitragen, die Vielfalt und Lebendigkeit der ländlichen Gastronomie zu erhalten.

## MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM VERBESSERN.

Effiziente Verkehrsverbindungen sind ein wesentlicher Schlüssel zur Aufwertung der ländlichen Regionen. Da im ländlichen Raum viele Wege mit dem Auto zurückgelegt werden, müssen wir das Straßennetz dort, wo es notwendig ist, modernisieren und ausbauen.

Gleichzeitig ist es entscheidend, den öffentlichen Verkehr zu verbessern und die Anbindung insbesondere in die Talschaften zu optimieren. Dies umfasst den Ausbau von Bus- und Bahnverbindungen sowie die Einführung von innovativen Mobilitätslösungen wie Carsharing und Rufbussen. Solche Maßnahmen tragen dazu bei, den ländlichen Raum besser zu vernetzen.

## REGIONALE GESUNDHEITSVERSORGUNG GEWÄHRLEISTEN.

Ein zentrales Anliegen ist die flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen Raum. Immer weniger junge Ärzte ziehen aufs Land, was zu Versorgungslücken führt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, müssen die Rahmenbedingungen verbessert und mehr Anreize geschaffen werden. Wir wollen vor allem die Hausärzte stärken und ein Modell der Landarztstipendien einführen, um Medizinstudierende finanziell zu unterstützen, die sich verpflichten, nach ihrem Abschluss für eine bestimmte Zeit in ländlichen Regionen zu arbeiten.

## KLEINSCHULEN ERHALTEN.

Für uns ist klar: Zu einer funktionierenden Bildungspolitik gehört auch die Sicherung des entsprechenden Bildungsangebots in den ländlichen Regionen des Landes. Kleinschulen bieten nicht nur Sicherheit und Lebensqualität, sondern haben eine wichtige Funktion im sozialen Leben und der Struktur in der Region. Der Erhalt dieser bedeutungsvollen Bildungsstrukturen im Land ist somit zentral für die Bevölkerung und wir setzen uns daher mit ganzer Kraft für die Sicherung unserer Kleinschulen ein.





### **UNSER BARGELD SCHÜTZEN.**

Für viele Menschen ist Bargeld ein Symbol von Freiheit, Selbstbestimmung und Sicherheit. Pläne, diese Freiheit einzuschränken, lehnen wir entschieden ab. Wir setzen uns für den Schutz des Bargelds und eine funktionierende, regional gesicherte Bargeldversorgung über entsprechende Automaten ein. Dies beinhaltet die Sicherstellung, dass in allen Gemeinden ausreichend Geld-

automaten vorhanden sind und diese regelmäßig gewartet werden.

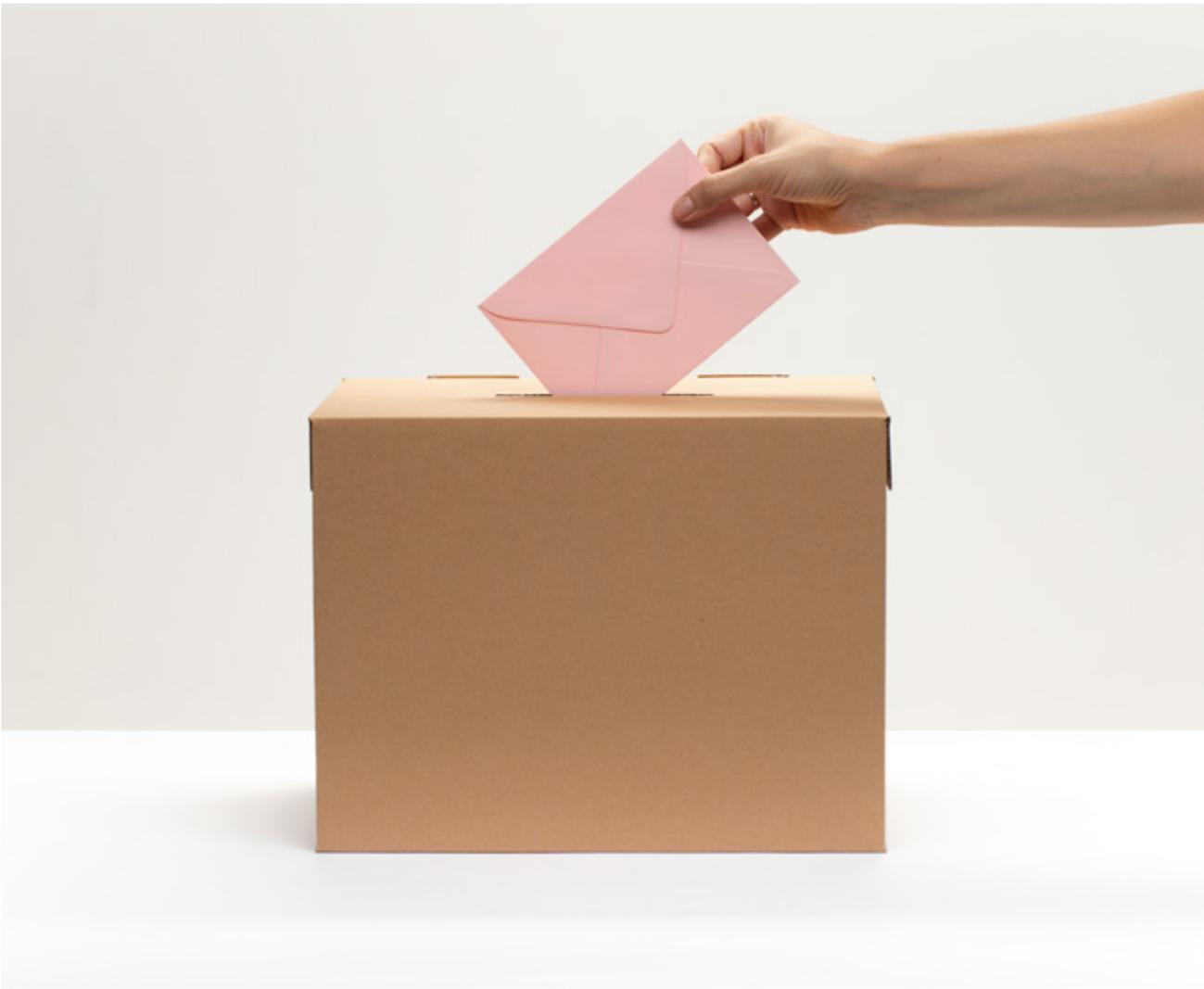
### **FUNKTIONIERENDE POSTDIENSTLEISTUNGEN SICHERSTELLEN.**

Ein zuverlässiger Postdienst ist essenziell für das tägliche Leben und die Wirtschaft im ländlichen Raum. Das Angebot an Postämtern in Vorarlberg wurde in den vergangenen Jahren

kontinuierlich reduziert. Als Ersatz wurden sogenannte Postpartner-Stellen in den Gemeinden eingerichtet, um ein Mindestmaß an Postdienstleistungen zu gewährleisten. Wir setzen uns dafür ein, dass gerade in den ländlichen Regionen des Landes eine akzeptable Versorgung mit postalischen Dienstleistungen und eine funktionierende, zeitnahe Postzustellung durch die Post AG gewährleistet werden.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Sicherung und Ausbau von Arbeitsplätzen vor Ort
- ➔ Mobilität im ländlichen Raum verbessern
- ➔ Kleinschulen erhalten
- ➔ Regionale Gesundheitsversorgung gewährleisten
- ➔ Landarztstipendien einführen
- ➔ Nahversorgung sichern
- ➔ Wirtshaussterben stoppen
- ➔ Bargeld schützen
- ➔ Postdienstleistungen sichern



# DIREKTE DEMOKRATIE **AUSBAUEN.**

Die Politik muss den Menschen zuhören, um ihre Anliegen und Bedürfnisse zu verstehen und entsprechend handeln zu können. Dieser Zugang bildet das Fundament unserer politischen Arbeit. Bürgernähe darf nicht nur ein Schlagwort sein, sondern muss ein zentraler Bestandteil unserer politischen Kultur werden.

*„Die wahren Experten sind die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. Auf sie gilt es zu hören.“*

## FÖRDERUNG DER DIREKTEN BÜRGERBETEILIGUNG.

Wir setzen uns dafür ein, den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern mehr Mitsprache- und Entscheidungsmöglichkeiten zu bieten. Dies bedeutet, dass Beteiligungsmodelle so gestaltet werden müssen, dass die Bürgerinnen und Bürger darauf vertrauen können,

dass ihre Stimmen gehört werden und sie tatsächlich Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsprozesse sind dabei unerlässlich, um das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik zu stärken.

## STÄRKUNG VON VOLKSABSTIMMUNGEN AUF GEMEINDEEBENE.

Durch ein Urteil des Verfassungsgerichtshofs im Zusammenhang mit einer Volksabstimmung über eine Betriebsenergieerweiterung wurden die Möglichkeiten für Volksabstimmungen auf Gemeindeebene eingeschränkt. Mit gesetzlichen Anpassungen auf Landesebene wurde versucht, diese Einschränkungen abzumildern.

Wir wollen jedoch weitergehen: Im Sinne einer Stärkung der direkten Demokratie setzen wir uns dafür ein, dass auf Bundesebene die notwendigen verfassungsrechtlichen Änderungen vorgenommen werden, um das ursprüngliche Vorarlberger Modell der Volksabstimmungen auf Gemeindeebene wieder vollumfänglich zu ermöglichen. Nur so können die Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene tatsächlich mitentscheiden und die politische Landschaft aktiv mitgestalten.



### UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Bürgernahe Politik umsetzen
- ➔ Mehr direkte Beteiligung fördern
- ➔ Volksabstimmungen auf Gemeindeebene stärken





A police officer is shown from the back, wearing a dark blue uniform with a matching beret. The word "POLIZEI" is printed in large, white, bold letters across the back of the jacket. The officer is standing in front of a police car, with the flashing blue and red lights visible on the left side. The background is a clear, bright blue sky.

**POLIZEI**

# VORARLBERG WIEDER **SICHER** MACHEN.

---

*„Wir wollen der Rekordkriminalität  
entschlossen entgegenwirken.“*

Aktuelle Zahlen aus der polizeilichen Kriminalitätsstatistik zeigen einen beunruhigenden Trend: Die Kriminalität in Vorarlberg nimmt stetig zu und hat im Jahr 2023 einen neuen Höchststand erreicht. Insgesamt wurden 22.492 Straftaten an die Staatsanwaltschaften gemeldet, was eine Steigerung von 6,6 Prozent im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2022 bedeutet. Besonders alarmierend ist der Anstieg der Gewaltkriminalität. Mit 4.512 gemeldeten Gewaltdelikten im Jahr 2023, einem Anstieg von 10,9 Prozent im Vergleich zu 2022, sind insbesondere Vergewaltigungen (+30,4 Prozent) und Raubdelikte (+26,4 Prozent) stark angestiegen.

Diese Entwicklungen tragen dazu bei, dass sich die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, insbesondere an öffentlichen Brennpunkten wie Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen, zunehmend unsicher fühlen. Vor allem Mädchen und Frauen haben oft Angst, sich an diesen Orten aufzuhalten.

Eine wesentliche Ursache für die Verschlechterung der Sicherheitslage in den letzten Jahren ist die unverantwortliche Asyl- und Zuwanderungspolitik der schwarz-grünen Regierung. Dies wird nicht nur durch die Tatsache unterstrichen, dass mittlerweile über 45 Prozent der Tatverdächtigen ausländische Staatsangehörige sind, sondern auch durch die zahlreichen bekannt gewordenen Vorfälle der letzten Jahre.

## ■ Das wollen wir verändern.

Für uns ist klar: Es ist allerhöchste Zeit, entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um diese Entwicklung umzukehren und Vorarlberg wieder sicher zu machen.



# MEHR **SICHERHEIT** IM ÖFFENTLICHEN RAUM.

## **AUSBAU DER SICHERHEIT AN BRENNPUNKTEN.**

Auf stark frequentierten Plätzen, Bahnhöfen und in öffentlichen Verkehrsmitteln kommt es immer häufiger zu Konfliktsituationen und Gewalttaten. Besonders Frauen fühlen sich an diesen Orten zunehmend unsicher.

Für uns ist klar: Wir wollen, dass sich Frauen bei uns im Land nicht fürchten müssen, wenn sie am Abend allein unterwegs sind. Unser Ziel ist es, die Präsenz von Polizei und Sicherheitspersonal an diesen Brennpunkten zu erhöhen und die Videoüberwachung auszubauen.

## **VOLLE HÄRTE GEGEN DROGENDEALER.**

Die genannten Brennpunkte sind oft auch Schauplätze von Drogendelikten. Illegale Drogen stellen eine große Gefahr für unsere Gesellschaft, insbesondere für unsere Jugend, dar. Eine konsequente Bekämpfung des Drogenhandels ist daher unerlässlich. Dies bedeutet nicht nur harte Strafen für Drogendealer, sondern auch kontinuierliche Präventionsarbeit in den Schulen.

*„Wir müssen  
alles tun,  
damit sich die  
Vorarlberger  
wieder  
sicherer fühlen  
können.“*

## SCHUTZ IN UNSEREN SPITÄLERN AUSBAUEN.

Wir müssen in den Spitälern in Vorarlberg einen deutlichen Anstieg an gewalttätigen Übergriffen feststellen. Im Jahr 2023 wurden rund ein Drittel mehr Straftaten in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen verzeichnet als noch im Jahr 2019.

Wir wollen die Patienten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser schützen. Übergriffe, aber auch die zunehmende Nichteinhaltung der Hausordnung durch manche Krankenhausbesucher haben in unseren Spitälern nichts zu suchen. Dafür braucht es ausreichend Sicherheitspersonal an den Vorarlberger Spitälern.

## GEWALT AN SCHULEN BEKÄMPFEN.

Mobbing und Gewalt nehmen an unseren Bildungseinrichtungen immer mehr zu. Laut Auskunft des Bewährungshilfe-Vereins „Neustart“ wurden im Jahr 2023 an Vorarlberger Schulen 69 Kinder und Jugendliche durch Gewalttaten von Mitschülerinnen und Mitschülern verletzt. Gerichtliche Verurteilungen von Schülerinnen und Schülern wegen schwerer Körperverletzung sind vom Jahr 2019 bis zum Jahr 2022 um 20 Prozent angestiegen.

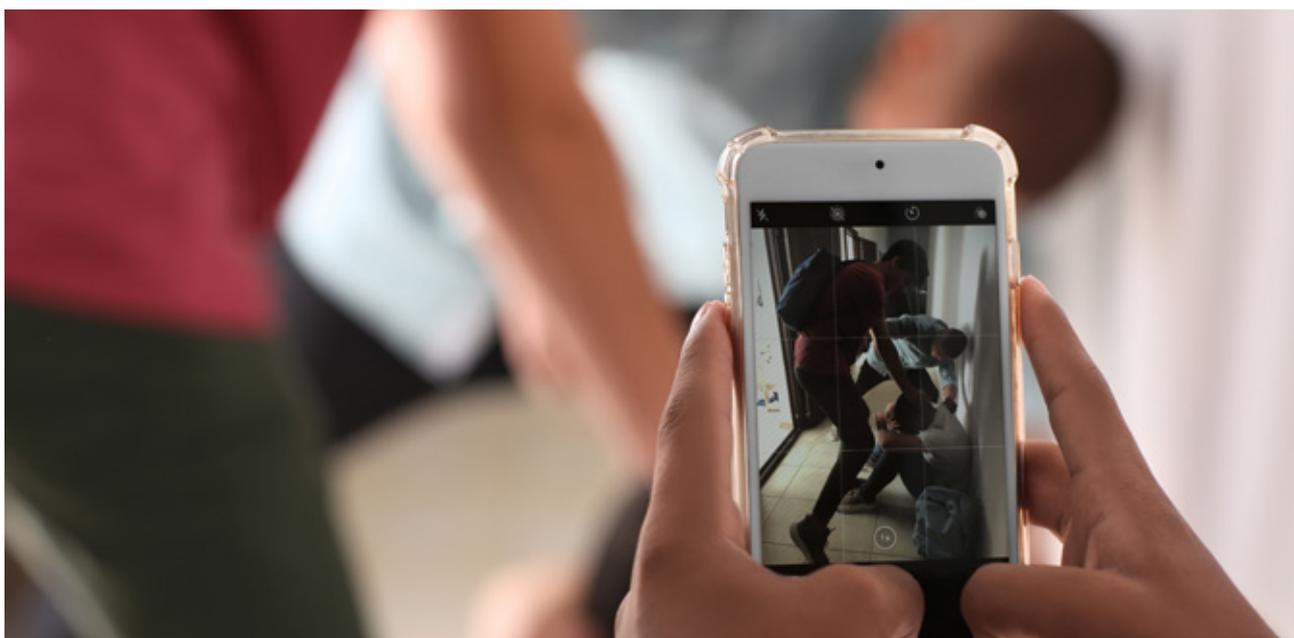
Für uns ist klar: Es braucht nicht nur präventive Instrumente, um hier gegenzusteuern, sondern es müssen auch entsprechende Sanktionsmechanismen geschaffen werden, um einerseits die jungen Gewalttäter zur Rechenschaft zu ziehen und andererseits die Eltern von suspendierten Schülern zur Kooperation mit der Schule bei der Aufarbeitung, der Wiedergutmachung oder der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten zu verpflichten. Eine Herabsetzung der Strafmündigkeit für jugendliche Gewalttäter sowie die Möglichkeit einer Verhängung von Sanktionen gegen Eltern von suspendierten Schülern, die die Kooperation mit der Schule verweigern, sind notwendige Maßnahmen, um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.

## EINSATZ FÜR DEN SELBSTSCHUTZ.

Um Einbrüchen vorzubeugen, wollen wir den fachgerechten Einbau von Alarmanlagen in Eigenheimen, Eigentums- und Mietwohnungen fördern. Hierbei soll ein Direktzuschuss nach dem Vorbild des Landes Oberösterreich auch in Vorarlberg eingeführt werden, um die Kosten für Alarmanlagen zu reduzieren und somit mehr Menschen den Zugang zu dieser Sicherheitsmaßnahme zu ermöglichen.

Im öffentlichen Raum sind insbesondere Mädchen und Frauen immer häufiger mit Belästigungen und gewalttätigen Angriffen konfrontiert. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Selbstverteidigungskurse bereits in der Schule angeboten werden.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wollen wir die Sicherheit sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum nachhaltig erhöhen und ein Bewusstsein für Selbstschutzmaßnahmen schaffen.



## KRISENVORSORGE WEITERENTWICKELN.

Die Corona-Krise hat die Bedeutung einer funktionierenden Krisenvorsorge verdeutlicht. Es ist essenziell, dass wir für zukünftige Krisenszenarien vorbereitet sind. Dies umfasst die Sicherung der Stromversorgung, eine ausreichende

Lebensmittelbevorratung und eine funktionierende Medikamentenversorgung. Abgestimmte Strategien und Konzepte sind notwendig, um das Land und die Bevölkerung bestmöglich zu schützen.

## SCHUTZ VOR NATURGEWALTEN.

In den alpinen Regionen und an Fließgewässern ist der Schutz vor Naturgewalten von besonders großer Bedeutung. Investitionen in die Wildbach- und Lawinerverbauung sowie das Hochwasserschutzprojekt RHESI sichern den Siedlungs- und Wirtschaftsraum über Generationen hinweg.



## UNSERE MASSNAHMEN:

---

- ➔ Mehr Sicherheitskräfte an bekannten Brennpunkten
- ➔ Ausbau der Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen
- ➔ Volle Härte gegen Drogenhändler
- ➔ Schutz in Spitälern ausbauen
- ➔ Gewalt an Schulen wirksam begegnen
- ➔ Herabsetzung der Strafmündigkeit
- ➔ Einbau von Alarmanlagen fördern
- ➔ Selbstverteidigungskurse an Schulen
- ➔ Krisenvorsorge weiterentwickeln
- ➔ Effektiver Schutz vor Naturgewalten



# BESTE UNTERSTÜTZUNG FÜR UNSERE POLIZEI.

Unsere Polizisten sind täglich unter immer schwierigeren Rahmenbedingungen und zunehmenden Herausforderungen für die Sicherheit der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger im Einsatz. Ihre unermüdliche Arbeit verdient unsere volle Unterstützung und Anerkennung.

## **MEHR POLIZISTEN FÜR VORARLBERG.**

Die Kriminalität in Vorarlberg steigt immer weiter an. Gleichzeitig wird der Personalengpass bei der Vorarlberger Polizei immer größer. Dass diese Entwicklung äußerst problematisch ist, liegt auf der Hand. Die schwarz-grüne Regierung hat dieses Problem jahrelang schöngebetet statt gelöst.

**Das wollen wir verändern.**

Für uns ist klar: Um die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Polizei ihren gesetzlichen Auftrag im Kampf gegen Kriminalität erfüllen kann, benötigen wir dringend mehr Polizisten in Vorarlberg. Seit Jahren fordern wir eine echte Personaloffensive für die Polizei in Vorarlberg, da der Personalbedarf gerade in den kommenden Jahren durch anstehende Pensionierungen weiter steigen wird.

Unser Ziel ist es, durch eine umfassende Rekrutierungs- und Ausbildungsinitiative die bereits vorhandenen Planstellen vollständig zu besetzen und gleichzeitig die Anzahl der Planstellen zu erweitern. Nur so können wir sicherstellen, dass die Polizei den wachsenden Herausforderungen gerecht wird.

*„Wir dürfen  
unsere  
Polizeikräfte  
nicht alleine  
lassen.“*

### **„VORARLBERG-BONUS“ ALS KAUFKRAFTAUSGLEICH UMSETZEN.**

Um die Rahmenbedingungen für die Exekutivkräfte bei uns im Land zu verbessern, wollen wir für eine gerechte Bezahlung bzw. für einen Kaufkraftausgleich („Vorarlberg-Bonus“) sorgen, um finanzielle Benachteiligungen, die für unsere Polizeikräfte aufgrund der im Vergleich mit anderen Bundesländern höheren Lebenshaltungskosten in Vorarlberg entstehen, auszugleichen.

### **MODERNE AUSRÜSTUNG FÜR UNSERE POLIZEI.**

Neben einer gerechten Entlohnung müssen wir unseren Polizisten auch moderne Ausrüstung zur Verfügung stellen. Während Schwarz-Grün eine Erweiterung der Ausrüstung ablehnen, wollen wir als Erleichterung im Streifendienst die Ausstattung unserer Polizisten mit zusätzlichen Taser-Waffen einführen.

### **KEINE POSTEN- SCHLISSUNGEN ZULASSEN.**

Funktionierende Polizeistrukturen in allen Regionen unseres Landes sind ein maßgeblicher Eckpfeiler einer verantwortungsvollen Sicherheitspolitik und unerlässlich für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. In der Vergangenheit war Vorarlberg immer wieder von Postenschließungen betroffen. Für uns ist klar: Wir wollen die regionalen Polizeistrukturen vollumfänglich erhalten. Weiters setzen wir uns für eine zeitgemäße Ausstattung der Polizeiposten ein.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Mehr Polizisten für Vorarlberg
- ➔ Angemessene Bezahlung bzw. Kaufkraftausgleich („Vorarlberg-Bonus“) sicherstellen
- ➔ Moderne Ausrüstung für unsere Exekutivkräfte
- ➔ Keine Schließung von Polizeiposten
- ➔ Zeitgemäße Polizeiinfrastruktur sicherstellen



# KLARES BEKENNTNIS ZU **UNSEREM** BUNDESHEER.

Das Vorarlberger Bundesheer ist ein unverzichtbarer Partner für Sicherheit und Katastrophenschutz in unserem Bundesland. Unsere Soldaten verdienen daher unsere volle Unterstützung und Anerkennung. Wir setzen uns dafür ein, die Strukturen des Bundesheers vor Ort zu sichern, die Ausrüstung zu modernisieren, die Ausbildung von Grundwehrgenossen im Land zu ermöglichen und eine nachhaltige Budgetausstattung zu gewährleisten.

## **STRUKTUREN IM LAND SICHERN.**

In unserem alpin geprägten Bundesland ist das Bundesheer von besonderer Bedeutung. Bei außergewöhnlichen Naturereignissen leistet es schnelle und effiziente Hilfe. Um diese Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, müssen die bestehenden Strukturen langfristig gesichert werden.

*„Unsere Soldaten sind verlässliche Partner und verdienen unsere volle Unterstützung.“*

## **MODERNE AUSRÜSTUNG BEREITSTELLEN.**

Vorarlberg verfügt mit dem Jägerbataillon 23 in der Walgaukaserne und den Pionieren im Militärkommando über eine solide Truppenstärke. Allerdings bedarf es einer kontinuierlichen Modernisierung der in die Jahre gekommenen Ausrüstung und einer Sanierung der Infrastruktur. Nur durch eine zeitgemäße Ausstattung können unsere Soldaten ihre Aufgaben effizient und sicher erfüllen.

## **PRÄSENZDIENST IM LAND ERMÖGLICHEN.**

Eine starke Bundesheer-Struktur in Vorarlberg ermöglicht es, dass ein Großteil der Rekruten ihren Grundwehrdienst wohnortnah absolvieren kann. Dies sichert nicht nur im Einsatzfall eine ausreichende Mannstärke vor Ort, sondern gewährleistet auch, dass diese Rekruten als ehrenamtliche Helfer in ihrer Heimatgemeinde verfügbar bleiben.

## **BUNDESHEER NACHHALTIG SICHERN.**

Der jahrelange Sparkurs hat das Bundesheer geschwächt. Der eingeleitete Kurswechsel hin zu mehr finanziellen Mitteln muss fortgesetzt werden. Eine nachhaltige Budgetausstattung ist unerlässlich, um die notwendige Infrastruktur zu erhalten und moderne Gerätschaften bereitzustellen.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

---

- ➔ Bundesheer-Strukturen sichern
- ➔ Ausrüstung modernisieren
- ➔ Grundwehrdiener im Land ausbilden
- ➔ Nachhaltige Budgetausstattung gewährleisten

# UNKONTROLLIERTE ZUWANDERUNG STOPPEN.

Die unverantwortliche Asyl- und Zuwanderungspolitik hat zu einer massiven Verschlechterung der Sicherheit bei uns im Land geführt. Die Gewaltkriminalität hat seit 2014 um mehr als 40 Prozent zugenommen und hat mit 4.512 Straftaten im Jahr 2023 einen Rekordwert erreicht. Der Anteil ausländischer Tatverdächtiger liegt bereits bei über 45 Prozent.

## Das wollen wir verändern.

Um die Sicherheit wieder zu verbessern, ist es notwendig, die unkontrollierte Zuwanderung in unser Land zu stoppen. Wir wollen selbst entscheiden, wer zu uns kommen darf. Dabei ist unser Zugang klar: Zuwanderung kann nur erfolgen, wenn es im Interesse des Landes und der Bürger ist. Zudem kann es nicht sein, dass Personen zu uns kommen, die vorgeben, unseren Schutz zu brauchen und dann schlussendlich unsere Sicherheit gefährden.

## KRIMINELLE RASCH AUSSER LANDES BRINGEN.

Wer unser Gast- und Asylrecht missbraucht und kriminelle Handlungen setzt, hat in unserem Land nichts zu suchen. Für uns ist klar: Wir müssen unsere Bevölkerung schützen und die Kriminellen rasch und konsequent außer Landes bringen.

## SICHERUNGSHAFT UMSETZEN.

Wir dürfen nicht zuschauen, wie gefährliche Asylwerber zu uns ins Land kommen, hier frei herumlaufen können und dann unsere Leute zu Opfern werden. Die Aufgabe der Politik ist es, unsere Bevölkerung vor gefährlichen Asylwerbern zu schützen. Dazu gehört, dass wir durch die Einführung einer Sicherungshaft solche Personen zukünftig von Beginn an sicher verwahren.

*„Wir wollen selbst entscheiden, wer zu uns kommen darf.“*

## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Illegale Zuwanderung stoppen
- ➔ Klare Trennung zwischen Asyl und Zuwanderung
- ➔ Kriminelle Asylwerber rasch außer Landes bringen
- ➔ Sicherungshaft umsetzen





# UNSERE WERTE SCHÜTZEN UND BEWAHREN.

---

*„Wer bei uns leben will,  
hat sich nach uns zu richten.  
Nicht umgekehrt.“*

Die unverantwortliche Asylpolitik und die falsche Toleranz der letzten Jahre führen dazu, dass unsere Werte und Traditionen bei uns im Land immer weiter zurückgedrängt werden. Vor allem in Gebieten mit hohem Migrantanteil müssen sich deshalb mittlerweile immer mehr Vorarlbergerinnen und Vorarlberger oft fremd im eigenen Land fühlen.

**■ Das wollen wir verändern.**

Wir stehen für ein starkes und selbstbewusstes Vorarlberg, das seine Werte schützt und bewahrt. Unsere Werte sind das Fundament unserer Gesellschaft und Ausdruck unserer kulturellen Identität.

## ZUWANDERUNG BEGRENZEN UND INTEGRATION KONSEQUENT EINFORDERN.

Wir Vorarlbergerinnen und Vorarlberger dürfen vorgeben, was Platz in unserer Gesellschaft hat und was nicht. Damit Vorarlberg unser Vorarlberg bleibt, muss zum einen endlich die unverantwortliche Asyl- und Zuwanderungspolitik gestoppt und zum anderen Schluss gemacht werden mit der falsch verstandenen Toleranz in der Integrationspolitik.

Für uns ist klar: Wer bei uns leben will, hat sich nach uns zu richten und nicht umgekehrt. Unsere Werte und Regeln sind nicht verhandelbar. Integration hat in unsere Werteordnung zu erfolgen. Damit Menschen eine Bleibeperspektive in unserem Land haben wollen, müssen sie:

- ➔ die deutsche Sprache lernen,
- ➔ sich an unsere Gesetze halten,
- ➔ sich in den Arbeitsmarkt eingliedern,
- ➔ mit uns leben statt gegen uns.

Die Einhaltung dieser Erfordernisse muss entsprechend kontrolliert und - anders als in der völlig zahnlosen Integrationsvereinbarung und im sogenannten „Wertekodex“ der schwarz-grünen Landesregierung - bei Nicht-Erfüllung lückenlos sanktioniert werden.

## NULL TOLERANZ GEGEN- ÜBER DEM POLITISCHEN ISLAM.

Der politische Islam ist eine Kombination aus religiösem Fundamentalismus und politischem Extremismus und als solcher Nährboden für Gewalt und Terrorismus. Er hat das Ziel, unsere Werte und Lebensweisen zu untergraben und Parallelgesellschaften aufzubauen. Die Aufgabe der Politik ist es, diese radikalen Entwicklungen bei uns im Land mit allen Mitteln zu bekämpfen.

## STAATSBÜRGERSCHAFT ALS SCHLUSSPUNKT GELUNGENER INTEGRATION.

Die Staatsbürgerschaft ist das höchste Gut, welches ein Staat einer Person verleihen kann. Bestrebungen in Richtung Aufweichung der Kriterien zum Erhalt der Staatsbürgerschaft lehnen wir ab. Die Einbürgerung darf erst am Ende einer gelungenen Integration stehen.

## KEIN AUSLÄNDERWAHL- RECHT EINFÜHREN.

Die Staatsbürgerschaft muss die Grundvoraussetzung dafür bleiben, um im demokratischen System mitbestimmen zu können. Wir sprechen uns klar gegen jede Form des Ausländerwahlrechts aus.



## **BRAUCHTUM WERTSCHÄTZEN UND PFLEGEN.**

Viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger engagieren sich aktiv in Vereinen für die Volkskultur. Besonders in einer sich rasch verändernden Zeit ist das Bewahren des Brauchtums von unschätzbarem Wert für den Erhalt unserer regionalen Identität. Wir schätzen die großartige Arbeit zahlreicher Trachtenvereine, Musikkapellen und anderer Brauchtumsvereine und wollen diese konsequent unterstützen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Weitergabe unserer Traditionen und althergebrachten Bräuche an nachkommende Generationen.



## **RÜCKKEHR ZUR SPRACHLICHEN NORMALITÄT.**

Wir empfinden die zunehmende Verschandelung der deutschen Sprache, die unter dem Deckmantel „Gender-Gerechtigkeit“ vorangetrieben wird, als äußerst negative Entwicklung.

Sprache muss klar und verständlich sein. Durch die Verwendung von Sternchen, Unterstrich und Doppelpunkt und weiteren Sprachblüten geht diese Klarheit und Verständlichkeit weitgehend

verloren. Wir lehnen deshalb diese ideologisch geprägten Maßnahmen zur Veränderung der gelebten deutschen Sprache entschieden ab und setzen uns für die Rückkehr zu einer sprachlichen Normalität ein.

Für uns ist dabei völlig klar: Privat können selbstverständlich alle sprechen und schreiben, wie sie wollen. An unseren Schulen und in der Verwaltung soll das Gendern mit Sternchen, Unterstrich und Doppelpunkt aber untersagt werden.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Zuwanderung begrenzen und Integration konsequent einfordern
- ➔ Unsere Werte und Traditionen fördern und selbstbewusst leben
- ➔ Lückenlose Sanktionierung von Integrationsverweigerern
- ➔ Einbürgerung erst als Schlusspunkt gelungener Integration
- ➔ Kein Ausländerwahlrecht
- ➔ Rückkehr zur sprachlichen Normalität



# EHRENAMT UND FREIWILLIGENARBEIT WERTSCHÄTZEN.

Mehr als 55 Prozent der Bevölkerung engagieren sich freiwillig und unentgeltlich für die Gemeinschaft. Dieses Engagement ist ein wertvolles Kapital, das wir pflegen und fördern wollen.

*„Die ehrenamtlichen Helfer und Funktionäre leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit und zum Zusammenhalt in Vorarlberg.“*

## UNTERSTÜTZUNG UND WERTSCHÄTZUNG FÜR UNSERE HELFER.

Die Freiwilligen in unseren Hilfs- und Rettungsorganisationen wie der Feuerwehr, der Berg- und Wasserrettung und dem Roten Kreuz sind bei Notfällen und Katastrophen immer zur Stelle. Ihre schnelle und professionelle Hilfe rettet Leben und schützt Eigentum. Es ist daher unerlässlich, dass diese Organisationen die bestmögliche Unterstützung erhalten, um ihre wichtige Arbeit effektiv ausführen zu können. Dazu gehören nicht nur die Anerkennung ihrer Leistungen, sondern auch gezielte Investitionen in die notwendige Infrastruktur und Ausstattung.

## AUFNAHME IN DEN LANDES- UND GEMEINDEDIENST FÖRDERN.

Ehrenamtliche unterstützen die öffentliche Hand bei der Erfüllung wichtiger Aufgaben. Daher ist es von großer Bedeutung, dass die Politik Maßnahmen ergreift, um diese wertvolle Arbeit zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, dass ehrenamtliches Engagement bei der Aufnahme in den Landes- und Gemeindedienst stärker berücksichtigt wird.

## EHRENAMTSBONUS FÜR BETRIEBE, DIE FREIWILLIGE HELFER UNTERSTÜTZEN.

Unternehmen, die ihre Mitarbeiter in ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen, sind unerlässliche Partner im System der Freiwilligenarbeit. Um

diese Betriebe zu motivieren und zu honorieren, wollen wir spezielle Förderungen einführen. Ein Ehrenamtsbonus soll Anreize schaffen, damit noch mehr Unternehmen ihre Mitarbeiter in ihrem freiwilligen Einsatz unterstützen.



## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Beste Infrastruktur für unsere Helfer sicherstellen
- ➔ Aufnahme in den Landes- und Gemeindedienst fördern
- ➔ Förderung für Betriebe, die freiwillige Helfer beschäftigen



# EINSATZ FÜR TIERSCHUTZ.

Für uns steht fest: Eine umfassende und aktive Tierschutzpolitik, die auf Vernunft, Verantwortung und Mitgefühl basiert, ist unerlässlich. Durch gezielte Maßnahmen wollen wir den Tierschutz in Vorarlberg stärken und das Wohl der Tiere nachhaltig verbessern.

## **VORARLBERGER TIERSCHUTZSTRATEGIE UMSETZEN.**

Um den Tierschutz bei uns im Land zu verbessern, müssen wir die von uns durchgesetzte und unter Einbeziehung aller Beteiligten entwickelte Vorarlberger Tierschutzstrategie konsequent umsetzen und gleichzeitig weiterentwickeln. Die Eckpunkte der Strategie - einfache Grundsätze für den Tierschutz, bessere Information und Aufklärung der Verbraucher wie auch der Personen, die Tiere halten - sind maßgebliche Säulen, um den Tierschutz zu stärken

und das Tierwohl bei uns im Land zu verbessern.

## **KONSEQUENTES VORGEHEN GEGEN ILLEGALE TIERTRANSPORTE.**

Illegale Tiertransporte, insbesondere von Kälbern ins Ausland, sorgen zu Recht für massive Kritik. Für uns ist klar: Die Politik muss entschlossen gegen illegale Tiertransporte vorgehen. Wir setzen uns für verschärfte Kontrollen und konsequente Sanktionen bei Verstößen ein. Lebend-Tiertransporte müssen stets so schonend und so kurz wie möglich zum nächstgelegenen Schlachthof durchgeführt werden.

*„Tiere als unsere Mitgeschöpfe sind durch respektvollen Umgang vor Qualen und Leid zu schützen.“*

### **SICHERSTELLUNG DER UNTERSTÜTZUNG FÜR TIER-SCHUTZORGANISATIONEN.**

Tierschutzvereine und -organisationen leisten durch Pflege, Unterbringung und medizinische Versorgung von Tieren eine unschätzbare Arbeit, stehen jedoch oft vor finanziellen Herausforderungen. Um Vorarlberg zum Tierschutzland Nummer 1 zu machen, muss eine ausreichende finanzielle Unterstützung dieser Einrichtungen gewährleistet sein. Dies umfasst die Bereitstellung öffentlicher Mittel sowie gezielte Förderprogramme.

### **STÄRKUNG DER WILDTIERHILFE.**

Seit 2018 setzt sich der Verein „Wildtierhilfe Vorarlberg“ für die Professionalisierung einer Artenschutzstation in Vorarlberg ein. Wir unterstützen seit Beginn die Errichtung einer professionellen Anlaufstelle für Wildtiere und setzen uns für die rasche Realisierung dieses Projekts beim Vorarlberger Tierschutzheim in Dornbirn ein. Eine solche Station ist entscheidend, um verletzten und verwaisten Wildtieren die notwendige Pflege zukommen zu lassen.

### **VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT HAUSTIEREN STÄRKEN.**

Tiere sind keine Sachen, sondern Lebewesen und verdienen eine angemessene Behandlung. Fast 40 Prozent der Österreicher besitzen mindestens ein Haustier. Es ist von großer Bedeutung, dass diese Tiere artgerecht gehalten werden. Wir wollen mit bewussten bildenden Maßnahmen den verantwortungsvollen Umgang mit Haustieren stärken.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Vorarlberger Tierschutzstrategie umsetzen
- ➔ Illegale Tiertransporte stoppen
- ➔ Gesicherte finanzielle Unterstützung für Tierschutzvereine und das Vorarlberger Tierschutzheim
- ➔ Verantwortungsvoller Umgang mit Haustieren stärken
- ➔ Stärkung der Tierschutzombudsstelle
- ➔ Artenschutzstation für die Wildtierhilfe realisieren
- ➔ Tierärztliche Versorgung sicherstellen





STANDORT  
STÄRKEN –  
**WOHLSTAND**  
SCHAFFEN.

---

*„Nur ein starker Standort sichert  
unseren Wohlstand.“*

Die schwarz-grüne Regierung hat unsere heimische Wirtschaft und viele Betriebe durch Dauer-Lockdowns und zahlreiche Corona-Restriktionen zum Teil in eine existenzielle Krise gestürzt.

Seit dem Jahr 2022 stellen die massiv gestiegenen Energiepreise die nächste erhebliche Belastung für viele heimische Betriebe dar. Auch die vergleichsweise hohe Teuerungsrate in Österreich bringt für unsere Unternehmen große Herausforderungen mit sich. Hinzu kommt eine ideologisch getriebene Klimapolitik, die zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts bedroht. Dasselbe gilt für die hohe Steuerbelastung.

Ein weiteres gravierendes Problem ist der anhaltende Fachkräftemangel. Der Lösungsansatz der schwarz-grünen Regierungsparteien, vermehrt auf ausländische Arbeitskräfte zu setzen, hat sich als katastrophale Scheinlösung entpuppt. Statt der notwendigen Fachkräfte sind in den letzten Jahren hauptsächlich Personen ins Land gekommen, die in unserem Sozialsystem landen, statt auf dem Arbeitsmarkt.

Des Weiteren gibt es in Vorarlberg kaum noch ein größeres Projekt – ob im Tourismusbereich, im Bereich von Betriebserweiterungen oder -ansiedlungen, aber vor allem wenn es um die großen Infrastrukturprojekte geht – gegen das nicht mobilgemacht wird. Oft wird auch von Seiten der Politik gebremst, verzögert und verhindert.

## **Das wollen wir verändern.**

Unser Ziel ist klar: Wir wollen Vorarlberg wieder an die Spitze führen und zu einer führenden Wachstumsregion in Europa machen. Dazu brauchen wir eine starke Wirtschaft, die auf soliden Rahmenbedingungen basiert. Nur so können wir unseren Wohlstand sichern und die Lebensqualität für alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger langfristig erhalten.



# UNSERE WIRTSCHAFT ENTFESSELN.

## WIRTSCHAFT FÖRDERN – RAHMENBEDINGUNGEN VERBESSERN.

Es ist nicht die Politik, die Jobs schafft, sondern mutige Unternehmer, die investieren, und fleißige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die diese Unternehmen voranbringen. Neben den großen Leitbetrieben sind vor allem unsere vielen Klein-, Mittel- und Familienbetriebe das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie

sind maßgeblich für unseren Wohlstand und Erfolg verantwortlich. Die Aufgabe der Politik ist es, ordentliche Rahmenbedingungen für diese Unternehmen zu schaffen.

Zu diesen Rahmenbedingungen gehören etwa eine faire Besteuerung, mög-

lichst geringer Bürokratieaufwand, die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte, die Bereitstellung von ausreichend geeigneten Betriebsflächen und eine funktionierende digitale Infrastruktur und gut ausgebaute Verkehrswege.

## MEHR FREIHEIT – WENIGER BÜROKRATIE.

Die überbordende Bürokratie ist für viele Betriebe ein massives Problem. Unter der schwarz-grünen Regierung wurde Bürokratie auf- statt abgebaut.

Wir setzen uns für eine deutliche Reduzierung der bürokratischen Hürden für Unternehmen ein. Wir wollen wieder mehr Freiheit und Freiräume schaffen, damit sich unsere Unternehmer auf das Wesentliche konzentrieren können: Die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden. Ziel muss es sein, für unsere Unternehmen Erleichterungen zu schaffen und den Service zu verbessern. Damit sichern wir Arbeitsplätze und Wohlstand für unser Land.



### UNNÖTIGE VORSCHRIFTEN STREICHEN.

Unnötige und veraltete Vorschriften müssen gestrichen und Berichts- und Meldepflichten deutlich reduziert werden, insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe. Unsere Unternehmen sollen sich voll und ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, anstatt sich mit unnötigem Verwaltungsaufwand herumzuschlagen.

Weiters setzen wir uns für die Reduzierung und Vereinfachung der Berichts- und Meldepflichten ein, damit Betriebe weniger Zeit für Bürokratie aufwenden müssen.

### RESSORT FÜR BÜROKRATIEABBAU.

Wir wollen die Schaffung einer eigenen Ressortverantwortlichkeit für Bürokratieabbau in der Landesregierung schaffen. Ein Standort-Landesrat soll die Zuständigkeit für Entbürokratisierung übernehmen und gezielt Maßnahmen treffen, um den Unternehmen die Arbeit zu erleichtern.

### VERWALTUNGSPROZESSE ZUR BESCHLEUNIGUNG DIGITALISIEREN.

Wir wollen Verwaltungsprozesse, überall dort wo es sinnvoll ist, digitalisieren, um Behördengänge zu reduzieren und Abläufe zu beschleunigen.

### UNTERSTÜTZUNGS- ANGEBOTE VERBESSERN.

Wir wollen sicherstellen, dass bei bürokratischen Fragen und Problemen ein zentraler Ansprechpartner für Unternehmen schnell und unbürokratisch hilft.

## FACHKRÄFTEOFFENSIVE FÜR VORARLBERG

Die positive Entwicklung der Vorarlberger Wirtschaft hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Heimische Unternehmen stehen jedoch zunehmend vor der Herausforderung, ausreichend Fachkräfte zu finden. Besonders für viele Klein- und Mittelbetriebe gestaltet sich die Suche nach geeignetem Personal äußerst schwierig.

Wir wollen deshalb eine echte Fachkräfte-Offensive für Vorarlberg starten und

ein ganzheitliches Konzept zur Bekämpfung des Fachkräftemangels umsetzen. Dies erfordert sowohl die Förderung der Ausbildung junger Vorarlbergerinnen und Vorarlberger als auch gezielte Anreize, um benötigte hochqualifizierte Fachkräfte für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg zu gewinnen.

### LEHRE IM LAND STÄRKEN.

Eine zentrale Säule bei der Rekrutierung von dringend benötigtem Fachpersonal

bildet die Duale Berufsausbildung. Wir wollen den Ausbildungsweg der Lehre weiter stärken.

### FINANZIELLE UNTER- STÜTZUNG FÜR BETRIEBE.

Wir wollen ein Modell zur finanziellen Unterstützung von Lehrbetrieben einführen, das sich am bekannten „Blum-Bonus“ orientiert. Dies soll Anreize schaffen, mehr Lehrlinge auszubilden, ohne zusätzliche bürokratische Hürden.

## **LEHRLINGSBEIHILFE EINFÜHREN.**

Lehrlinge aus einkommensschwächeren Familien sollen eine monatliche Beihilfe erhalten, ähnlich der Förderung in Tirol (200 Euro). Diese soll als Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten dienen und die Attraktivität der Lehre erhöhen.

## **LEHRABSCHLUSSPRÄMIE UMSETZEN.**

Um den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung finanziell zu würdigen, sollen Lehrlinge eine Prämie erhalten.

## **LEHRE NACH MATURA.**

Personen mit Matura oder abgeschlossener Berufsausbildung können ihre Lehrzeit um ein Jahr verkürzen. Dieses Modell soll in Vorarlberg attraktiver gemacht und stärker beworben werden.

## **MODELL DER DUALEN AKADEMIE VORANTREIBEN.**

Wir werden das Modell der Dualen Akademie vorantreiben, das Maturanten und Berufsumsteigern neue berufliche Perspektiven eröffnet.

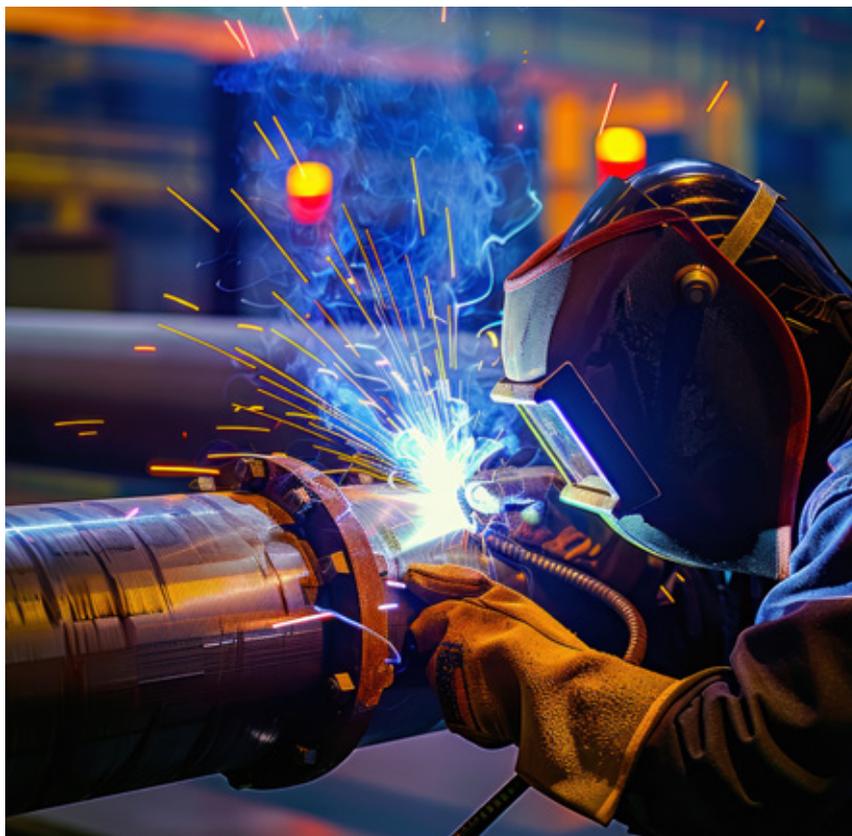
## **MEISTERSCHECK EINFÜHREN.**

Zur Unterstützung der Weiterqualifizierung nach der Lehre wollen wir einen „Meisterscheck“ einführen, der die Kosten für Vorbereitungskurse bei erfolgreichen Prüfungen vollständig übernimmt.

## **BILDUNGSSYSTEM DURCHLÄSSIGER GESTALTEN.**

An allen mittleren und höheren Schulen soll flächendeckend eine systematische Berufs- und Studienorientierung eingeführt werden.

Insbesondere die Schulen, die zur Matura führen, sollen stärker als bisher auch über die Chancen der dualen Berufsausbildung informieren. Nur wer gut informiert ist und die Möglichkeiten – auch der späteren Übergänge von



einem Bildungssystem in das andere (z.B. Studium ohne Matura) – kennt, kann eine fundierte Entscheidung treffen. Des Weiteren sehen wir die berufliche und akademische Bildung als gleichwertige Bildungsbereiche an. Diese dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern müssen vielmehr durch Übergänge besser miteinander verknüpft werden.

## **MINT-BEREICH FÖRDERN.**

Unsere Betriebe brauchen Fachkräfte im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Durch gezielte Förderung an unseren Schulen sollen Kinder und Jugendliche frühzeitig für die MINT-Bereich sensibilisiert werden.

Durch den Ausbau der Berufsorientierung und eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft und der Wissenschaft (Fachhochschule Vorarlberg) sollen naturwissenschaftlich-technische Karrierewege aufgezeigt werden.

Des Weiteren soll für einen modernen

und interessanten MINT-Unterricht an unseren Schulen eine solide IT-Ausstattung zur Verfügung stehen.

## **STATT ZUWANDERUNG IN UNSER SOZIALSYSTEM, GEZIELT BENÖTIGTE FACHKRÄFTE ANWERBEN.**

Wir brauchen einen Kurswechsel weg von einer unkontrollierten Zuwanderung, die seit Jahren in erster Linie in unser Sozialsystem stattfindet, hin zu einem bedarfsorientierten, nach klaren Kriterien definierten und reglementierten Zugang von qualifizierten Fachkräften.

Neben den hochqualifizierten Fachkräften sind wir in bestimmten Mangelberufen auch auf Gastarbeiter aus Drittstaaten angewiesen.

## **FACHKRÄFTE-REKRUTIERUNGSPROGRAMME VORANTREIBEN.**

Wir wollen gezielte Rekrutierungsprogramme vorantreiben, um hochqualifizierte Fachkräfte in erster Linie aus anderen Bundesländern und aus

anderen EU-Staaten nach Vorarlberg zu holen.

### **KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN VERSTÄRKEN.**

Wir setzen uns für eine engere Zusammenarbeit und Kooperation mit Hochschulen und Universitäten ein, um Absolventen für den Vorarlberger Arbeitsmarkt zu gewinnen.

### **ANREIZE ZUR RÜCKKEHR NACH VORARLBERG SETZEN.**

Wir wollen für in anderen Bundesländern oder im Ausland lebende Vorarlberger Fachkräfte Anreize schaffen, um in ihre Heimat zurückzukehren und hier zu arbeiten.

### **MEHR ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE AN HEIMISCHE BETRIEBE.**

Wir wollen, dass öffentliche Auftraggeber heimische Betriebe bei der Vergabe von Aufträgen aus Steuergeldern stärker berücksichtigen und – im Rahmen der geltenden Rechtsnormen – bevorzugt behandeln.

Durch gezielte Auftragsvergaben an regionale Unternehmen können Land und Gemeinden maßgeblich zur Konjunkturbelebung, zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zum Erhalt der regionalen Wertschöpfung beitragen.

Dazu müssen die Vergabebestimmungen so gestaltet werden, dass sie schnelle, unbürokratische und kosteneffiziente Verfahren ermöglichen und die regionale Wertschöpfung als wichtiges Kriterium miteinbeziehen.

### **STANDORT FÜR STARTUPS STÄRKEN.**

Unser Ziel ist es, Vorarlberg zu einem führenden Standort für Startups zu machen. Dafür wollen wir die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessern und an die Bedürfnisse junger Unternehmen anpassen. Eine starke Startup-Kultur sichert Innovation, schafft zukunftsweisende Arbeitsplätze und stärkt die regionale Wirtschaft.

### **GRÜNDUNGEN UNBÜROKRATISCH ERMÖGLICHEN.**

Wir wollen schnelle und unkomplizierte Unternehmensgründungen für Startups ermöglichen. Das erreichen wir etwa

durch die Digitalisierung von Antragsverfahren und die Reduktion bürokratischer Hürden.

### **FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG UND STEUERERLEICHTERUNGEN SICHERSTELLEN.**

Um innovative Ideen in die Tat umzusetzen, benötigen Startups finanzielle Unterstützung und steuerliche Anreize. Wir setzen uns für die Einführung von Steuererleichterungen für neu gegründete Unternehmen in den ersten Jahren ihrer Geschäftstätigkeit und den Ausbau und die gezielte Anpassung von Förderprogrammen ein.

### **NETZWERKE UND INFRASTRUKTUR AUSBAUEN.**

Ein starkes Netzwerk und die richtige Infrastruktur sind entscheidend für den Erfolg von Startups. Wir wollen erstens den Ausbau von Startup Hubs und Innovationszentren, die Gründer zusammenbringen, fördern. Zweitens wollen wir Kooperationen zwischen Startups, etablierten Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fördern, um Synergien zu nutzen und Innovationskraft zu stärken.



## RAUMPLANUNG ALS ENTWICKLUNGSMOTOR.

Grund und Boden sind besonders in Vorarlberg sehr begrenzte Ressourcen. Ein sorgsamer und haushälterischer Umgang mit diesen Flächen ist daher unerlässlich. Das Raumplanungsgesetz verfolgt dieses Ziel, doch neben festgeschriebenen Zielen braucht es auch die Umsetzung nachvollziehbarer strategischer Maßnahmen. Diese sollen, unter Berücksichtigung der Interessen von Eigentümern, Raumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, eine optimale Flächennutzung ermöglichen.

Für uns ist klar: Wir wollen die Raumplanung in Vorarlberg mit konkreten Maßnahmen als Entwicklungsmotor nutzen. Dazu soll das Raumplanungsgesetz weiterentwickelt und in ein umfassendes Landesentwicklungsprogramm eingebettet werden.

Das wollen wir durch folgende Maßnahmen erreichen:

### AUSBAU DER ÜBERREGIONALEN RAUMPLANUNG.

Wir wollen den Ausbau der überregionalen Raumplanung des Landes in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden vorantreiben. Eine partnerschaftliche Planung ermöglicht es, lokale Bedürfnisse zu berücksichtigen und gleichzeitig überregionale Ziele zu verfolgen.

### STÄRKUNG DER ORTSZENTREN.

Durch gezielte Projektentwicklungs-förderungen wollen wir die Ortszentren der Gemeinden stärken. Lebendige und attraktive Ortszentren tragen zur Lebensqualität bei und verhindern die Zersiedelung der Landschaft.

### BETROFFENE GEMEINDEN VOM DURCHZUGSVERKEHR ENTLASTEN.

Wir setzen uns dafür ein, die vom Durchzugsverkehr betroffenen Gemeinden zu entlasten. Dazu sollen notwendige Ortsumfahrungen gebaut und das höherrangige Straßennetz entsprechend erweitert werden.

### ENTWICKLUNGSRÄUME FÜR DICHTERES UND HÖHERES BAUEN DEFINIEREN.

Um dem steigenden Bedarf an Wohnraum und Arbeitsplätzen gerecht zu werden, ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln, wollen wir Entwicklungsräume für dichteres und höheres Bauen definieren und lokalisieren. Dies betrifft sowohl Wohngebiete als auch Gewerbeflächen.

## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Bessere Rahmenbedingungen für Betriebsweiterungen schaffen
- ➔ Mehr Rechtssicherheit für Unternehmen schaffen
- ➔ Unternehmensgründungen vereinfachen
- ➔ Finanzierung für Klein- und Mittelbetriebe erleichtern
- ➔ Regierungsressort für Entbürokratisierung schaffen
- ➔ Lehre im Land stärken
- ➔ Modell einer Lehrlingsbeihilfe umsetzen
- ➔ Lehrabschlussprämie einführen
- ➔ Lehre nach Matura forcieren
- ➔ Duale Akademie in Vorarlberg vorantreiben
- ➔ Finanzielle Unterstützung für Lehrbetriebe
- ➔ Meisterscheck einführen
- ➔ Landesentwicklungsprogramm für die Raumplanung
- ➔ Standort für Startups stärken
- ➔ Gemeinden vom Durchzugsverkehr entlasten



# ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT SICHERSTELLEN.

In den letzten Jahren leiden unser Standort, viele Betriebe und weite Teile der Bevölkerung unter der schwarzgrünen Belastungspolitik, die auf der ideologiegetriebenen Klimapolitik basiert. Die Einführung der CO<sub>2</sub>-Steuer, eine Sündenbock-Politik zulasten der Autofahrer, die Verhinderung und Verzögerung zentraler Verkehrs-Entlastungsprojekte - das alles schadet unserem Land, der Wirtschaft und den Menschen.

## **WIR WOLLEN VORARLBERG WIEDER AUF KURS BRINGEN.**

Für uns ist klar: Wir wollen eine zukunftsfähige Mobilität sicherstellen, die

den Anforderungen eines modernen und wettbewerbsfähigen Standorts gerecht wird. Ein funktionierendes Zusammenspiel aller Verkehrsträger ist unerlässlich. Straße und Schiene müssen sich vernünftig ergänzen, ebenso wie Individualverkehr und öffentlicher Verkehr.

Durch den Ausbau der Infrastruktur, die Förderung von Innovationen und die Schaffung von Entlastungsprojekten wollen wir die Lebensqualität verbessern und Vorarlberg als attraktiven Wirtschaftsstandort stärken. Unsere Politik setzt auf Pragmatismus und Technologieoffenheit, um nachhaltige und effiziente Mobilitätslösungen zu entwickeln.

*„Wir brauchen ein vernünftiges Zusammenspiel aller Verkehrsträger.“*

## **ENTLASTUNGSPROJEKTE BAUEN STATT VERHINDERN UND VERZÖGERN.**

Mit der grünen Verhinderungs- und Verzögerungspolitik im Straßenbau muss Schluss sein. Wir setzen uns dafür ein, dass notwendige Entlastungsprojekte umgesetzt werden.

Unser Ziel ist eine moderne und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, die den Bedürfnissen der Bevölkerung und des Wirtschaftsstandortes gerecht wird.

## **ENTLASTUNGSPROJEKT S18 ENDLICH BAUEN.**

Die Entlastungsstraße S18 ist ein absolut notwendiges Projekt sowohl für die Entlastung der betroffenen Bevölkerung

im Unteren Rheintal als auch für den Standort Vorarlberg. Die S18-Nachfolgetrasse stellt eine zentrale Infrastrukturmaßnahme dar, die das Verkehrsaufkommen durch die betroffenen Gemeinden erheblich reduziert. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass rasch die notwendigen Optimierungsschritte vorangetrieben und die Entlastungsstraße S18 in bürgerfreundlicher Ausgestaltung ohne weitere Verzögerungen endlich umgesetzt wird.

### **STADTTUNNEL FELDKIRCH RASCH REALISIEREN.**

Der Bau des Stadttunnels Feldkirch ist von entscheidender Bedeutung zur Entlastung der verkehrsgeplagten Bevölke-

rung. Nachdem der Startschuss für den Bau gefallen ist, muss die Realisierung dieses wichtigen Projektes nun zügig vorangetrieben werden. Nur durch den vollständigen Bau des Stadttunnels mit allen vorgesehen Tunnelästen kann eine nachhaltige Entlastung der Verkehrssituation in Feldkirch erreicht werden. Dieses Projekt bildet die Grundlage für weitere Maßnahmen zur Förderung der sanften Mobilität und verbessert nachhaltig die Verkehrsinfrastruktur in der Region.

### **UMFAHRUNG LORÜNS REALISIEREN.**

Mit dem festgelegten „Straßenkorridor Mitte“ liegt die Planungsgrundlage für die Umfahrung Lorüns bereits auf dem

Tisch. Wir wollen dieses Projekt zur Verkehrsentslastung rasch realisieren.

### **VERKEHRSPROBLEM BEIM GÜTERBAHNHOF WOLFURT UND KREISVERKEHR DORNBIERN NORD LÖSEN.**

Das geplante Projekt zum Abbau der Überlastung beim Güterbahnhof Wolfurt und beim Kreisverkehr Dornbirn Nord soll rasch in die Umsetzungsphase kommen. Dazu gehören der Ausbau der Autobahn-Anschlussstelle Wolfurt/Lauterach, die Verbesserung der Kreuzungssituation beim Kreisverkehr Dornbirn Nord sowie Vereinfachungen in der Zollabfertigung.

## **ENTLASTUNG STATT BELASTUNG FÜR AUTOFAHRER.**

Seit Jahren steigen die finanziellen Belastungen für Autofahrer in Vorarlberg kontinuierlich an. Die schwarz-grüne Regierung hat durch die Einführung der sogenannten CO<sub>2</sub>-Steuer eine zusätzliche Belastung geschaffen und die Situation für Autofahrer weiter verschärft. Wir stehen für eine Verkehrspolitik, die Autofahrer nicht länger als Sündenböcke behandelt, sondern entlastet.

### **ABSCHAFFUNG DER CO<sub>2</sub>-STEUER.**

Die CO<sub>2</sub>-Steuer ist eine unverhältnismäßige Belastung für alle Autofahrer.

Wir setzen uns für die unverzügliche Abschaffung dieser Steuer ein.

### **EINFÜHRUNG EINER PENDLERBEIHELFE.**

Pendler sind in besonderem Maße von den steigenden Kosten betroffen. In anderen Bundesländern wurden bereits Modelle zur Unterstützung der Pendler erfolgreich umgesetzt. Wir wollen auch in Vorarlberg eine Pendlerbeihilfe einführen, die speziell darauf abzielt, die finanziellen Belastungen für die tägliche Fahrt zur Arbeit zu reduzieren.

### **NEIN ZUM VERBOT VON VERBRENNUNGSMOTOREN.**

Wir lehnen ein Verbot von Verbrennungsmotoren ab und wollen nicht, dass diese Technologie, die für die breite Masse der Bevölkerung leistbar ist, von der Politik abgeschafft wird.

Neben den Kostenvorteilen haben sich moderne Verbrennungsmotoren auch in Sachen Effizienz und Umweltfreundlichkeit massiv weiterentwickelt. Mit weiteren technologischen Innovationen und der verstärkten Verwendung alternativer Kraftstoffe können hier weitere Verbesserungen erreicht werden.

## **ÖFFENTLICHEN VERKEHR WEITER AUSBAUEN.**

Ein zukunftsfähiger öffentlicher Verkehr ist ein wesentlicher Faktor für die nachhaltige Entwicklung und die Lebensqualität in unserem Land. Durch den Ausbau der Infrastruktur, die Verbesserung der Taktfrequenzen und der Verbindungen sowie die Förderung innovativer Verkehrslösungen wollen wir den öffentlichen Verkehr deshalb attraktiver machen. Besonders im ländlichen Raum

ist es wichtig, die Verkehrsanbindungen zu verbessern und den öffentlichen Verkehr auszubauen.

### **INFRASTRUKTUR AUSBAUEN.**

Eine gut ausgebaute Infrastruktur bildet die Grundlage für einen effizienten und benutzerfreundlichen öffentlichen Verkehr. Dies umfasst den Bau neuer

Strecken, die Modernisierung bestehender Linien und den Ausbau von Bahnhöfen und Haltestellen.

### **TAKTFREQUENZEN UND VERBINDUNGEN VERBESSERN.**

Durch verbesserte Taktfrequenzen und optimierte Verbindungen, vor allem in ländlichen Regionen des Landes, kön-

nen wir das Angebot verbessern und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel steigern. Besonders zu den Stoßzeiten ist es zudem wichtig, die Kapazitäten zu erhöhen und Engpässe zu vermeiden.

### **FÖRDERUNG VON INNOVATIVEN VERKEHRLÖSUNGEN.**

Innovative Verkehrslösungen wie On-Demand-Dienste und flexible Shuttle-Services können den öffentlichen Verkehr ergänzen und verbessern. Wir wollen diese neuen Mobilitätsangebote fördern und in das bestehende Verkehrssystem integrieren. Besonders in ländlichen Gebieten können solche Lösungen dazu beitragen, die Anbindung zu verbessern und den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen.

### **AUSBAU DES SCHIENEN-GÜTERVERKEHRS FORCIEREN.**

Durch die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene können wir den Schwerverkehr auf den Straßen reduzieren und die Umweltbelastung verringern. Gleichzeitig stärken wir den Wirtschaftsstandort Vorarlberg und erhöhen die Attraktivität für Unternehmen. Deshalb wollen wir mit unseren Mobilitätspartnern den

Ausbau der Schieneninfrastruktur für den Güterverkehr zügig vorantreiben.

### **BARRIEREFREIHEIT GEWÄHRLEISTEN.**

Ein öffentlicher Verkehr, der für alle zugänglich ist, muss auch barrierefrei sein. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Verkehrsmittel und Infrastrukturmaßnahmen den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen gerecht werden. Barrierefreie Zugänge, Informationen in einfacher Sprache und Unterstützungssysteme sind entscheidend, um die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

### **VERBESSERTE VERKEHRS-VERBINDUNGEN IM LÄNDLICHEN RAUM.**

Wir setzen uns dafür ein, dass der ländliche Raum besser an das Verkehrsnetz angebunden wird. Dazu gehören erweiterte Bus- und Bahnverbindungen sowie die Verbesserung von Straßen- und Radwegenetzen.

### **VERKEHRSSICHERHEIT ERHÖHEN.**

Wir setzen uns für Maßnahmen ein, die die Verkehrssicherheit erhöhen und

Unfallrisiken minimieren. Dazu gehören die Installierung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen auf der A14, der Ausbau und die Verbesserung von Schutz- und Radwegen sowie die Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen in besonders gefährdeten Bereichen. Abgelehnt wird von uns hingegen die generelle Einführung von Tempo 30 in unseren Städten und Gemeinden.

### **KOOPERATION MIT NACHBARREGIONEN AUSBAUEN.**

Die Mobilität endet nicht an den Landesgrenzen. Wir setzen uns für eine enge Kooperation mit den Nachbarregionen ein, um grenzüberschreitende Verkehrsprojekte zu realisieren. Dies trägt zur Schaffung eines effizienten und nachhaltigen Verkehrsnetzes bei.

### **ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT DURCH DIGITALISIERUNG.**

Die Digitalisierung bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Mobilität zukunftsfähig zu gestalten. Wir setzen uns für den Einsatz intelligenter Verkehrssysteme ein, die den Verkehrsfluss optimieren und die Nutzung von Verkehrsmitteln effizienter gestalten.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Entlastungsprojekt S18 vorantreiben
- ➔ Stadttunnel Feldkirch rasch realisieren
- ➔ S16 weiter optimieren
- ➔ Umfahrung Lorüns realisieren
- ➔ Kreisverkehr Dornbirn Nord entlasten
- ➔ Öffentlichen Verkehr ausbauen
- ➔ Ausbau Schienengüterverkehr forcieren
- ➔ Keine Einschränkung des Individualverkehrs durch Belastungen und Verbote
- ➔ CO<sub>2</sub>-Steuer abschaffen
- ➔ Pendlerbeihilfe einführen
- ➔ NEIN zum Verbot von Verbrennermotoren



# VORARLBERG ZU EINER FÜHRENDEN DIGITALREGION MACHEN.

Um in Zukunft erfolgreich zu sein, müssen wir heute in die Digitalisierung investieren. Die Digitalisierung bietet insbesondere für den ländlichen Raum große Chancen, die wir optimal nutzen müssen.

## **DIGITALE INFRASTRUKTUR ALS GRUNDVORAUSSETZUNG.**

Der digitale Fortschritt bei uns im Land setzt den konsequenten Ausbau der digitalen Infrastruktur voraus. Wir wollen diesen Ausbau zügig vorantreiben.

Wir können es uns nicht leisten, auf der Datenautobahn im Stau zu stehen. Hochleistungsfähiges Internet für den Down- und Upload ist essenziell. Deshalb müssen wir den Breitbandausbau

Durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Förderung digitaler Kompetenzen und die Unterstützung von Startups wollen wir Vorarlberg zur führenden Digitalregion machen.

weiter konsequent beschleunigen und vorantreiben.

Neben dem Breitbandfestnetz muss auch der 5G-Standard flächendeckend in Vorarlberg verfügbar sein. Der Ausbau von 5G ermöglicht nicht nur schnellere mobile Verbindungen, sondern auch neue Anwendungen etwa in der Industrie oder im Gesundheitswesen.

*„Wir wollen  
die Voraus-  
setzungen für  
den digitalen  
Fortschritt  
schaffen.“*

## FLÄCHENDECKENDE VERSORGUNG MIT GLASFASERNETZWERKEN SCHAFFEN.

Eine flächendeckende Versorgung mit gigabitfähigen Glasfasernetzwerken ist notwendig. Während die Versorgung im Rheintal und Walgau durch private

Netzbetreiber gut funktioniert, sind ländliche Regionen oft noch unzureichend angebunden. Wir setzen uns für die Schließung dieser Lücken und die

rechtzeitige Umrüstung auf Glasfasernetze ein, um allen Bürgern und Unternehmen in Vorarlberg schnelles Internet zu gewährleisten.

## AUSBAU DER DIGITALEN BEHÖRDENWEGE.

Vorarlberg hat im Bereich der digitalen Behördenwege großen Aufholbedarf. Unser Ziel ist es, das Angebot in diesem

Bereich massiv auszubauen und die Verwaltung dadurch bürgernäher und serviceorientierter zu gestalten. Die

Verwaltung muss zu den Bürgern kommen und nicht umgekehrt.

## UNTERSTÜTZUNG VON STARTUPS UND DIGITALEN INNOVATIONEN.

Vorarlberg soll ein attraktiver Standort für Startups und digitale Innovationen werden. Wir wollen bürokratische Hürden abbauen und steuerliche Anreize

schaffen, um Gründer zu unterstützen. Durch finanzielle Förderungen und den Ausbau von Innovationszentren können wir ein Umfeld schaffen, in dem kreative

Ideen gedeihen und neue Technologien entwickelt werden.

## STÄRKUNG DER CYBERSICHERHEIT.

Mit der zunehmenden Digitalisierung wächst auch die Bedeutung der Cybersicherheit. Wir wollen die Cybersicherheits-Infrastruktur in Vorarlberg stärken und Unternehmen sowie Bürgern umfassende Unterstützung bieten, um sich gegen digitale Bedrohungen zu schützen. Schulungen und Sensibilisierungskampagnen sollen das Bewusstsein für Cybersicherheit erhöhen und zu einem sicheren Umgang mit digitalen Technologien beitragen.

## DIGITALE GESUNDHEITSVERSORGUNG AUSBAUEN.

Die Digitalisierung bietet große Chancen für das Gesundheitswesen. Wir setzen uns für den Ausbau der digitalen Gesundheitsversorgung ein, um den Zugang zu medizinischen Leistungen zu verbessern und die Effizienz im Gesundheitswesen zu steigern.

### UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ Vorarlberg zur führenden Digitalregion machen
- ➔ Breitband-Ausbau rasch vorantreiben
- ➔ Flächendeckende Versorgung mit Glasfasernetzwerken schaffen
- ➔ Schneller Ausbau von 5G
- ➔ Eigene Zuständigkeit für Digitalisierung schaffen
- ➔ Ausbau digitaler Behördenwege



# TOURISMUSLAND VORARLBERG WETTBEWERBSFÄHIG HALTEN.

Der Tourismus ist einer der bedeutendsten und chancenreichsten Wirtschaftszweige Vorarlbergs. Er sichert Arbeitsplätze, schafft Wirtschaftswachstum und ist zudem die „Visitenkarte Vorarlbergs“ in der ganzen Welt.

Aufgrund der Tatsache, dass der Tourismus standortbezogen ist, sind Verlagerungen von Arbeitsplätzen, im Gegensatz zu anderen Wirtschaftszweigen, ausgeschlossen. Somit ist gesichert, dass die Wertschöpfung aus dem Fremdenverkehr in der jeweiligen Region verbleibt.

Wir sehen es als eine zentrale Aufgabe, den Tourismus zu stärken und nicht zu blockieren. Durch den Abbau von Bürokratie, eine Fachkräfte-Offensive sowie Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung wollen wir Vorarlberg als wettbewerbsfähige und attraktive Tourismusdestination positionieren. Gemeinsam mit den Tourismusbetrieben und der lokalen Bevölkerung können wir die Zukunft des Tourismus in Vorarlberg erfolgreich gestalten.

*„Die Politik hat unsere Tourismusentwicklung zu stärken und nicht zu blockieren.“*

## **ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR STATT VERHINDERUNGSPOLITIK.**

Wir erleben in Vorarlberg immer häufiger, dass größere Infrastrukturprojekte – auch im Tourismusbereich – auf massiven Widerstand stoßen. Diese Verhinderungs- und Blockadepolitik muss ein Ende haben. Unsere Aufgabe ist es, den Tourismus und die Tourismusbetriebe zu stärken und sie bestmöglich zu unterstützen, um Vorarlberg als wettbewerbsfähigen Tourismusstandort zu erhalten und auszubauen.

Im Wissen, dass die Vielfalt und die Schönheit der Natur der große Schatz unseres Landes ist, wollen wir deshalb eine Politik verfolgen, deren Ziel und Interesse es ist, eine gute Balance zwischen dem Schutz der Natur und der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes zu finden.

Die Diskussion darf also nicht Tourismus kontra Umwelt lauten, sondern wir wollen in Vorarlberg beides miteinander in Einklang bringen.

## **REALISTISCHE ABSCHREIBUNGS- REGELUNGEN SCHAFFEN.**

Die derzeitigen Abschreibungsregelungen hemmen die Investitionsfreude unserer Tourismusbetriebe. Wirtschaftlich realistische Regelungen sind notwendig, um Investitionen zu fördern und damit die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Tourismusangebote zu sichern.

## **BÜROKRATIEABBAU FÜR TOURISMUSBETRIEBE.**

Unsere Tourismusbetriebe sind einer Vielzahl von Regulierungen unterworfen. Diese oft unnötigen Normen und Vorschriften führen zu großem Aufwand und hohen Kosten. Wir setzen uns für den Abbau von Bürokratie und die Abschaffung sinnloser Bestimmungen ein, um den Unternehmern im Tourismus den Rücken freizuhalten, damit sie sich auf ihre Gäste konzentrieren können, anstatt sich mit Papierkram herumzuschlagen.

## **„VORARLBERG“ ALS MARKE STÄRKER BEWERBEN.**

Neben der Erhaltung und Festigung der traditionellen Herkunftsmärkte müssen wir verstärkt neue Märkte erschließen. Dazu ist es unerlässlich, unser „Vorarlberg“ als Dachmarke noch stärker zu bewerben und eine einheitliche Vermarktungsstrategie zu entwickeln. Zielgerichtete Marketingmaßnahmen und eine starke Präsenz auf internationalen Märkten sind notwendig, um neue Gästegruppen zu gewinnen und Vorarlberg als erstklassige Tourismusdestination zu positionieren.



## **FORCIERUNG DES SKISPORTS IM KINDESALTER.**

Immer weniger Kinder in Vorarlberg erlernen das Skifahren. Dieser negativen Entwicklung wollen wir durch ein attraktives Unterstützungsangebot entgegenwirken.

Es muss unser gemeinsames Ziel sein, wieder mehr Vorarlberger Kinder für den Skisport zu begeistern. In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Tourismus wollen wir ein Konzept zur Förderung des Skisports im Kindesalter entwickeln. Dazu wollen wir eine stärkere finanzielle Beteiligung des Landes an den Kosten für Schulschikurse sicherstellen.

## **VERBESSERUNG DER VERKEHRSANBINDUNG.**

Eine gute Verkehrsanbindung ist mitentscheidend für den Erfolg des Tourismus. Wir setzen uns für den Ausbau und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur ein, um Vorarlberg für Touristen noch

attraktiver zu machen. Dazu gehört der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die Verbesserung der Straßeninfrastruktur und die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätslösungen wie E-Bike-Verleihstationen und Carsharing-Angebote.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Zukunftsfähige Infrastruktur statt Verhinderungspolitik
- ➔ Realistische Abschreibungsregelungen schaffen
- ➔ Bürokratieabbau für Tourismusbetriebe
- ➔ Fachkräfteoffensive für Vorarlberg
- ➔ Vorarlberg als Marke stärker bewerben
- ➔ Forcierung des Skisports im Kindesalter
- ➔ Funktionierendes Miteinander von Tourismus und Umwelt



# UNABHÄNGIGE ENERGIEVERSORGUNG SICHERSTELLEN.

Vorarlberg steht vor der großen Herausforderung, seine Energieversorgung nachhaltig und zukunftssicher zu gestalten. Eine zuverlässige, saubere und bezahlbare Energieversorgung ist die Grundlage für die Lebensqualität und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes. Wir setzen uns deshalb dafür ein, alle verwertbaren Potenziale der erneuerbaren Energien auszuschöpfen und innovative Lösungen zu fördern, um eine nachhaltige Energiezukunft zu sichern.

*„Wir müssen alle Potenziale der erneuerbaren Energien ausschöpfen, um unsere Energiezukunft nachhaltig zu sichern.“*

## ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIE AUF 100 PROZENT AUSBAUEN.

Um im Energiebereich langfristig Versorgungssicherheit, Sauberkeit und Leistung sicherstellen zu können, wollen wir den Anteil erneuerbarer Energie in Vorarlberg rasch auf 100 Prozent ausbauen. Dies erfordert eine umfassende Nutzung aller verfügbaren Ressourcen und Technologien. Dabei legen wir besonderen Wert auf Wasserkraft, Sonnenenergie, Biomasse und innovative Ansätze wie die Nutzung von Abwärme und Wasserstofftechnologie.

### ZUKUNFT WASSERKRAFT.

Wasser ist unser wertvollster Bodenschatz und die Nutzung dieser erneuerbaren Ressource ist entscheidend für unsere Energiesicherheit.

Vorarlberg verfügt mit der Illwerke/VKW-Gruppe über ein starkes, landeseigenes Energieunternehmen, das das Wasserkraftpotenzial mit hoher Innovationskraft effektiv nutzt. Projekte wie das Pumpspeicherkraftwerk Kops II und das Obervermuntwerk II haben bereits wichtige Beiträge geleistet. Mit dem Lünenseewerk II steht ein weiterer Meilenstein bevor.

Wir wollen diesen Weg der Forcierung der Wasserkraft für unser Land konsequent weitergehen. Nur durch ständige

Innovation und Investition können wir die volle Kapazität dieser nachhaltigen Energiequelle nutzen.

### VORHANDENES HOLZ BESSER NUTZEN.

Vorarlberg besitzt rund 99.000 Hektar Wald, die nicht nur als Luftreiniger und Trinkwasserspeicher, sondern auch als bedeutender Wirtschaftsfaktor dienen. Derzeit werden jedoch nur etwa 70 Prozent des jährlichen Holzzuwachses genutzt, was zeigt, dass es noch erhebliches Potenzial gibt.

Für uns ist klar: Die verstärkte Nutzung von Holz als erneuerbare Energiequelle ist zum einen ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft und stärkt zum anderen die regionale Wertschöpfungskette und schafft Arbeitsplätze.

### SOLARWÄRME UND PHOTOVOLTAIK FORCIEREN.

Die Sonne bietet ein enormes Energiepotenzial, das wir durch innovative Technologien und effektive Förderungen voll ausschöpfen möchten. Während der Ausbau der Photovoltaik in Vorarlberg Fortschritte macht, hinkt die Installation thermischer Solaranlagen hinterher.

Es ist notwendig, Anreize für die Errichtung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung zu schaffen, um das gesamte Potenzial der Sonnenenergie zu nutzen. Durch gezielte Förderungen und Unterstützungsprogramme wollen wir sicherstellen, dass Solarenergie sowohl für Strom als auch für Wärme effizient genutzt werden.

### WINDENERGIE-STANDORTE PRÜFEN.

Wir wollen, dass basierend auf der vorliegenden Analyse über die in Vorarlberg vorhandenen Potenziale der Windenergie weitere Prüfungsschritte gesetzt werden, um allfällige Standorte für Windkraftwerke umfassend zu untersuchen.

### BODENSEE ALS ENERGIE-LIEFERANT NUTZEN.

Der Bodensee bietet enormes Potenzial als Energielieferant. Erste Schritte zur Nutzung der See-Energie wurden bereits in Bregenz unternommen, wo das neue Hallenbad und das Festspielhaus durch eine See-Energiezentrale versorgt werden. Wir wollen diese ökologische Energiegewinnungsmethode weiterentwickeln und ausbauen.



## VORHANDENE ABWÄRME NUTZEN.

Abwärme stellt eine kosteneffiziente und umweltfreundliche Möglichkeit dar, um unsere Energieversorgung zu ergänzen. Eine vom Land Vorarlberg in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass durch die Nutzung der vorhandenen Abwärme der Vorarlberger Industrie rund 50.000 Haushalte beheizt werden könnten. Gemeinsam mit Wirtschaft und Gemeinden wollen wir diese brachliegende Energiequelle ebenso wie das Wärmepotenzial von Abwasserreinigungsanlagen nutzen.

## WASSERSTOFF-OFFENSIVE FÜR VORARLBERG.

Wasserstoff bietet großes Potenzial als saubere und flexible Energiequelle, die uns helfen kann, die Energieunabhängigkeit zu erreichen. Es gilt, das ökologische und wirtschaftliche Potenzial dieser Technologie sowohl als zukunftsweisende Antriebsform im Verkehr, als auch im Bereich der Wirtschaft bestmöglich zu nutzen. Dazu wollen wir eine umfassende Wasserstoff-Strategie mit konkreten Handlungsfeldern für Vorarlberg erarbeiten.



## NEIN ZUR ATOMKRAFT.

Vorarlberg und Österreich vertreten seit Jahrzehnten eine klare ablehnende Haltung gegenüber der Atomenergie. Angesichts der aktuellen Renaissance der Atomkraft in anderen EU-Staaten ist es wichtig, diesen Anti-Atom-Kurs beizubehalten. Wir setzen uns dafür ein, dass der EURATOM-Vertrag, der die Entwicklung der Atomindustrie und die kerntechnische Forschung fördert, reformiert wird.

Kernziel der Reform sollte sein, dass durch die Streichung von Investitionsförderungen für die Kernenergie die derzeitige Benachteiligung der erneuerbaren Energien beseitigt wird.

## UNSERE MASSNAHMEN:

- ➔ 100 Prozent erneuerbare Energie als Ziel
- ➔ Wasserkraft konsequent nutzen
- ➔ Energie aus Holz ausbauen
- ➔ Solarwärme forcieren
- ➔ Windenergie-Standorte umfassend prüfen
- ➔ Bodenseewasser als Energiequelle nutzen
- ➔ Vorhandene Abwärme nutzen
- ➔ Wasserstoff-Offensive für Vorarlberg
- ➔ NEIN zur Atomkraft



# NATUR- UND UMWELTSCHUTZ MIT HAUSVERSTAND.

Die Schönheit und Vielfalt unserer Landschaft und Natur in Vorarlberg ist einzigartig. Unsere Aufgabe ist es, diesen Lebensraum lebenswert zu erhalten und für kommende Generationen zu sichern.

Wir stehen für einen Natur- und Umweltschutz, der mit Hausverstand und pragmatischen Lösungen die Balance zwischen ökologischen und wirtschaftlichen Interessen wahrt.

Dabei setzen wir auf Anreize statt Verbote, um eine lebenswerte und

umweltfreundliche Zukunft für alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger zu schaffen.

## **NACHHALTIGE RESSOURCENNUTZUNG.**

Ein sorgsamer Umgang mit unseren Ressourcen ist entscheidend, um die Umweltbelastung zu minimieren und die Lebensqualität zu erhalten. Wir setzen uns für eine effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen ein, um die Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren.

*„Weil  
wir unsere  
Heimat  
lieben, wollen  
wir sie  
schützen.“*

## **ABLEHNUNG RADIKALER KLIMAPOLITIK.**

Wir sind in Vorarlberg in vielen Bereichen bereits vorbildlich im Natur- und Umweltschutz unterwegs. Die radikale Klimapolitik, die von der EU und der schwarz-grünen Regierung mit Verboten und zusätzlichen Belastungen umgesetzt wird, lehnen wir jedoch entschieden ab. Unser Ansatz ist ein Umweltschutz mit Hausverstand, der die verschiedenen gesellschaftlichen Interessen in Einklang bringt und keine unzumutbaren Belastungen auferlegt.

## **TECHNOLOGISCHE INNOVATIONEN STATT BELASTUNGEN.**

Anstatt neue Verbote und höhere Steuern einzuführen, setzen wir auf Anreize und Innovationen, um die Natur und Umwelt zu schützen. Durch technologischen Fortschritt können wir nachhaltige Lösungen schaffen, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind.

## **UNSER WASSER SCHÜTZEN UND NÜTZEN.**

Sauberes Wasser ist eine essenzielle Ressource für eine intakte Umwelt, Lebenselixier für Mensch, Tier und

Pflanzen und ein wertvolles Gut für die Zukunft unseres Landes (Trinkwasser, Energieerzeugung). Wir müssen diese Ressource deshalb langfristig sichern und schützen. Plänen in Richtung Wasserprivatisierung erteilen wir eine klare Absage.

Um den steigenden Stromverbrauch bewältigen zu können und die Abhängigkeit von Stromimporten zu reduzieren, wollen wir die Nutzung der Wasserkraft in Vorarlberg weiter ausbauen.

## **MEHRWEG STATT EINWEG.**

Wir setzen uns für die Etablierung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ein, die den Plastikabfall reduziert und die Ressourcenschonung fördert. Durch Anreize wollen wir die Nutzung von Mehrwegprodukten fördern und die Umweltbelastung durch Plastikmüll minimieren.

## **UMSTIEG AUF MODERNE PKW FÖRDERN.**

Um die Umweltbelastung durch den Verkehrssektor zu verringern, wollen wir den Erwerb neuer schadstoffarmer PKW durch eine Abwrackprämie fördern.

## **SYNTHETISCHE BRENN- UND KRAFTSTOFFE FORCIEREN.**

Synthetische Brenn- und Kraftstoffe, hergestellt mit erneuerbaren Energien, bieten eine umweltfreundliche Alternative zu fossilen Energieträgern. Wir setzen uns für die Förderung dieser innovativen Energietechnologie ein, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor und im Heizungsbereich zu reduzieren, ohne bestehende Antriebstechnologien und Infrastruktur austauschen zu müssen.

## **ALTHAUSSANIERUNG STEIGERN.**

Der Gebäudebereich ist einer der größten Energieverbraucher. Die thermische Sanierung des Gebäudebestandes spielt deshalb eine entscheidende Rolle bei der Energieeinsparung und der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die bisherigen Bemühungen der Landesregierung waren unzureichend, um die rückläufigen Sanierungszahlen zu stoppen. Wir wollen die Sanierungsförderung deutlich attraktiver gestalten, um den Gebäudebestand nachhaltig zu modernisieren und den Umweltschutz zu stärken.





### **ARTENVIELFALT ERHALTEN.**

Die Artenvielfalt ist ein wertvolles Gut, das es zu schützen gilt. Wir setzen uns für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität in Vorarlberg ein. Dazu gehört der Schutz natürlicher Lebensräume und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

### **FÖRDERUNG REGIONALER PRODUKTE.**

Wir setzen uns für die Förderung regionaler Erzeugnisse und kurzer Transportwege ein, um die Umweltbelastung zu reduzieren und die regionale Wertschöpfung zu steigern.

## **UNSERE MASSNAHMEN:**

---

- ➔ Neue Technologien statt neuer Belastungen
- ➔ NEIN zur EU-Klima-Bevormundung
- ➔ Unser Wasser schützen und nützen
- ➔ Ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft ausbauen
- ➔ PKW-Modernisierung fördern
- ➔ CO<sub>2</sub>-neutrale Brenn- und Kraftstoffe forcieren
- ➔ Steigerung der Althaus-Sanierungsrate
- ➔ Artenvielfalt erhalten
- ➔ Förderung regionaler Produkte



# FÜR EIN **STARKES VORARLBERG** IN EINEM STARKEN EUROPA.

Unser Vorarlberg als exportorientiertes Land im Herzen von Europa hat ein besonderes Interesse an einer gut funktionierenden Europäischen Union. Gerade deshalb wollen wir Missstände und Entwicklungen, die in den letzten Jahren in die falsche Richtung gegangen sind, klar ansprechen und das Projekt EU verbessern.

Ein starkes Vorarlberg in einem starken Europa bedeutet, dass wir die Vorteile der EU nutzen und gleichzeitig

sicherstellen, dass unsere regionalen Besonderheiten und Bedürfnisse nicht unter die Räder kommen.

## **ENTSCHEIDUNGEN DORT TREFFEN, WO ES SINNT. MACHT.**

Eine entscheidende Zukunftsfrage für die Entwicklung der EU wird sein, in welchen Bereichen die EU in Zukunft zuständig sein und was sie in Zukunft alles regeln soll.

*„Entscheidungen müssen dort getroffen werden, wo es Sinn macht.“*

Wir sagen: Entscheidungen müssen dort getroffen werden, wo es Sinn macht. Große Fragen, die nur gemeinschaftlich geregelt werden können, sollen durch ein starkes Europa gelöst werden. Über Angelegenheiten, die wir vor Ort besser regeln können, wollen wir als Region selbst entscheiden können.

### **SCHLUSS MIT BEVORMUNDUNG DURCH UNNÖTIGE VORSCHRIFTEN.**

In unterschiedlichen Bereichen versucht die EU heute mit enormem bürokratischem Aufwand in vielen kleinen Dingen alles gleichzuschalten, während in den wichtigen großen Fragen keine Antworten und Lösungen gefunden werden.

Die Menschen haben aber völlig zurecht kein Verständnis für ein System, das ihnen und den Mitgliedsstaaten über ein Heer von Bürokraten tausende Vorschriften aufs Auge drückt. Diese Vorgaben sind in vielen Fällen nicht notwendig, verursachen aber Unsummen an Kosten und bürokratischen Aufwand. Diese bevormundende Überregulierung lehnen wir ab. Wir setzen uns vielmehr für ein bürgernahes Europa der Regionen ein.

### **BÜROKRATIEABBAU FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT.**

Die überbordende Bürokratie hemmt die positive wirtschaftliche Entwicklung. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leiden unter der Regulierungsflut. Ein starkes Vorarlberg in einem star-

ken Europa setzt sich für den Abbau unnötiger Bürokratie ein. Wir fordern eine Überprüfung und Vereinfachung der bestehenden EU-Vorschriften, um den wirtschaftlichen Handlungsspielraum unserer Unternehmen zu erweitern.

### **SCHUTZ DER AUSSENGRENZEN UND BEKÄMPFUNG ILLEGALER ZUWANDERUNG.**

Die EU muss sich auf die großen Fragen konzentrieren. Dazu gehört für uns auch wesentlich die Bekämpfung der illegalen Zuwanderung. Ein wirksamer Schutz der Außengrenzen ist endlich sicherzustellen. Dieser Schutz ist unerlässlich, um die Sicherheit und Stabilität innerhalb der EU wieder zu gewährleisten.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- Entscheidungen dort treffen, wo es Sinn macht
- Schluss mit der Bevormundung durch unnötige Vorschriften
- Schutz der EU-Außengrenzen sicherstellen
- Stopp der illegalen Zuwanderung



# VORARLBERG ALS KULTURELLE **AUFSTEIGER- REGION** POSITIONIEREN.

Vorarlberg kann mit Stolz als kulturelle Aufsteigerregion bezeichnet werden. Neben den Spitzenangeboten wie Kunsthaus, Vorarlberg Museum, Landestheater, Landesorchester und Bregenzer Festspiele mit überregionaler Strahlkraft ist die Breitenkultur für die kulturelle Identität unseres Landes von großer Bedeutung.

Wir wollen diese kulturelle Vielfalt erhalten, unsere Kultur-, Brauchtums- und Heimatpflegevereine stärker fördern

und gleichzeitig auch unsere Hochkultur wertschätzen.

## **KULTURELLES ERBE WEITERGEBEN.**

Dabei ist für uns wichtig, die kulturelle Teilhabe allen Bevölkerungsschichten zu ermöglichen, das ehrenamtliche Engagement zu stärken und die Weitergabe unseres kulturellen Erbes an die Jugend und die kommenden Generationen konsequent zu fördern.

*„Die Politik trägt Verantwortung für den Erhalt und die Weitergabe unseres kulturellen Erbes.“*

## **VEREINE UND VERBÄNDE ZUR BRAUCHTUMS- UND HEIMATPFLEGE STÄRKER FÖRDERN.**

Vereine und Verbände, die sich der Brauchtums- und Heimatpflege widmen, sind das Herzstück unserer kulturellen Identität und Tradition in Vorarlberg. Diese bewahren unser kulturelles Erbe und stärken den sozialen Zusammenhalt. Daher setzen wir uns für eine gezielte und verstärkte Förderung dieser Vereine ein. Durch finanzielle Unterstützung und erleichterte Nutzung öffentlicher Räume wollen wir ihre wertvolle Arbeit honorieren und sichern.

## **KULTURELLE TEILHABE ALLEN BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN ERMÖGLICHEN.**

Kulturelle Teilhabe soll für alle Bevölkerungsschichten in Vorarlberg möglich sein. Wir setzen uns dafür ein, Barrieren abzubauen und Kulturangebote für alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, unabhängig von Einkommen und Alter, zugänglich zu machen. Durch gezielte

Förderungen, vergünstigte Eintrittspreise und kostenlose Veranstaltungen wollen wir den Zugang zur Kultur erleichtern. Zudem wollen wir Initiativen, die kulturelle Bildung und Teilhabe in Schulen, Vereinen und Gemeinden fördern, unterstützen.

## **LANDESGALERIE FÜR BILDENDE KUNST ERRICHTEN.**

Um Vorarlbergs kulturelles Erbe zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, setzen wir uns für die Einrichtung einer Landesgalerie für bildende Kunst ein. Die Galerie soll Kunstwerke von regionalen und internationalen Künstlern präsentieren und die kulturelle Bildung fördern.

## **STANDORTKONZEPT FÜR INDUSTRIEMUSEUM ABSCHLIESSEN.**

Wir wollen das Standortkonzept für ein Industriemuseum abschließen. Ein solches Museum soll die industrielle

Geschichte Vorarlbergs würdigen und einen Einblick in die technische Entwicklung und wirtschaftlichen Leistungen unserer Region geben.

## **KLEIN- UND THEMENMUSEEN IN DER VERMARKTUNG UNTERSTÜTZEN.**

Klein- und Themenmuseen sind wichtige kulturelle Schätze Vorarlbergs, die das reiche Erbe und die Vielfalt unseres Landes bewahren und präsentieren.

Wir setzen uns dafür ein, diese Museen in ihrer Vermarktung stärker zu unterstützen. Durch gezielte Förderprogramme, Kooperationen mit Tourismusverbänden und moderne Marketingstrategien wollen wir ihre Sichtbarkeit erhöhen und mehr Besucher anziehen.

So stärken wir nicht nur die Museen selbst, sondern bereichern auch das kulturelle Angebot und fördern den Kulturtourismus in Vorarlberg.



## **KULTURELLE BILDUNG ALS CHANCE FÜR UNSERE JUGEND WAHRNEHMEN.**

Kulturelle Bildung ist ein Schlüssel zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Förderung von Kreativität bei jungen Menschen. Wir setzen uns dafür ein, dass kulturelle Bildung fest in den Lehrplänen der Schulen verankert und außerschulische Kulturangebote für Jugendliche ausgebaut werden. Durch Kooperationen mit lokalen Künstlern, Theatern, und Museen wollen wir den Zugang zu kulturellen Erfahrungen erleichtern und die Begeisterung für Kunst und Kultur wecken.

## **VORARLBERGS HOCHKULTUR ALS CHANCE FÜR DEN KULTURTOURISMUS WERTSCHÄTZEN.**

Vorarlbergs reiche Hochkultur ist ein wertvoller Schatz, der weit über die Landesgrenzen hinausstrahlt und eine große Bedeutung für den Kulturtourismus darstellt. Wir wollen unsere erstklassigen kulturellen Einrichtungen

und Veranstaltungen wie die Bregenzer Festspiele und das Kunsthaus Bregenz weiter fördern. Eine gezielte Weiterentwicklung des Kulturtourismus stärkt auch unsere heimische Wirtschaft.

## **MUSIKSCHULEN STÄRKEN.**

Unsere Musikschulen erfüllen einen wichtigen kulturellen Bildungsauftrag. Zudem leisten die heimischen Musikschulen eine großartige Basisarbeit für unsere Musikvereine auf sehr hohem Niveau. Wir setzen uns daher für eine kontinuierliche Optimierung der finanziellen Unterstützung des Landes für das

Vorarlberger Musikschulwerk sowie für leistbare Tarife für die Musikschüler ein.

## **FÖRDERUNGEN IM KULTURBEREICH STÄRKER OBJEKTIVIEREN.**

Unser Ziel ist es, dass Förderungen auf Basis von Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit der Projekte transparent und nachvollziehbar vergeben werden. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle Kulturschaffenden, unabhängig von persönlichen Netzwerken oder politischen Präferenzen, eine faire Chance auf Unterstützung haben.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Vereine und Verbände, die sich der Brauchtums- und Heimatpflege widmen, stärker fördern
- ➔ Kulturelle Teilhabe allen Bevölkerungsschichten ermöglichen
- ➔ Landesgalerie für bildende Kunst errichten
- ➔ Standortkonzept für Industriemuseum abschließen
- ➔ Klein- und Themenmuseen in der Vermarktung unterstützen
- ➔ Kulturelle Bildung als Chance für unsere Jugend wahrnehmen
- ➔ Vorarlbergs Hochkultur als Chance für den Kulturtourismus wertschätzen
- ➔ Unsere Musikschulen stärken
- ➔ Förderungen im Kulturbereich stärker objektivieren



# SPORT UND BEWEGUNG FÖRDERN.

Sport und Bewegung tragen maßgeblich zu Wohlbefinden und Gesundheit bei und haben damit auch einen positiven volkswirtschaftlichen Effekt. Deshalb wollen wir Sport und Bewegung umfassend fördern und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen sicherstellen.

## **BEWEGUNG VON KLEIN AUF FÖRDERN.**

Mehrere Studien belegen, dass der Bewegungsmangel in der Bevölkerung immer mehr zunimmt. Mit der landesweiten Ausrollung der täglichen Be-

wegungseinheit auf Kindergärten und Schulen wird ein Schritt für mehr Bewegung der jüngeren Generation gesetzt. Diesen Weg für mehr Bewegung unserer Kinder und Jugendlichen wollen wir gemeinsam mit Bildungseinrichtungen und Vereinen weiter ausbauen.

## **GESUNDHEITS- UND BEWEGUNGSGUTSCHEIN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE EINFÜHREN.**

Bewegung und sportliche Betätigung spielen eine ganz maßgebliche Rolle in der gesundheitlichen Entwicklung

*„Bewegt in eine gesunde und sportlich erfolgreiche Zukunft.“*

von Kindern und Jugendlichen. Oftmals ist jedoch die Sportausübung mit erheblichen Kosten verbunden. Mit der Einführung eines Gesundheits- und Bewegungsgutscheins in Höhe von jährlich 300 Euro wollen wir deshalb Mitgliedschaften in Vereinen oder die Benützung von Sporteinrichtungen gezielt unterstützen und damit einen Impuls zur Sportausübung setzen.

### **SCHULSPORTWOCHEN STÄRKER FÖRDERN.**

Für viele Familien wird es immer schwerer, die Kosten für Schulsportwochen oder andere Schulveranstaltungen zu stemmen. Wir wollen deshalb die vorhandenen Förderinstrumentarien kontinuierlich weiterentwickeln und so gestalten, dass die Teilnahme an derartigen Schulveranstaltungen möglichst allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht wird.

Mit einer Adaptierung der bestehenden Förderrichtlinie für Schulveranstaltungen durch die Ausweitung des Bezieherkreises wollen wir einen wichtigen Impuls zur Entlastung der Familien als auch zur Steigerung der sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen setzen.

### **ATTRAKTIVE FAMILIENARIFE IN HEIMISCHEN SKIGEBIETEN.**

Skifahren wird gerade für viele Vorarlberger Familien immer mehr zum unleistbaren Luxus.

Daher wollen wir in Zusammenarbeit mit der Seilbahnwirtschaft und dem Tourismus attraktive Familientarife sicherstellen. Leistbare Familien-Ski-karten haben mehrere positive Effekte: Sinnvolle Sportausübung und Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche, Verbleib der Wertschöpfung im Land, Verbesserung der langfristigen Kundenbindung.

### **NACHWUCHSARBEIT IM SPORT BESSER FÖRDERN.**

Die Förderung der Nachwuchsarbeit im Sport ist für uns eine zentrale Aufgabe, um die Gesundheit und den Teamgeist unserer Jugend zu stärken. Wir setzen uns dafür ein, die finanziellen Mittel für Jugendtrainer und Sportvereine zu erhöhen und gezielte Programme zur Talentförderung zu entwickeln.

Zudem möchten wir den Zugang zu Sportstätten erleichtern und moderne Trainingsmöglichkeiten schaffen. Weiters wollen wir durch verstärkte Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig sportliche Aktivitäten kennenlernen.

### **SPITZENSORT ALS MOTOR FÜR DEN BREITENSORT FÖRDERN.**

Der Spitzensport hat eine Vorbildfunktion und dient vielfach als Motor für den Breitensport. Wir setzen uns dafür ein, Spitzensportler in Vorarlberg zu fördern und gute Infrastruktur und gezielte Unterstützungsmöglichkeiten zu sichern. Durch die Sichtbarkeit und die Erfolge im Spitzensport können wir die Begeisterung und das Interesse am Breitensport

wecken und vor allem junge Menschen dazu motivieren, selbst sportlich aktiv zu werden. Um Wissen und Erfahrungen weiterzugeben und eine sportlich aktive Gesellschaft zu stärken, wollen wir Kooperationen zwischen Spitzensportlern und Breitensportvereinen fördern.

### **SPORTVEREINE UND EHRENAMT STÄRKEN.**

Die Unterstützung der Sportvereine mit ihren ehrenamtlichen Funktionären ist für uns von zentraler Bedeutung, da sie die Basis für eine erfolgreiche Vorarlberger Sportlandschaft bilden. Um die Arbeit der Vereine und Verbände zu erleichtern, wollen wir eine faire Förderung sicherstellen und die Entbürokratisierung des Sportförderwesens forcieren. Weniger Bürokratie bedeutet mehr Zeit und Ressourcen für den Sport selbst, damit Talente gefördert und sportliche Erfolge erzielt werden können.

### **BEHINDERTENSORT AUSBAUEN.**

Die in den vergangenen Jahren in Vorarlberg gesteigerten Aktivitäten im Bereich des Behindertensports werden nicht zuletzt aufgrund der großartigen Leistungen unserer Sportler unter Be-



weis gestellt. Diese positive Entwicklung wollen wir weiter unterstützen und ausbauen.

### **SPORTAUSÜBUNG STEUERLICH BELOHNEN.**

Regelmäßige körperliche Aktivität wirkt sich positiv auf das Immunsystem, den Bewegungsapparat, das Herz-Kreislaufsystem und auch auf die Psyche aus. Es braucht daher neben der Ermöglichung der Sportausübung in den vielfältigen Bereichen auch zusätzliche Anreize zur sportlichen Betätigung.

Wir setzen uns dafür ein, dass max. 600 Euro pro Jahr im Rahmen des Steuerausgleichs geltend gemacht werden können.



## **UNSERE MASSNAHMEN:**

- ➔ Bewegung von klein auf fördern
- ➔ Kooperation Kindergarten, Schule und Vereine für mehr Bewegung forcieren
- ➔ Gesundheits- und Bewegungsgutschein einführen
- ➔ Schulsportwochen stärker fördern
- ➔ Attraktive Skikarten-Tarife für Familien in Kooperation mit der Tourismuswirtschaft
- ➔ Sportvereine mit Schwerpunkt auf Jugend- und Nachwuchsbereich fördern
- ➔ Transparente Förderung des Spitzensports
- ➔ Sportinfrastruktur für unsere Vereine ausbauen
- ➔ Förderwesen entbürokratisieren
- ➔ Behindertensport weiter ausbauen
- ➔ Sportausübung steuerlich belohnen

**Vorarlberg**  
im Herzen





Für den Inhalt verantwortlich:  
Vorarlberger Freiheitliche – FPÖ  
Arlbergstraße 79, 6900 Bregenz